Uran Report 2019

Alles, was Sie über Uran wissen müssen!

SRC SWISS resource capital ag

Disclaimer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie den vollständigen Disclaimer auf den folgenden Seiten aufmerksam durch, BEVOR Sie mit der Lektüre dieser Swiss Resource Capital Publikation beginnen. Durch Nutzung dieser Swiss Resource Capital Publikation erklären Sie, dass Sie den folgenden Disclaimer allumfassend verstanden haben und dass Sie mit dem folgenden Disclaimer allumfassend einverstanden sind. Sollte mindestens einer dieser Punkte nicht zutreffen, so ist die Lektüre und Nutzung dieser Publikation nicht gestattet.

Wir weisen auf Folgendes hin:

Die Swiss Resource Capital AG sowie die Autoren der Swiss Resource Capital AG halten aktuell direkt und/oder indirekt Aktien an folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten oder beabsichtigen dies zu tun: Appia Energy, Denison Mines, Energy Fuels, Fission Uranium, GoviEx, Laramide Resources, Skyharbour Resources, Uranium Energy. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG hat mit folgenden, in dieser Publikation erwähnten Unternehmen IR-Beratungsverträge geschlossen: Uranium Energy. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG wird von folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt: Appia Energy, Denison Mines, Energy Fuels, Fission Uranium, GoviEx, Laramide Resources, Skyharbour Resources, Uranium Energy. Alle genannten Werte treten daher als Sponsor dieser Publikation auf. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Risikohinweis und Haftung

Die Swiss Resource Capital AG ist kein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG (Deutschland) bzw. des BörseG (Österreich) sowie der Art. 620 bis 771 Obligatorenrecht (Schweiz) und kein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 6 KWG. Bei sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG (dazu zählen im Folgenden stets auch alle Publikationen, die auf der Webseite www.resource-capital.ch sowie allen Unterwebseiten (wie zum Beispiel www.resource-capital.ch/de) verbreitet werden sowie die Webseite www.resource-capital.ch selbst und deren Unterwebseiten) handelt es sich ausdrücklich weder um Finanzanalysen, noch sind diese einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Stattdessen dienen sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG ausschließlich der Information und stellen ausdrücklich keine Handelsempfehlung hinsichtlich des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren dar. Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG geben lediglich die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Sie sind weder explizit noch implizit als Zusicherung einer bestimmten Kursentwicklung der genannten Finanzinstrumente oder als Handlungsaufforderung zu verstehen. Jedes Investment in Wertpapiere, die in Publikationen der Swiss Resource Capital AG erwähnt werden, birgt Risiken, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, führen können. Allgemein sollten Kaufbzw. Verkaufsaufträge zum eigenen Schutz stets limitiert werden.

Dies gilt insbesondere für in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG behandelte Nebenwerte aus dem Small- und Micro-Cap-Bereich und dabei vor allem für Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen, die sich ausschließlich für spekulative und risikobewusste Anleger eignen, aber auch für alle anderen Wertpapiere. Jeder Börsenteilnehmer handelt stets auf eigenes Risiko. Die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG bereitgestellten Informationen ersetzen keine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete fachkundige Anlageberatung. Trotz sorgfältiger Recherche übernimmt weder der jeweilige Autor noch die Swiss Resource Capital AG weder eine Gewähr noch eine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Vermögensschäden, die aus Investitionen in Wertpapieren resultieren, für die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG Informationen bereitgestellt wurden, wird weder von Seiten der Swiss Resource Capital AG noch vom jeweiligen Autor weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung übernommen.

Jedwedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Durch politische, wirtschaftliche oder sonstige Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im äußersten und schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Micro-Cap-Werte und dabei vor allem in Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen generell, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und birgt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals und – je nach Art des Investments – darüber hinausgehender Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten. Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft äußerst markteng, weswegen jede Order streng limitiert werden sollte und aufgrund einer häufig besseren Kursstellung an der jeweiligen Heimatbörse agiert werden sollte. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist daher höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko, im äußersten und schlimmsten Fall sogar bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, dar. Engagements in den Publikationen der, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien und Produkte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Small- und Micro-Cap-Werten und bei niedrig kapitalisierten Werten sowie bei Derivaten und Hebelprodukten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG dienen ausschließlich Informationszwecken. Sämtliche Informationen und Daten in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG stammen aus Quellen, die die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Die Swiss Resource Capital AG und alle von ihr zur Erstellung sämtlicher veröffentlichter Inhalte beschäftigten oder beauftragten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten und zugrunde liegenden Daten und Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Daher ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.

Sämtliche in Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der jeweiligen Autoren bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung wieder. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren können deshalb für daraus entstehende Vermögensschäden haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren versichern aber, dass sie sich stets nur derer Quellen bedienen, die sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig erachten. Obwohl die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Verantwortung oder Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der dargestellten Sachverhalte, für Versäumnisse oder für falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle in Interviews oder Videos geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren haben keine Aktualisierungspflicht. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren weisen explizit darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Die Aussagen und Meinungen der Swiss Resource Capital AG bzw. des jeweiligen Autors stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Weder durch den Bezug noch durch die Nutzung jedweder Publikation der Swiss Resource Capital AG, noch durch darin ausgesprochene Empfehlungen oder wiedergegebene Meinungen kommt ein Anlageberatungs- oder Anlagevermittlungsvertrag zwischen der Swiss Resource Capital AG bzw. dem jeweiligen Autor und dem Bezieher dieser Publikation zustande.

Investitionen in Wertpapiere mit geringer Handelsliquidität sowie niedriger Börsenkapitalisierung sind höchst spekulativ und stellen ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters dargestellter Unternehmen, deren Wertpapiere oder sonstiger Finanzprodukte, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten eintreten können. Jedwede Investition in Optionsscheine, Hebelzertifikate oder sonstige Finanzprodukte ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, kommen. Jeglicher Haftungsanspruch, auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher von Seiten der Swiss Resource Capital AG und den jeweiligen Autoren grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser bzw. Abonnenten und den Autoren bzw. der Swiss Resource Capital AG kommt durch den Bezug einer Publikationen der Swiss Resource Capital AG kein Beratungsvertrag zustande, da sich sämtliche darin enthaltenen Informationen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen. Publikationen der Swiss Resource Capital AG stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für das/die behandelte(n) Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG erfolgen.

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen nicht – auch nicht teilweise – als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch immer, dienen oder in einem solchen Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden. Die Swiss Resource Capital AG ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Die Swiss Resource Capital AG bzw. die jeweiligen Autoren übernehmen keine Garantie dafür, dass erwartete Gewinne oder genannte Kursziele erreicht werden.

Der Leser wird mit Nachdruck aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von der Swiss Resource Capital AG bzw. den jeweiligen Autoren vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien und Finanz-Produkte sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Comission (SEC) (=US-Börsenaufsichtsamt) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmenseinschätzungen durchzuführen. Weder die Swiss Resource Capital AG, noch die jeweiligen Autoren übernehmen jedwede Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren sind professionelle Investitions- oder Vermögensberater. Der Leser sollte sich daher dringend vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch die Hausbank oder einen Berater des Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Zudem begrüßt und unterstützt die Swiss Resource Capital AG die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts– und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Mitarbeitern, Autoren und Redakteuren beachtet werden.

Vorausschauendwe Informationen

Informationen und Statements in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG, insbesondere in (übersetzten) Pressemitteilungen, die keine historischen Fakten sind, sind sogenannte „forward-looking Information“ (vorausschauende Informationen) im Sinne der gültigen Wertpapiergesetze. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten, aber nicht auf gegenwärtige Erwartungen des jeweils betreffenden Unternehmens, der jeweils betreffenden Aktie oder des jeweiligen Wertpapiers beschränkt, Absichten, Pläne und Ansichten. Vorausschauende Informationen können oft Worte wie z. B. „erwarten“, „glauben“, „annehmen“, „Ziel“, „Plan“, „Zielsetzung“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „können“, „sollen“, „dürfen“ und „werden“ oder die Negativformen dieser Ausdrücke oder ähnliche Worte, die zukünftige Ergebnisse oder Erwartungen, Vorstellungen, Pläne, Zielsetzungen, Absichten oder Statements zukünftiger Ereignisse oder Leistungen andeuten, enthalten. Beispiele für vorausschauende Informationen in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG schließen ein: Produktionsrichtlinien, Schätzungen zukünftiger/anvisierter Produktionsraten sowie Pläne und Zeitvorgaben hinsichtlich weiterer Explorations- und Bohr- sowie Entwicklungsarbeiten. Diese vorausschauenden Informationen basieren zum Teil auf Annahmen und Faktoren, die sich ändern oder sich als falsch herausstellen könnten und demzufolge bewirken, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen unterscheiden, die die von diesen vorausschauenden Aussagen angegeben oder vorausgesetzt wurden. Solche Faktoren und Annahmen schließen ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Versagen der Erstellung von Ressourcen- und Vorratsschätzungen, der Gehalt, die Erzausbringung, die sich von den Schätzungen unterscheidet, der Erfolg zukünftiger Explorations- und Bohrprogramme, die Zuverlässigkeit der Bohr-, Proben- und Analysendaten, die Annahmen bezüglich der Genauigkeit des Repräsentationsgrads der Vererzung, der Erfolg der geplanten metallurgischen Testarbeiten, die signifikante Abweichung der Kapital- und Betriebskosten von den Schätzungen, Versagen notwendiger Regierungs- und Umweltgenehmigungen oder anderer Projektgenehmigungen, Änderungen der Wechselkurse, Schwankungen der Rohstoffpreise, Verzögerungen bei den Projektentwicklungen und andere Faktoren.

Potenzielle Aktionäre und angehende Investoren sollten sich bewusst sein, dass diese Statements bekannten und unbekannten Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen unterscheiden, die die vorausschauenden Statements andeuteten. Solche Faktoren schließen Folgendes ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Risiken hinsichtlich der Ungenauigkeit der Mineralvorrats- und Mineralressourcenschätzungen, Schwankungen des Goldpreises, Risiken und Gefahren in Verbindung mit der Mineralexploration, der Entwicklung und dem Bergbau, Risiken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit oder der Finanzlage der Zulieferer, der Veredlungsbetriebe und anderer Parteien, die mit dem Unternehmen Geschäfte betreiben; der unzureichende Versicherungsschutz oder die Unfähigkeit zum Erhalt eines Versicherungsschutzes, um diese Risiken und Gefahren abzudecken, Beziehungen zu Angestellten; die Beziehungen zu und die Forderungen durch die lokalen Gemeinden und die indigene Bevölkerung; politische Risiken; die Verfügbarkeit und die steigenden Kosten in Verbindung mit den Bergbaubeiträgen und Personal; die spekulative Art der Mineralexploration und Erschließung einschließlich der Risiken zum Erhalt und der Erhaltung der notwendigen Lizenzen und Genehmigungen, der abnehmenden Mengen oder Gehalte der Mineralvorräte während des Abbaus; die globale Finanzlage, die aktuellen Ergebnisse der gegenwärtigen Explorationsaktivitäten, Veränderungen der Endergebnisse der Wirtschaftlichkeitsgutachten und Veränderungen der Projektparameter, um unerwartete Wirtschaftsfaktoren und andere Faktoren zu berücksichtigen, Risiken der gestiegenen Kapital- und Betriebskosten, Umwelt-, Sicherheits- oder Behördenrisiken, Enteignung, der Besitzanspruch des Unternehmens auf die Liegenschaften einschließlich deren Besitz, Zunahme des Wettbewerbs in der Bergbaubranche um Liegenschaften, Gerätschaften, qualifiziertes Personal und deren Kosten, Risiken hinsichtlich der Unsicherheit der zeitlichen Planung der Ereignisse einschließlich Steigerung der anvisierten Produktionsraten und Währungsschwankungen. Den Aktionären wird zur Vorsicht geraten, sich nicht übermäßig auf die vorausschauenden Informationen zu verlassen. Von Natur aus beinhalten die vorausschauenden Informationen zahlreiche Annahmen, natürliche Risiken und Unsicherheiten, sowohl allgemein als auch spezifisch, die zur Möglichkeit beitragen, dass die Prognosen, Vorhersagen, Projektionen und verschiedene zukünftige Ereignisse nicht eintreten werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch

das jeweils betreffende Unternehmen, die jeweils betreffende Aktie oder das jeweilige Wertpapier sind nicht verpflichtet, etwaige vorausschauende Informationen öffentlich auf den neuesten Stand zu bringen oder auf andere Weise zu korrigieren, entweder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Faktoren, die diese Informationen beeinflussen, außer von Gesetzes wegen.

Hinweise gemäß §34b Abs. 1 WpHG in Verbindung mit FinAnV (Deutschland) und gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich) sowie Art. 620 bis 771 Obligatorenrecht (Schweiz)

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können für die Vorbereitung, die elektronische Verbreitung und Veröffentlichungen der jeweiligen Publikation sowie für andere Dienstleistungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten beauftragt worden und entgeltlich entlohnt worden sein. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Einzelne Aussagen zu Finanzinstrumenten, die durch Publikationen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren im Rahmen der darin jeweils angebotenen Charts getroffen werden, sind grundsätzlich keine Handelsempfehlungen und nicht mit einer Finanzanalyse gleichzusetzen.

Eine Offenlegung zu Wertpapierbeteiligungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren und/oder Entlohnungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren durch das mit der jeweiligen Publikation in Zusammenhang stehende Unternehmen oder Dritte, werden in beziehungsweise unter der jeweiligen Publikation ordnungsgemäß ausgewiesen.

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltpflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung

Die Swiss Resource Capital AG kann nicht ausschließen, dass andere Börsenbriefe, Medien oder Research-Firmen die, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien, Unternehmen und Finanz-Produkte, im gleichen Zeitraum besprechen. Daher kann es in diesem Zeitraum zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung kommen.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung der Quellen derer sich die Swiss Resource Capital AG bedient, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmennews oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Garantie oder Haftung dafür, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vermuteten Kurs- oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen bzw. Finanzprodukte erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Urheberrecht

Die Urheberrechte der einzelnen Artikel liegen bei dem jeweiligen Autor. Nachdruck und/oder kommerzielle Weiterverbreitung sowie die Aufnahme in kommerzielle Datenbanken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder der Swiss Resource Capital AG erlaubt.

Sämtliche, von der Swiss Resource Capital AG oder auf der www.resource-capital.ch -Webseite und entsprechender Unterwebseiten oder innerhalb des www.resource-capital.ch -Newsletters und von der Swiss Resource Capital AG auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook, RSS-Feed) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen, dem österreichischen und dem schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen, österreichischen und schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Webseite des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Webseite. Die Darstellung dieser Webseite in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig. Bei Zuwiderhandlung bezüglich jeglicher Urheberrechte wird durch die Swiss Resource Capital AG ein Strafverfahren eingeleitet.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin direkt auf der Behördenwebseite www.bafin.de.

Haftungsbeschränkung für Links

Die www.resource-capital.ch - Webseite sowie sämtliche Unterwebseiten und der www.resource-capital.ch - Newsletter sowie sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthalten Verknüpfungen zu Webseiten Dritter ("externe Links"). Diese Webseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Die Swiss Resource Capital AG hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Die Swiss Resource Capital AG hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Webseiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich die Swiss Resource Capital AG die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für die Swiss Resource Capital AG ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links von Webseiten der Swiss Resource Capital AG unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Webseite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Webseiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanziert. Für alle Links auf der Homepage www.resource-capital.ch und ihrer Unterwebseiten sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG gilt: Die Swiss Resource Capital AG distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Webseiten auf der www.resource-capital.ch -Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und im www.resource-capital.ch -Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Inhalte dieser Webseite

Die Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Swiss Resource Capital AG übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte der Webseite www.resource-capital.ch sowie ihrer Unterwebseiten erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung der Swiss Resource Capital AG wieder.

Haftungsbeschränkung für Verfügbarkeit der Webseite

Die Swiss Resource Capital AG wird sich bemühen, den Dienst möglichst unterbrechungsfrei zum Abruf anzubieten. Auch bei aller Sorgfalt können aber Ausfallzeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Swiss Resource Capital AG behält sich das Recht vor, ihr Angebot jederzeit zu ändern oder einzustellen.

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der www.resource-capital.ch Webseite und ihrer Unterwebseiten oder im www.resource-capital.ch - Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch die Swiss Resource Capital AG dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der www.resource-capital.ch Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und des www.resource-capital.ch - Newsletters sowie sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und der Swiss Resource Capital AG zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen die Swiss Resource Capital AG.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von der Swiss Resource Capital AG oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Indem Sie sich auf der www.resource-capital.ch Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder www.resource-capital.ch - Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.

Inhalt

Disclaimer 02

Inhalt | Impressum 07

Vorwort 09

Klimawandel und Elektrorevolution machen ein Umdenken bei der Stromversorgung notwendig – Die Kernenergie ist der einzige Grundlast-fähige Energieträger, der den Spagat zwischen einem enorm steigenden Strombedarf und sauberer Energieerzeugung schaffen kann! 10

Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG 20

Interview mit Scott Melbye – Executive Vice President von Uranium Energy, Commercial V.P. von Uranium Participation Corp. und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom 24

Firmenprofile

Appia Energy 30

Denison Mines 34

Energy Fuels 38

Fission Uranium 42

GoviEx 46

Laramide Resources 50

Skyharbour Resources 54

Uranium Energy 58

Impressum

Herausgeber
Swiss Resource Capital AG
Poststr. 1
9100 Herisau, Schweiz
Tel : +41 71 354 8501
Fax : +41 71 560 4271
info@resource-capital.ch
www.resource-capital.ch

Redaktion
Jochen Staiger
Tim Rödel

Layout/Design
Frauke Deutsch

Alle Rechte vorbehalten. Ein Nachdruck, insbesondere durch Vervielfältigung auch in elektronischer Form, ist unzulässig.

Redaktionsschluss 01.03.2019

Titelbild: © angellodeco / stock.adobe.com
Alle Bilder und Grafiken sind, soweit nicht anders angegeben, von den Unternehmen zur Verfügung gestellt worden.
Rückseite:
Bild 1, 2, 3: flickr.com/photos/nrcgov
Bild 4: TTstudio / shutterstock.com

Charts vom 15.03.2019
Quelle: JS-Charts by amCharts

Commodity-TV and Rohstoff-TV get
your company the awareness it deserves!

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dieser neuen Ausgabe des Uran Reports 2019 gehen wir bereits ins Jahr 3 dieser Sonderreportreihe. Uran ist ein “heißes Eisen”, das haben jedoch noch nicht allzu viele Anleger erkannt und sich entsprechend auch noch nicht positioniert. Allerdings werden wir ohne die Energieerzeugung durch Uran, sprich Kernkraftwerke nicht nur ein weltweites Riesenproblem in der stabilen Basisenergieversorgung bekommen, sondern auch durch die Elektromobilitätsrevolution ein echtes Stromversorgungsproblem an sich. Nicht nur der schleppende Aufbau der Infrastruktur für die vielen neuen E-Mobile braucht seine Zeit und viele Rohstoffe. Die Frage ist doch eher wo kommt der ganze Strom her und das ohne Schadstoffemissionen? Die Kernkraft ist hierbei über viele Jahre die einzige gangbare Lösung da auf Sonne und Wind kein Verlass ist und diese nur Zulieferer sein können. Gerade in Deutschland stellt sich diese Frage umso mehr, da man die Kernkraft abschaltet und auch die Kohlekraft nicht mehr opportun ist. Hier lohnt einmal mehr der Blick nach China denn hier schaltet man auch um auf Solar, Wasserkraft, Wind und vor allem Kernkraft. China hat begriffen, dass man am eigenen Smog erstickt aber auch eine zuverlässige und günstige Stromversorgung braucht. Die Kernkraft ist die perfekte Lösung dafür. Gerade in Europa hat man den Eindruck, dass der Strom ja eh aus der Steckdose kommt, also kein Problem darstellt. Es macht sich nur kaum jemand Gedanken, wie der Strom in die Steckdose kommt.
Dieser Report soll dem geneigten Leser einen Überblick über die Uranbranche und die realen Fakten verschaffen sowie über die Energieversorgung weltweit durch Kernkraft. Die Petition 232 in den USA die im April 2019 zur Entscheidung ansteht, soll die heimische Uranförderung wieder beleben und die Abhängigkeit der USA von der Kasachischen und Russischen Uranversorgung mindern. In 2018 haben Top-Uran-Produzenten ihre Förderung deutlich zurück gefahren, um den Uran-Spot-Preis wieder auf ein für die allermeisten Betriebe überlebenswichtiges Niveau zu bringen und zudem die Energieunternehmen unter Druck zu setzen, ihre in Kürze auslaufenden Lieferkontrakte neu zu verhandeln. Der Preis stieg in 2018 bereits um rund 40% auf ca. 29 USD pro Pfund an aber dies ist noch lange nicht genug um neue Minen in Angriff nehmen zu können.
Zusätzlich dazu haben wir Interviews mit den Experten Scott Melbye und Dr. Christian Schärer über die Uranmärkte und die Zukunftsentwicklungen geführt.. “There’s really only one technology that we know of that supplies carbon-free power at the scale modern civilization requires, and that is nuclear power” – Ken Caldeira of Stanford University’s Department of Global Ecology.
Rohstoffe sind die Basis unseres gesamten wirtschaftlichen Zusammenlebens. Ohne Rohstoffe gibt es keine Produkte, keine technischen Innovationen und kein echtes ökonomisches Leben. Wir brauchen eine verlässliche und konstante Basisenergieversorgung für unsere hoch industrialisierte Welt.
Die Swiss Resource Capital AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierte Menschen umfassend über Metalle, Rohstoffe und verschiedene börsennotierte Bergbauunternehmen zu informieren. Auf unserer Webseite www.resource-capital.ch finden Sie 20 Unternehmen aus diversen Rohstoffsektoren sowie viele Informationen und Artikel rund ums Thema Rohstoffe.
Mit unseren Spezial Reports wollen wir Ihnen Einblicke geben und Sie umfassend informieren. Zusätzlich haben Sie die Chance sich immer durch unsere beiden Rohstoff-IPTV Kanäle www.Commodity-TV.net & www.Rohstoff-TV.net kostenfrei zu informieren. Für den mobilen Alltag können Sie sich unsere neu entwickelte Commodity-TV App für iPhone und Android auf Ihr Smartphone laden. Hier bekommen Sie Echtzeitcharts, Aktienkurse, Indizes und die neuesten Videos automatisch auf Ihr Mobiltelefon egal wo Sie sind. Mein Team und ich wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Spezialreports Uran und wir hoffen, Ihnen viele neue Informationen, Eindrücke und Ideen liefern zu können. Nur wer sich vielseitig informiert, wird in diesen schwierigen Zeiten gewinnen können und sein Vermögen erhalten.

Ihr Jochen Staiger

Jochen Staiger ist Gründer und Vorstand der Swiss Resource Capital AG mit Sitz in Herisau, Schweiz.
Als Chefredakteur und Gründer der ersten beiden Rohstoff IP-TV-Kanäle Commodity-TV und des deutschen Pendants Rohstoff-TV berichtet er über Unternehmen, Experten, Fondsmanager und vielfältige Themen rund um den internationalen Bergbau und den entsprechenden Metallen.

Tim Rödel ist Chief-Editorial- und Chief-Communications-Manager der SRC AG. Er ist seit über zehn Jahren im Rohstoff-Sektor aktiv und begleitete dabei mehrere Redakteurs- und Chef-Redakteurs-Posten, u.a. beim Rohstoff-Spiegel, der Rohstoff-Woche, den Rohstoffraketen, der Publikation Wahrer Wohlstand und dem First Mover. Er verfügt über ein immenses Rohstoff-Fachwissen und ein weitläufiges Netzwerk innerhalb der gesamten Rohstoff-Welt.

Klimawandel und Elektrorevolution machen ein Umdenken bei der Stromversorgung notwendig.

Die Kernenergie ist momentan der einzige Grundlast-fähige Energieträger, der den Spagat zwischen einem enorm steigenden Strombedarf und sauberer Energieerzeugung schaffen kann!

Der weltweite Energiebedarf hat sich seit Ende der 1980er Jahre vervielfacht. Etwa 11,5% des gesamten Energiebedarfs weltweit wird aktuell aus der Atomkraft gedeckt. Noch immer werden jedoch vor allem fossile Brennstoffe wie etwa Kohle und Rohöl zur Energieerzeugung verbrannt. Die zunehmende Forderung nach einer Reduzierung von CO_2-Emissionen und das immer stärker spürbare Phänomen der „Klimaerwärmung“ veranlassen vor allem Energie-schluckende Industrienationen und aufstrebende Schwellenländer ihre Energieeffizienz zu steigern und ihren CO_2-Haushalt zu verbessern. Der zweite wichtige Punkt ist die anlaufende Elektrorevolution, die uns in wenigen Jahren nicht nur zu fast 100% elektrisch fortbewegen lässt, sondern gleichzeitig auch einen gewaltigen, zusätzlichen Nachfrageschub nach sauberer Energie mit sich bringen wird.

Grundlastfähigkeit, was ist das?

Als Grundlastfähigkeit wird die Fähigkeit eines Kraftwerks zur kontinuierlichen, zuverlässigen Bereitstellung von elektrischer Energie bezeichnet. Dazu zählen Kernkraftwerke, Kohlekraftwerke, Gaskraftwerke, Ölkraftwerke sowie mit Ersatzbrennstoffen befeuerte Dampfkraftwerke. Auch Blockheizkraftwerke, Biomasse- und Biogaskraftwerke können unter bestimmten Voraussetzungen grundlastfähig sein, allerdings müssen dazu ebenfalls fossile oder nachwachsende Rohstoffe verfeuert werden. Die einzige Grundlast-fähige Stromerzeugung aus Erneuerbarer Energie ist die mittels Wasserkraftwerke, allerdings muss dafür häufig ein großer Eingriff in die Natur erfolgen.
Nicht grundlastfähig sind aufgrund ihrer oftmals stark schwankenden Erzeugung und damit Einspeisung Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Mit dem Verbrennen von Kohle und Öl lässt sich beides gleichzeitig nicht erreichen. Die Alternative sind Erneuerbare Energien, die aber einen enormen Zeit- und Kosten-Aufwand benötigen und zudem ohne noch fehlende größere Stromspeichermöglichkeiten nicht annähernd Grundlast-fähig sind oder eben die Kernkraft, die sehr viel Energie CO^2-neutral zur Verfügung stellen kann. Diese Möglichkeit der schnellen und nahezu sauberen Energiegewinnung haben einige Länder längst erkannt und forcieren nun den Bau neuer Kernkraftanlagen.

Angebotslücke zukünftig unumgänglich

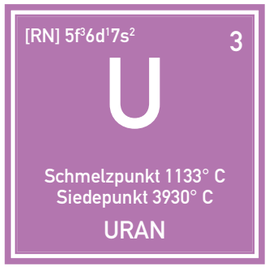
Schon jetzt können jedoch lediglich 75% des weltweiten Uran-Bedarfs aus fördernden Minen gedeckt werden. Die Zahl der Atomreaktoren wird sich in den nächsten 10 bis 20 Jahren aller Voraussicht nach jedoch nochmals bis zu verdoppeln. Der bisherige Hauptlieferant an Uran – Russlands Nuklearwaffenarsenal – ist quasi nicht mehr existent. Woher soll das benötigte Uran dann kommen? Die bestehenden Minen lassen sich zwar erweitern und neue Minen eröffnen, jedoch nicht zum aktuellen Uran-Spot-Preis von etwa 26 US$ je Pfund. Eine enorme Angebotslücke scheint unumgänglich – zumindest zum aktuellen Marktpreis. Und genau da sollten Anleger jetzt ansetzen – an einem stark anziehenden Uran-Spot-Preis und damit verbunden auch einem unumgänglichen zweiten Uran-(Aktien-)Boom.

Was ist Uran?

Eines von nur zwei Elementen, bei dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind

Kommen wir zum Element Uran an sich. Uran ist benannt nach dem Planeten Uranus und ein chemisches Element mit dem Elementsymbol U und der Ordnungszahl 92. Es handelt sich bei Uran um ein Metall, dessen sämtliche Isotope radioaktiv sind. Natürlich in Mineralen auftretendes Uran besteht zu etwa 99,3 % aus dem Isotop 238U und zu 0,7 % aus 235U.

Das Uranisotop 235U ist durch thermische Neutronen spaltbar und damit neben dem äußerst seltenen Plutonium-Isotop 239Pu das einzige bekannte natürlich vorkommende Nuklid, mit dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind. Aus diesem Grund findet es Verwendung als Primärenergieträger in Kernkraftwerken und Kernwaffen.



Vorkommen

Uran kommt nicht gediegen in der Natur vor, sondern stets in sauerstoffhaltigen Mineralen. Es gibt insgesamt rund 230 Uranminerale, die lokal von wirtschaftlicher Bedeutung sein können.
Es gibt eine große Spannbreite von Uranlagerstätten von magmatischen hydrothermalen bis zu sedimentären Typen.
Die höchsten Urangehalte werden in Diskordanz-gebundenen Lagerstätten mit durchschnittlichen Urangehalten von 0,3 bis 20 % erreicht. Diese stellen derzeit auch die beiden größten Uranproduzenten. Die größte Einzeluranressource der Erde ist Olympic Dam mit einem nachgewiesenen Uraninhalt von über 2 Millionen Tonnen bei durchschnittlichen Urangehalten von etwa 0,03 %.
Die größten Uranerzreserven liegen nach Angaben der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in den USA, Niger, Australien, Kasachstan, Namibia, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, Ukraine und Usbekistan.

Uranförderung

Bei der Uranförderung werden im Grunde genommen zwei Verfahren unterschieden: Die konventionelle Förderung und die Gewinnung mittels In-Situ-Laugung beziehungsweise In-situ-recovery (ISR). Die exakte Gewinnungsmethode hängt von den Eigenschaften des Erzkörpers, wie Tiefe, Form, Erzgehalt, Tektonik, Art des Nebengesteins und anderen Faktoren ab.

Konventionelle Förderung

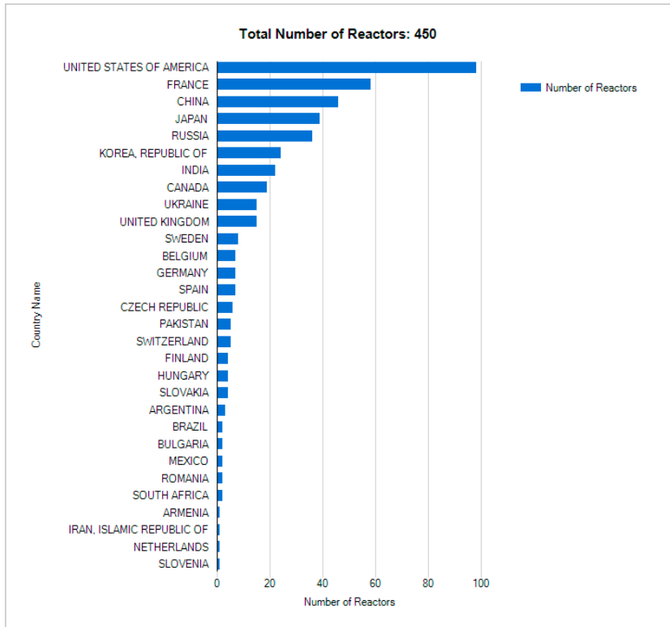
Der überwiegende Teil des Urans wird im Tiefbau gewonnen. Die Lagerstätten werden über Schächte, Stollen, Rampen oder Wendeln erschlossen. Probleme stellen häufig das eindringende Grubenwasser sowie die so genannte Bewetterung (technische Maßnahmen zur Versorgung von Bergwerken mit frischer Luft) dar. Die exakte Abbaumethode wird nach den Eigenschaften der Lagerstätte gewählt. Vor allem die Form der Erzkörper sowie die Verteilung des Urans darin sind ausschlaggebend. Im Tiefbau lässt sich ein Erzkörper gezielt abbauen, wodurch viel weniger Abraum als im Tagebau anfällt.
Oberflächennahe oder sehr große Erzkörper werden bevorzugt im Tagebau gewonnen. Dies ermöglicht den Einsatz kostengünstiger Großtechnik. Moderne Tagebaue können wenige Meter bis über 1.000 Meter tief sein sowie einige Kilometer Durchmesser erreichen. Beim Tagebau fallen oftmals große Mengen an Abraum an. Wie im Tiefbau müssen auch für einen Tagebau gegebenenfalls große Mengen Wasser gehoben werden, allerdings stellt die Bewetterung ein weniger großes Problem dar.

ISR-Förderung

Bei der ISR-Methode werden mit Hilfe so genannter Injection Wells, also einer Art Ein-

spritz-Schächten, Wasser und geringe Mengen von CO_2 und Sauerstoff in die Sandsteinschichten eingebracht, das Uran herausgelöst und mit Hilfe so genannter Recovery Wells (Rückgewinnungs-Schächte) wieder an die Oberfläche zur weiteren Verarbeitung gepumpt. Das ganze Verfahren findet also komplett unterirdisch statt. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen somit auf der Hand: es müssen keine größeren Erdbewegungen wie beim Open-Pit Betrieb durchgeführt werden, es entstehen keine Abraumhalden oder Ablaufbecken für Schwermetalle und Cyanide. An der Oberfläche sind lediglich die Wells sichtbar, die Flächen um die Wells herum können weiter ohne Einschränkungen landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Das ISR-Verfahren macht auch Depots mit niedrigen Graden wirtschaftlich abbaubar, die Kapitalkosten für die Minenentwicklung werden stark reduziert. Das ganze Verfahren ist darüber hinaus mit einem Minimum an Arbeitskräften durchzuführen, was auch die operativen Kosten drastisch senkt. Laut einer Studie der World Nuclear Association stammten zuletzt 25% des außerhalb Kasachstan geförderten Urans aus ISR-Minen.

Übersicht, der sich aktuell in Betrieb befindlichen Reaktoren je Land (Quelle: www.iaea.org/PRIS)



Der aktuelle Status des Uran-Markts

Doch wie steht es um den Uran-Markt von heute? Fest steht, dass sich die letzten 40 Jahre an fehlenden Investments in die Beschaffungsstruktur – also in die Infrastruktur von Minen und Verarbeitungsanlagen – für Uran-Anleger zukünftig mit hoher Wahrscheinlichkeit als Glücksfall erweisen werden! Denn trotzdem man spätestens seit der Tschernobyl-Katastrophe und noch mehr nach den Ereignissen um die Atomanlagen im japanischen Fukushima Front gegen die Kernkraft gemacht hat, befindet sich die Anzahl der weltweiten Anlagen schon jetzt auf einem Rekordstand. Gerade einmal 30 Länder betreiben aktuell (Stand 01. März 2019) 450 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von rund 399,4 Gigawatt.

Die aktuell führende Kernkraftnation mit 98 in Betrieb befindlichen Reaktoren sind die USA. Doch gerade aufstrebende Schwellenländer wie China und Indien benötigen immer mehr Energie und richten ihren Fokus bereits seit geraumer Zeit auf einen massiven Ausbau ihrer Kernkraft-Kapazitäten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich aktuell 55 weitere Kernreaktoren in Bau befinden. Für 132 zusätzliche sind die Planungen bereits abgeschlossen und 376 weitere sind in Planung.

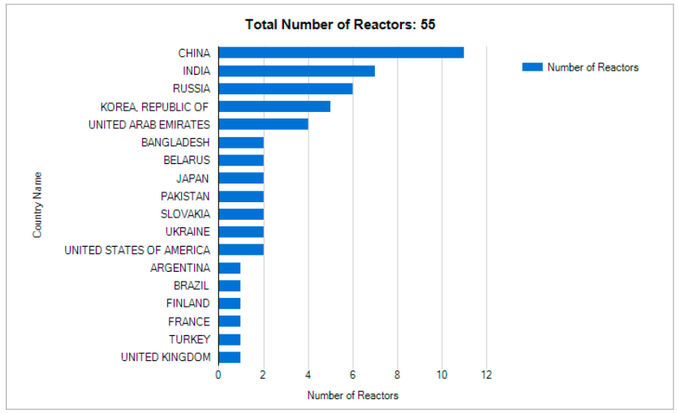
Die Nachfrage-Situation

China ist erst am Beginn des Atomzeitalters

Während viele selbsternannte Experten schon das Ende des Atomzeitalters prophezeit hatten, steckt dieses im bevölkerungsreichsten Land der Welt erst in der Entwicklung. 46 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von 42,8 Gigawatt betreibt das Reich der Mitte, in dem bislang vor allem Kohle zur Stromerzeugung verbraucht wurde. Davon wurden allein 7 neue Reaktoren seit Anfang 2018 in Betrieb genommen. Der Kernkraftausbau in China ist also enorm und erfolgt in atemberaubender Geschwindigkeit! Mehr als zwei Drittel des chinesischen Energieverbrauchs wird dennoch weiterhin durch Kohlekraftwerke erzeugt. Und obwohl China selbst eigene Kohle-Vorkommen im großen Stil abbaut, gehört es neben Indien zu den größten Kohle-Importeuren weltweit. 30% der weltweit geförderten Kohle wird allein in diese beiden Länder importiert. Eine gewisse Abhängigkeit von eben diesen Kohleimporten ist unübersehbar. Und gerade dies ist etwas, was vor allem die Führungsriege der Volksrepublik zu vermeiden versucht. Die Pflicht zur Etablierung klimafreundlicher und sauberer Energieerzeugungsmöglichkeiten wird da schon fast zur Nebensache.

Der staatliche Kraftwerkshersteller Power Construction Corporation of China (Peking) sagte im Herbst 2015 den Aufstieg seines Landes unter die weltweit größten Nutzer der Atomkraft voraus, nachdem die chinesische Regierung in den folgenden 15 Jahren den Bau von mehr als 80 neuen Kernreaktoren und bis 2050 von über 230 neuen Kernreaktoren plane. Der im März 2016 zur Verabschiedung durch den nationalen Volkskongress vorgesehene neue Fünfjahresplan für die Energiewirtschaft sieht nach Informationen von China Power einen schnelleren Ausbau der Atomkapazität vor als bisher: Bislang sollte die Leistung in den kommenden 5 Jahren auf 58 Gigawatt steigen, nun seien über 90 Gigawatt im Gespräch. Im Jahr 2005 hatte man noch mit lediglich 40 Gigawatt bis 2020 geplant. Bis 2030 sollen 110 Reaktoren am Netz sein. Insgesamt befinden sich aktuell 11 Kernreaktoren in der Bauphase. In Entwürfen für die Energiewirtschaft sind bis zum Jahr 2020 zunächst 75 Milliarden US$ für den Atomausbau vorgesehen. In einem weiteren Schritt soll Chinas nukleare Energiegewinnung bis ins Jahr 2030 auf 120 bis 160 Gigawatt erweitert werden!

Während man in Deutschland kurz nach den Vorkommnissen in Fukushima die Abschaffung der Stromerzeugung aus Kernenergie besiegelte, hat sich China genau für das Gegenteil entschieden und setzt alles daran, mittels Kettenreaktion günstigen Strom zu produzieren. Angesichts eines – vor allem durch steigenden Wohlstand bedingten – immer stärkeren Energiebedarfs und einer katastrophalen CO^2-Bilanz erscheint der Weg Chinas dahingehend nur logisch.



Übersicht, der sich aktuell in Bau befindlichen Reaktoren je Land (Quelle: www.iaea.org/PRIS)

Indien weitet ziviles Atomprogramm massiv aus

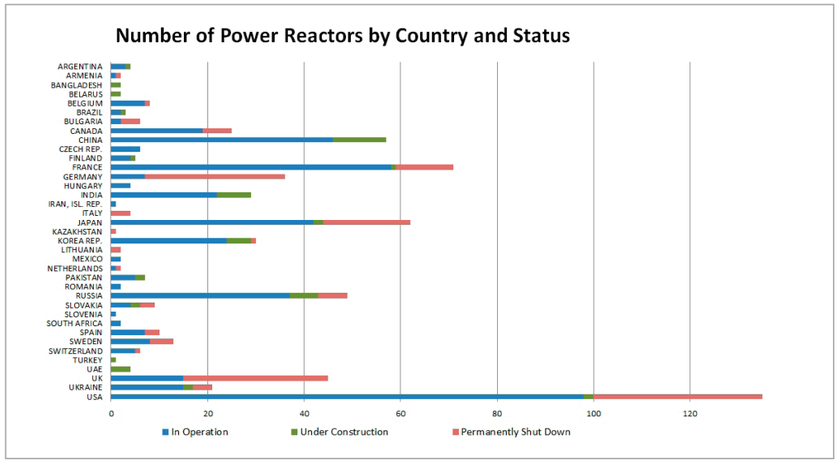
Indien geht einen ähnlichen Weg. Der zweit-bevölkerungsreichste Staat der Erde plant, seine nukleare Energie-Kapazität um 70 Gigawatt auszubauen. Dagegen erscheint Indiens aktuelle gesamte elektrische Nettoleistung von etwa 6,2 Gigawatt geradezu lächerlich.

Indien hat den Einstieg in die Kernenergie jedoch regelrecht verschlafen und sucht nun zum einen händeringend nach förderbaren Vorkommen, muss aber zum anderen sein weit überlastetes Stromnetz erweitern. Eine Verzehnfachung der nuklearen Energie-Kapazitäten erscheint dabei nicht nur sinnvoll, sondern auch dringend notwendig.

Indien selbst besitzt kaum signifikante Uran-Vorkommen. Ein Ausbau der eigenen nuklearen Energie-Kapazitäten um das Zehnfache würde gleichzeitig einen 10%igen Anstieg der gesamten weltweiten nuklearen Stromerzeugung bedeuten.

Woher soll nun aber das zusätzlich benötigte Uran kommen? Aktuell laufen nur wenige der insgesamt 22 indischen Kernreaktoren unter Volllast. Während sich vor allem Japan, China, Russland und Südkorea in den letzten

Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (blau), den aktuell abgeschalteten Reaktoren (grau), den in Bau befindlichen Reaktoren (grün) und den permanent abgeschalteten Reaktoren (rot). Vor allem China, Indien, Südkorea, Russland, die Vereinigten Arabischen Emirate und die USA arbeiten aktuell verstärkt am Ausbau ihrer Reaktoren-Flotte. (Quelle: www.iaea.org/PRIS)



Jahren weltweit Uran-Ressourcen sichern konnten, hat Indien dies komplett verpasst. Erst jüngst konnten mehrere Abnahmeverträge mit Unternehmen aus den USA, Kanadas, Namibias, Kasachstans, Russlands, Großbritanniens und Südkoreas abgeschlossen werden.
Aktuell befinden sich in Indien 7 Kernreaktoren im Bau, bis 2050 sollen weitere 42 folgen.

Russland und Brasilien mit steigender Nuklear-Kapazität

Russland und Brasilien haben ebenfalls einen massiven Ausbau ihrer Kernkraftanlagen angekündigt. Russland betreibt aktuell 36 Kernreaktoren mit etwa 27,3 Gigawatt. 6 Anlagen befinden sich in der Bauphase. Darüber hinaus plant Russland den Bau 47 weiterer Atomkraftwerke, die den Anteil der Kernenergie am russischen Energiemix von derzeit 15% auf über 20% erhöhen sollen. In einem weiteren Schritt will Russland diese Quote nochmals auf 25% erhöhen.
Brasilien betreibt momentan nur ein Kernkraftwerk mit zwei Reaktoren. Ein dritter Reaktor befindet sich im Bau. Bis 2030 sind weitere 4 Reaktoren geplant.

Steigender weltweiter Ausbau der Kernenergie

Neben den 30 Nationen, die bereits Kernreaktoren am Netz haben planen weitere 17 Staaten, Kernkraftwerke zu installieren. Darunter befinden sich unter anderem Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate (vier Reaktoren in Bau), Jordanien, die Türkei und Indonesien.

Vor allem den USA droht der Energiekollaps

Die USA besitzen mit 98 Reaktoren die mit Abstand größte Kernkraftwerksflotte weltweit. Dennoch droht den USA ein Kollaps bei der Energieversorgung. Noch immer sind die Vereinigten Staaten dasjenige Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Strom weltweit. Und der Energiehunger der Amerikaner wird immer größer. Viele der noch aus den 1950er und 1960er Jahren stammenden Kohlekraftwerke arbeiten ineffizient und unwirtschaftlich. Sie müssen eher früher als später vom Netz genommen werden. Der Stromverbrauch steigt hingegen kontinuierlich an. So bleibt den USA nichts anderes übrig, als die Anzahl ihrer Kernreaktoren in den kommenden Jahren zu erhöhen. Klimafreundliche Energie bieten natürlich auch Photovoltaik-Anlagen, Windkraftparks, Wasserkraftwerke oder Geothermie, diese Energie-Erzeuger können aber akute Energieprobleme nur bedingt lösen, da sie zum einen sehr kostenaufwendig sind und zum anderen ihre Leistung tageszeitlich und wettertechnisch schwankt. Was daher als einzige klimafreundliche Energieerzeugungs-Möglichkeit noch bleibt, ist die Kernkraft. Denn Regenerative Energien können angesichts der Menge an zusätzlichem Strombedarf in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten nur als Beimischung zum Gesamtenergiemix dienen.
Gerade deshalb wurde bereits im Rahmen des „Clean Energy Act of 2009“, einem Programm zur Bereitstellung Kohlenstoff-freier Energie, ein Gesetz zur Erhöhung und Förderung der Energiegewinnung mittels Kernkraft geschaffen. Beide US-Regierungsparteien erarbeiteten einen 18,5 Milliarden US$ umfassenden Plan zur Verdoppelung der Kernkraft-Kapazitäten bis ins Jahr 2030. Anfang 2010 kündigte Präsident Obama an, dass die US-Regierung in den Bundeshaushalt 2011 zusätzliche Mittel in Höhe von 36 Milliarden US$ für Staatsbürgschaften zum Bau einer neuen Generation von Kernreaktoren einstellen wird. Das bedeutete eine Verdreifachung der ursprünglich geplanten Haushaltsmittel.
In den vergangenen Jahren wurde für mehr als 60 US-amerikanische Kernreaktoren ein Antrag auf eine Laufzeitverlängerung auf 60 Jahre Gesamtbetriebszeit gestellt. Hinzu kommen 42 Anträge auf den Bau neuer Kernkraftanlagen. Bis jetzt befinden sich allerdings erst 4 Anlagen in Bau, weitere 14 befinden sich in der konkreten Planungsphase.

Langfristige Lieferverträge laufen in Kürze aus

Der vorhergehende Zyklus von Vertragsabschlüssen, der von den Uranpreisspitzen der Jahre 2007 und 2010 dominiert wurde, hat dazu geführt, dass sich die Anlagenbetreiber auf Verträge mit höherem Preisniveau und sehr langen Laufzeiten von etwa 8 bis 10 Jahren eingelassen haben. Einerseits laufen diese alten Verträge aus, andererseits haben sich die Anlagenbetreiber aber auch noch um keinen Ersatz für diese Liefermengen gekümmert. Die Termingeschäfte der Anlagenbetreiber sind daher stark rückläufig, und somit steigen auch die Bedarfsmengen, für die noch keine vertragliche Verpflichtung vorliegt, die jedoch in Zukunft vertraglich abgesichert werden müssen. Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden 10 Jahren erwartungsgemäß bei knapp unter einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Gleichzeitig sind mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher nun vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauftätigkeit zu erkennen.

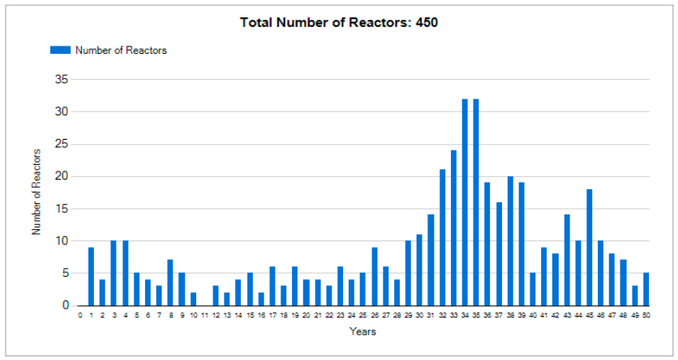
Zusammenfassung

Fakt ist, dass aktuell 450 Reaktoren am Netz sind und bis 2040 mindestens 376 weitere hinzukommen sollen. 55 Anlagen befinden sich bereits in Bau, weitere 132 in der konkreten Planungsphase. Selbst wenn bis dahin die Hälfte der alten Reaktoren vom Netz genommen werden sollten, so würden 2040 550 bis 600 Reaktoren aktiv sein.
Weiterhin laufen etwa 90% aller langfristigen Lieferverträge zwischen den Uran-Produzenten und den Energieerzeuger-Gesellschaften bis Ende 2020 aus, was vor allem die etablierten Atomstrom-Nationen wie die USA in die Bredouille bringen dürfte.

Die Angebots-Situation

Etablierten Produzenten geht die Luft aus

Die etablierten Uran-Fördernationen Australien, Kanada, Russland und Niger haben Probleme, ihre Produktion, weiter auszubauen. Alle vier Länder zusammen produzierten im Jahr 2017 knapp 25.364 Tonnen Uran. 2009 waren es noch 28.000 Tonnen Uran. Australien machen wiederkehrende Probleme in BHP



Übersicht zum Alter der aktuell laufenden Reaktoren. Viele werden in den kommenden Jahren durch leistungsstärkere ersetzt werden (müssen). (Quelle: www.iaea.org/PRIS)

Billitons Olympic Dam Mine, der mit Abstand ertragreichsten Uranmine des Landes, zu schaffen. In Kanada musste der Produktionsstart in Camecos McArthur River Mine zig Mal verschoben werden, da immer wieder große Mengen Grundwasser eindrangen. Im Niger mussten ebenso geplante Minen-Eröffnungen hinausgeschoben werden.

US-amerikanische Uran-Förderung liegt am Boden

Noch bedrohlicher ist die Situation in den USA. Obwohl die Obama-Regierung 2010 ein 54 Milliarden US$ - Programm zur Förderung der Kernkraftindustrie beschlossen hat, ist noch lange nicht klar, woher das zum Betrieb der Reaktoren notwendige Uran kommen soll. Die Uran-Industrie der USA ist nämlich nur noch ein Schatten vergangener Tage. In den letzten 40 Jahren wurde praktisch nichts in die Erschließung neuer Vorkommen investiert und nahezu 95% des benötigten Urans aus den Abrüstungsprogrammen gewonnen. Die US-amerikanischen Kernreaktoren verbrauchen schon jetzt etwa 18.000 Tonnen Uran jährlich. Eine Erhöhung der Kapazitäten würde dementsprechend auch eine Erhöhung der benötigten Menge an Uran bedingen. Die World Nuclear Association (WNA) rechnet damit, dass 2035 allein in den USA jährlich etwa 40.000 Tonnen Uran benötigt werden. Selbst zu den Hochzeiten der US-amerikanischen Uran-Produktion in den 1960er und 1970er Jahren hätte man eine derartige Menge nicht aus eigenen Anlagen fördern können. So erreichte die US-amerikanische Uran-Produktion ihren bisherigen Hochpunkt 1980. Damals wurden etwa 29.000 Tonnen Uran aus dem Boden geholt. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden vor allem abgerüstete Atomwaffen zur wichtigsten Quelle für den US-amerikanischen Uranbedarf. Dies führte zu einem Rückgang der amerikanischen Uranproduktion von 23.400 auf zuletzt unter 1.000 Tonnen Uran jährlich. Als unmittelbare Folge daraus wurde ein Großteil der Infrastruktur und der genehmigten Produktionsanlagen einfach geschlossen oder komplett abgebaut. Aktuell existieren nur noch einige wenige Minen in Texas, Arizona und Wyoming.

Kasachstan – die neue Uran-Supermacht

Während nahezu alle etablierten Uran-Produzenten Schwierigkeiten beim Wieder-Aufbau beziehungsweise bei der Erweiterung ihrer Uran-Produktion haben, hat sich mittlerweile eine Region an allen anderen Ländern vorbei an die Spitze der Uran-Förderung geschoben: Zentral-Asien. Dort konnte in den letzten zehn Jahren vor allem Kasachstan seine Uran-Förderung vervielfachen. So stieg die Uran-Produktion der ehemaligen Sowjetrepublik von 2000 bis 2016 von 1.870 auf über 24.575 Tonnen. Damit zog Kasachstan 2009 auch am bisherigen Spitzenreiter Kanada vorbei und ist jetzt für knapp 40% der gesamten weltweiten Uran-Förderung zuständig.

Massive Produktionskürzungen wurden bereits eingeleitet

Doch obwohl Kasachstan zu den Nationen gehört, die aktuell am kostengünstigsten Uran abbauen können, ist das Land längst nicht mehr bereit, seine Uran-Vorkommen zu absoluten Tiefstpreisen zu verschleudern. So gab der staatliche Konzern Kazatomprom Anfang 2017 bekannt, dass man die eigene Uranförderung in 2017 um mindestens 20% kürzen wird. Im Mai 2018 kündigte Kazatomprom weitere Produktionskürzungen an. Damit wären etwa 5.000 Tonnen Uran pro Jahr vom Markt.

Doch Kazatomprom ist nicht der einzige Uranförderer, der angesichts des schwachen Uranpreises auf Produktionskürzungen setzt. So kündigte auch der Uran-Major Cameco entsprechende Produktionskürzungen an und schloss seine Mine McArthur River sowie die Anlagen auf Key Lake im Januar 2018 auf unbestimmte Zeit. Auch die Mine Rabbit Lake wurde geschlossen, beide zählen zu den zehn größten Uranminen weltweit. McArthur River ist die Mine mit der zweithöchsten Uranförderung weltweit. Mit der einstweiligen Schließung wurden mit einem Schlag 10% der gesamten Weltförderung vom Markt genommen. Außerdem tritt Cameco seit geraumer Zeit selbst als Urankäufer auf, um langfristige, höher dotierte Lieferverträge mit entsprechenden Uranmengen zum Spot-Preis zu bedienen.

Angebotslücke unausweichlich

Trotz der massiven Ausweitung der Produktion in Kasachstan in den letzten Jahren wird sich in absehbarer Zeit eine große Angebotslücke im Uran-Sektor auftun. Eine solche besteht de facto schon jetzt. Diese konnte bisher jedoch stets mit uranfähigem Material aus Atomschrott oder aus japanischen Beständen ausgeglichen werden. Doch schon jetzt verbraucht die Kernkraft-Industrie mehr Uran, als aktuell produziert wird. So liegt der Verbrauch auf dem aktuellen Stand von 453 Kernreaktoren weltweit bei etwa 182 Millionen Pfund U_3O_8, wovon lediglich circa 135 Millionen Pfund durch die weltweite Uran-Förderung abgedeckt werden. Die Internationale Atomenergieorganisation (IAEA) schätzt, dass der weltweite Uran-Bedarf durch den Neubau von Kernkraftwerken im Jahr 2030 auf bis zu 300 Millionen Pfund U_3O_8 ansteigen wird.

Zusammenfassung

Die Angebotsseite befindet sich gerade im Uran-Sektor im Umbruch. Die Sekundärversorgung aus abgerüsteten Atombeständen Russlands verliert immer mehr an Bedeutung. Während 2006 noch 37% des Bedarfs aus abgerüsteten Atomwaffen gedeckt wurden, sind es jetzt gerade einmal noch rund 4%. Gleichzeitig wird die Anzahl der Nuklearreak-

Wichtige Ereignisse rund um den Uranmarkt der letzten 15 Jahre. (Quelle: Laramide Resources)

1. Anfang der 2000er Jahre: Größere Minenstörungen nachdem der U_3O_8-Preis auf historischem Tiefstand verharrt
2. Mitte bis Ende 2000er Jahre: Viele Neuabschlüsse von Uran-Lieferkontrakten
3. März 2011: Fukushima
4. Ende 2016 - 2017: Kazatomprom kürzt die Produktion.
5. Nov. 2017: Cameco kündigt Produktionsstillstand für Januar 2018 an und nimmt 1,2 Mio. Pfund pro Monat vom Markt.
6. Dez. 2017: Kazatomprom kürzt sein Uran-Angebot um 20%.
7. Mai 2018: Kasachstan kündigt mögliche zukünftige Kürzungen an.
8. Fortlaufend: Die US-Regierung kündigt weiterhin weitere Unterstützung für die Kernkraftindustrie in den Vereinigten Staaten an.
9. Juli 2018: Der neue Uran-Investmentfonds Yellow Cake startet den Börsengang.
10. Fortlaufend im Jahr 2018: Neustarts von Reaktoren in Japan werden fortgesetzt.

toren jedoch sprunghaft ansteigen. Dieser ebenso sprunghafte Mehrbedarf wird von den etablierten Uran-Produzenten nicht komplett abgedeckt werden können – zumindest nicht zum aktuellen Uran-Spot-Preis von 26 US$ je Pfund U_3O_8. Woher soll das in Zukunft mehr benötigte Uran also kommen?
Eine Mehrproduktion kann nur durch einen höheren Uran-Preis und damit verbunden mit großen Investitionen in den Ausbau bestehender und neuer Minen erreicht werden.
Das Grundproblem bleibt dennoch der relativ niedrige Uran-Spot-Preis, der es den Produzenten nicht erlaubt, an schwieriger zugängliche und damit kostenintensiver zu fördernde Vorkommen zu gelangen.

Experten gehen bei einem Marktpreis von 40 US$ je Pfund Uran von knapp 715.000 Tonnen an wirtschaftlich förderbarem Uran aus.

Bei einem jährlichen Verbrauch von etwa 70.000 Tonnen Uran würden diese Vorkommen also gerade einmal 10 Jahre lang ausreichen, sofern der Marktpreis dafür in diesem Zeitraum konstant bei mindestens 40 US$ liegen und die Nachfrage ebenfalls konstant bleiben würde. Diese wird aber zwangsläufig ansteigen.
Sofern der Marktpreis für Uran steigen und Förderkosten von 80 US$ je Pfund Uran rechtfertigen würde, könnte man etwa 1,28 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich abbauen.

Stünde der Uran-Preis bei 130 US$ je Pfund könnten etwa 3,8 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich gefördert werden. Die bekannten Vorräte würden beim aktuellen Verbrauch dann etwa 54 Jahre lang ausreichen.

Conclusio

Verdoppelung der Nachfrage steht nahezu keinerlei Erweiterung des Angebots gegenüber!

Von der Marke von 130 US$ je Pfund Uran ist der Uran-Spot-Preis aktuell allerdings genauso weit entfernt, wie es in Kürze der aktuelle Bedarf vom zukünftigen Bedarf sein wird. Denn dieser wird sich laut einer sehr konservativen Einschätzung der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEA) in den kommenden Jahren bis zu verdoppeln. Man könnte in 10 bis 15 Jahren die oben genannten Reichweiten also getrost halbieren.
Das Ganze zeigt, dass die noch immer – augenscheinlich günstigste Art der Strom-Erzeugung nur dann weiter genutzt werden kann, wenn der Markt-Preis für das Ausgangs-Produkt Uran wieder ansteigt. Auch bei Uran regeln die Nachfrage und das Angebot den Markt-Preis. Sofern der Markt-Preis jedoch keine wirtschaftliche Förderung mehr zulässt, muss und wird dieser zwangsläufig steigen. Im Falle von Uran kommt noch hinzu, dass auch die Nachfrage durch den Bau mehrerer hundert neuer Kernreaktoren stark ansteigen wird, sodass der Markt-Preis quasi doppelt profitiert. Und damit natürlich auch diejenigen Anleger, die rechtzeitig genug diesen Trend erkannt haben.

Hoher Bedarfsanteil ist bis dato ungedeckt

Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden zehn Jahren erwartungsgemäß bei etwa einer Milliarde Pfund U_3O_8 liegen. Dabei werden mehr als 75 % des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert sein. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher schon jetzt vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauftätigkeit zu erkennen.

Petition zur Stärkung der US-Uran-Produktion könnte der Wendepunkt sein!

Ein bislang unterschätzter, aber höchstinteressanter Aspekt im Hinblick auf eine Wende beim Uran-Spot-Preis könnte eine Initiative aus den USA darstellen. Im Januar 2018 reichten die einzigen beiden verbliebenen US-Uran-Produzenten Ur-Energy und Energy Fuels eine Petition beim U.S. Department of Commerce ein, um auf die Relevanz der US-eigenen Uranförderung hinsichtlich möglicher sicherheitspolitischer Bedenken sowie steigender Abhängigkeiten der Energiebranche durch Uran-Importe hinzuweisen.
Die beiden Unternehmen argumentierten damit, dass mittlerweile 40% der US-amerikanischen Uran-Nachfrage durch Importe aus Nachfolge-Ländern der ehemaligen Sowjetunion (namentlich Russland, Kasachstan und Usbekistan) gedeckt werden, während lediglich 5% der nachgefragten Menge in den USA selbst gefördert werde. Die Abhängigkeit, sowohl der US-Energieindustrie (immerhin werden 20% des in den USA verbrauchten Stroms aus Atomkraftanlagen gewonnen), als auch des Militärs, von diesen Nationen sei dadurch bedenklich angestiegen.
Mit ihrer Petition wollen die beiden Produzenten erreichen, dass sowohl das Handelsministerium, als auch Präsident Trump sowohl eine klare Einschätzung der Importabhängigkeit der USA von Russland, Kasachstan und Usbekistan erarbeiten, als auch die US-eigene Uran-Industrie fördern.
Im Juli 2018 leitete das U.S. Department of Commerce eine Untersuchung der Auswirkungen von Uranimporten auf die nationale Sicherheit der USA ein. Innerhalb von 360 Tagen ist dabei eine Entscheidung zu erwarten. Sollte Trump tatsächlich dem Vorschlag der beiden Produzenten folgen, dann könnte sich in den USA quasi ein eigener Spot-Preis ausbilden, der so hoch ist, dass die US-Produzenten wirtschaftlich fördern können. Damit würde sicherlich auch der eigentliche Uran-Spot-Preis folgen und der gesamte Sektor wieder an Schwung gewinnen.

Uran-ETFs bringen Spot-Preis zum Steigen

Innerhalb der vergangenen 12 Monate konnte bereits eine Aufwärtsbewegung beim Spot-Preis beobachtet werden. Mit dafür verantwortlich sind gleich mehrere starke Käufer, die sich mittlerweile am Spot-Markt zum kleinen Preis U_3O_8 sichern, das zumeist aus Minen stammt, wo Uran als Bei-Produkt anfällt. Neben Cameco, das mittlerweile als Käufer auftritt, konnten auch Uranium Participation Corp. und Yellow Cake Plc. größere Mengen Uran aufkaufen. Yellow Cake besitzt zudem einen Vertrag mit Kazatomprom, wonach man für 170 Millionen US$ Uran abnehmen wird. Dies nimmt immensen Druck vom Uran-Spot-Preis und baut zudem Druck auf die Energieversorger auf, ihre auslaufenden Verträge zu verlängern.

Die besten Uranaktien versprechen Vervielfachungs-Potenzial!

Die aktuelle Situation eines viel zu niedrigen und nicht die Realität wiederspiegelnden Uran-Spot-Preises plus das zukünftig zu erwartende, massive Angebotsdefizit haben wir zum Anlass genommen, Ihnen aussichtsreiche Uran-Aktien kompakt zusammenzufassen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Entwicklungsgesellschaften mit äußerst aussichtsreichen Projekten, da diese neben der eigentlichen Aufwertung durch einen höheren Uran-Spot-Preis in dem Zusammenhang auch noch eine hohe Übernahme-Chance bieten. Ende 2015 ist die Fusion (faktisch eine Übernahme) von Fission Uranium mit (durch) Denison Mines unter anderem am Votum der Fission-Aktionäre gescheitert. Das Beispiel zeigt, dass die Anleger aktuell davon ausgehen, dass sich in Zukunft noch weit bessere Übernahme- beziehungsweise Fusions-Möglichkeiten ergeben werden. Eben weil der Uran-Sektor momentan eine derartige Unterbewertung aufweist, die es erst einmal aufzulösen gilt.

Interview mit Dr. Christian Schärer –
Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG

incrementum

Dr. Christian Schärer ist Partner der Incrementum AG, zuständig für Spezialmandate.

Bereits während des Studiums hat er sich auf die Suche nach den strategischen Erfolgsfaktoren erfolgreicher Geschäftsmodelle gemacht. Ein Thema, das ihn bis heute fasziniert und bei der Auswahl aussichtsreicher Investitionsmöglichkeiten inspiriert.

Dr. Schärer studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte berufsbegleitend am Bankeninstitut Zürich mit einer analytischen Untersuchung zur Anlagestrategie schweizerischer Pensionskassen im Immobilienbereich. Seit 1991 hat er sich in verschiedenen Funktionen als Anlageberater, Broker und Portfoliomanager ein umfassendes Finanzmarktwissen angeeignet.

Seit dem Sommer 2004 fokussiert sich Dr. Schärer als Unternehmer, Berater und Portfoliomanager auf verschiedene Anlagethemen mit Sachwertcharakter. Sein praxisorientiertes Finanzmarktwissen bringt er als Verwaltungsrat in Unternehmen ein.

Herr Dr. Schärer, Sie sind Manager des Uranium Resources Fund (ISIN LI0122468528) der LLB Fundservices AG in Liechtenstein. Welche Strategie verfolgen Sie dabei und was bildet der Fonds konkret ab?

Der Fonds investiert schwergewichtig in Unternehmen, welche sich mit der Erschließung und dem Abbau von Uranvorkommen beschäftigen. Der Fonds hält in seinem Portfolio also mehrheitlich Aktien von Bergbauunternehmen. Damit beschränken wir uns explizit auf den ersten Teil der Uran-Wertschöpfungskette. Das Anlageziel ist es, maximal von der sich abzeichnenden Angebotslücke am Uranmarkt zu profitieren. Diese Angebotslücke ist das Ergebnis einer Scherenbewegung von Angebot und Nachfrage am Uranmarkt. Während das Angebot aufgrund seit Jahren fallender Uranpreise stagniert, wächst die Nachfrage stetig und mit einer hohen Visibilität mit rund 3% p.a. Bisher wird das Angebotsdefizit aus bestehenden Lagerbeständen sowie aus sekundären Quellen gedeckt. Das wird aber in absehbarer Zeit nicht mehr ausreichen…

Gerade im deutschsprachigen Raum ist die Atomkraft umstritten und die Politik hat den Ausstieg aus der Kernenergie in die Wege geleitet. Dennoch sind Sie zuversichtlich, dass der Uranmarkt aus zyklischer Sicht einen Boden ausbildet. Sie gehen für die kommenden Jahre von einem Wachstum der Nachfrage um 3% p.a. aus. Was macht Sie so zuversichtlich?

Es gilt zwischen der Situation in Deutschland oder der Schweiz einerseits und der globalen Perspektive andererseits zu unterscheiden. Anders als Deutschland setzen aufstrebende Volkswirtschaften in Osteuropa oder Asien auf einen Ausbau der Atomenergie. Aktuell sind weltweit 448 Reaktoren am Netz. Das ist ein historischer Rekordwert. Zudem sind laut der Internationalen Atomenergie-Organisation IAEA weltweit 57 Reaktoren im Bau. Gut die Hälfte davon in China (20), Russland (8) und Indien (5).

Mit dem Bau neuer Kernkraftwerke sollen CO_2 Emissionen und Luftverschmutzung sowie die Abhängigkeit vom Import fossiler Brennstoffe reduziert werden. Zudem liefert die Atomenergie die Grundlast (Baseload) in den Stromnetzen, welche aufgrund der schnell wachsenden Nachfrage permanent unter Druck stehen. In Summe führt das trotz der Ereignisse von Fukushima und dem Atomausstieg im deutschsprachigen Raum zu einem Kapazitätsausbau der Atomstromproduktion von 390 GW (2016) auf 580 GW im Jahre 2030. Das prognostizierte Nachfragewachstum um 3% p.a. ist vor diesem Hintergrund zu sehen.

Seit 2011 steht der Uranpreis permanent unter Druck. Was sind die wesentlichen Gründe für diesen Preiszerfall und wie schätzen sie die aktuelle Marktverfassung ein?

Der Uranpreis bewegt sich in mehrjährigen Zyklen. Die Preisbewegung zwischen dem unteren und dem oberen Wendepunkt sind jeweils enorm. So stieg der Uranpreis im Bullenmarkt der 1970er Jahre von 3 US$ auf 43 US$, nur um dann bis 2001 um rund 70% auf 8 US$ zu fallen. Im Rahmen des nächsten Zyklus stieg der Preis dann bis 2007 auf gut 130 US$. Selbstredend sind mit solchen Preisbewegungen sowohl enorme Gewinnmöglichkeiten als auch erhebliche Risiken verbunden. Nach dem Reaktorunfall von Fukushima im Jahre 2011 sind am Uran-Spotmarkt die Preise von 75 US$ pro Pfund zeitweise auf Tiefstkurse von rund 18 US$ gefallen. Seit gut zwei Jahren befindet sich der Uranmarkt nun in einer volatilen Phase der Bodenbildung und der Spotpreis hat sich auf ein Niveau von aktuell rund US$ 26 erholen können. Diese Preisentwicklung hat die Produzenten gewaltig unter Druck gesetzt. Im Wesentlichen scheinen mir drei Gründe für den Preisverfall verantwortlich zu sein. Erstens der Verkauf von Uran aus dem Lagerbestand von japanischen Atomkraftwerkbetreibern, die nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima nicht mehr ans Netz gehen können. Zweitens der Verkauf von Uranproduzenten mit Li¬quiditätsengpässen sowie von Förderern, die Uran nur als Nebenprodukt gewinnen und deshalb wenig preissensitiv abgeben. Und drittens die Zurückhaltung der Käufer, die bei sinkenden Preisen aufgrund noch immer bedeutender Lagerbestände nicht in Stress geraten.
Auf dem erreichten Preisniveau sehen wir den Uranmarkt nun aber an einer interessanten Wegmarke. Der Bärenmarkt scheint abgeschlossen. Neben der bereits erwähnten guten Nachfrage sehen wir ein reduziertes Angebot sowie eine steigende Preisdisziplin auf der Produzentenseite als Katalysatoren für eine deutliche Erholung der Uranpreise.

Sie haben erwähnt, dass die gefallenen Uranpreise die Produzenten massiv unter Druck setzen. Wie haben sich die Unternehmen mit diesen tiefen Uranpreisen arrangiert und warum erwarten sie nun eine Wende zum Besseren?

Der Preisverfall am Uranmarkt ist für die Produzenten eine gewaltige Herausforderung. An eine profitable Produktion ist in diesem Umfeld kaum zu denken. Entsprechend werden konsequent Kosten gesenkt. Produktionspläne werden den tiefen Preisen angepasst und verlustträchtige Minen werden gar geschlossen. Das vorhandene Kapital wird sehr diszipliniert alloziert. Entsprechend werden Erschließungs- und Expansionsprojekte redimensioniert oder gestrichen. Bemerkenswert ist, dass einzelne Produzenten mittlerweile dazu übergegangen sind, Uran am Spotmarkt zu kaufen und damit die eingegangenen langfristigen Lieferverpflichtungen zu erfüllen. Der aktuelle Spotpreis liegt offensichtlich deutlich unter ihren eigenen Produktionskosten! Das Vorgehen hat für diese Produzenten den Vorteil, dass das nicht geförderte Uran im Boden verbleibt und später zu höheren Preisen am Markt verkauft werden kann.
Mit ihrem Verhalten verknappen die Produzenten ihr Angebot und bereiten so den Boden für eine mittelfristige Preiswende am Uranmarkt, wenn das stagnierende Angebot vor dem Hintergrund abgebauter Lagerbestände die stetig wachsende Nachfrage aus China und Indien nicht mehr zu befriedigen vermag. Mit anderen Worten: Am Uranmarkt zeichnet sich in absehbarer Zukunft eine wachsende Angebotslücke ab und diese wird über steigende Uranpreise geschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass sich die Uranpreise dauerhaft in Richtung von 70 US$ erholen müssen, um den notwendigen Ausbau der Produktionskapazitäten anzuregen…
Um auf ihre Frage zurückzukommen: wir erwarten, dass sich eine Wende zum Besseren bereits in diesem Jahr materialisieren kann. In diesem Zeitfenster geht für viele europäische und amerikanische Atomkraftwerbetreiber ein Beschaffungs- bzw. Lagerzyklus seinem Ende entgegen. Sie werden an den Markt kommen müssen, um ihre Lager wieder aufzufüllen. Stand heute dürfte gut ein Drittel des Bedarfs für das Jahr 2021 noch nicht vertraglich gesichert sein. Dieser Impuls dürfte zum Katalysator einer nachhaltigen Wende werden. Kommt dazu, dass der Spotmarkt nicht mehr gleich liquide wie in den beiden Vorjahren sein dürfte, da die beiden größten Uranproduzenten (Kazatomprom und Cameco) auch im laufenden Jahr an ihren signifikant gekürzten Produktionsplänen festhalten werden. Normalerweise wird eine solche Wende in den Fundamentaldaten mit einem Vorlauf von einigen Monaten von den Marktteilnehmern antizipiert. Die laufende Konsolidierung nach dem ersten deutlichen Preisanstieg ist vor diesem Hintergrund zu sehen. … Zudem stellen wir ein zunehmendes Interesse von Finanzinvestoren am Uranmarkt fest. So hat die in London kotierte „Yellow Cake Plc.“ Im vergangenen Jahr rund USD 200 Mio. bei Investoren eingesammelt, die vornehmlich in physisches Uran investiert werden sollen.

Ist ein derartiger Fonds, der auf einen einzelnen Rohstoff fokussiert ist, nicht zu spezialisiert und damit zu risikobehaftet?

Eine Anlage im Fonds ist eine fokussierte Wette auf die sich abzeichnende Angebotslü-

cke am Uranmarkt. Einem Anleger mit einem mittelfristigen Anlagehorizont eröffnet sich ein attraktives Renditepotenzial, welches aber auch entsprechend risikobehaftet ist. Damit eignet sich der Fonds als ergänzender Baustein in einem diversifizierten Portfolio und nicht als Basisanlage. Der Uranium Resources Fund hält zwischen 25 und 30 Positionen im Portfolio. Diese Diversifikation macht vor dem Hintergrund der aktuellen Verfassung am Uranmarkt Sinn.

Was raten Sie Anlegern, die sich für ein Investment in den Uran-Sektor interessieren?

Noch ist die skizzierte Angebotslücke und das damit verbundene Potenzial steigender Uranpreise erst absehbar. Der genaue Eintrittszeitpunkt der erwarteten Wende am Uranmarkt bleibt trotz der guten Perspektiven ungewiss. Setzt sich die aktuelle Phase der Bodenbildung wider Erwarten noch für längere Zeit fort, so wird für einige Uranproduzenten die Luft schnell dünn. Ihre Bilanzen sind nach dem anhaltenden Preiszerfall ausgezehrt und die Kostensenkungspotenziale bereits weitgehend ausgeschöpft. Auch für die Entwickler neuer Uranprojekte bleibt das Umfeld herausfordernd, da ihre Projekte erst mit steigenden Uranpreisen ökonomisch werthaltig und damit realisierbar werden. Entsprechend schwierig ist es, Investoren für die Finanzierung der nächsten Projektetappen zu finden. Wer in dieser Konstellation alles auf eine Karte setzt, pokert also hoch – möglicherweise gar zu hoch. Der Einsatz eines innerhalb des Themas diversifiziert investierenden Fonds scheint mir vernünftig. Zudem empfehlen wir einen zeitlich gestaffelten Aufbau von Positionen.

Welche Auswahlkriterien legen Sie bei der Auswahl der Fonds-Werte zu Grunde?

Wir haben den Fonds aufgrund der dargestellten positiven mittelfristigen Aussichten mit Zuversicht drei Wochen vor dem Reaktorunfall von Fukushima gestartet. Diese Ereignisse haben die vermeintlich positive Ausgangslage um 6 bis 7 Jahre nach hinten verschoben. Verantwortlich dafür war die Stilllegung der japanischen Reaktorflotte, welche gut 10% aller weltweit im Einsatz stehenden Reaktoren umfasst und der damit verbundenen Unsicherheit über die Zukunftsperspektiven der zivilen Nutzung der Atomkraft. Vor diesem Hintergrund sind wir recht demütig geworden, obwohl wir vom Potenzial des Uranmarktes nach wie vor überzeugt sind. Unser oberstes Ziel ist es, noch mit im Spiel zu sein, wenn der Uranmarkt nach oben dreht.
Unser Portfolio basiert deshalb auf drei Säulen. Kern des Portfolios bilden 4 solide Basisanlagen. Zum einen sind das Beteiligungen an Uranium Participation (U CN), einer kanadischen Beteiligungsgesellschaft, die ihre Mittel in physisches Uran investiert sowie an der bereits genannten Yellow Cake Plc (YCA LN). Wenn unsere Sicht richtig ist, so wird die Angebotslücke am Uranmarkt über einen steigenden Uranpreis geschlossen werden. Uranium Participation und Yellow Cake werden also die ersten und unmittelbarsten Profiteure einer solchen Entwicklung sein. Zudem halten wir immer signifikante Positionen an den Branchenführern Cameco (CCO CN) und Kasatomprom (KAP LI). Beide Gesellschaften verfügen über ein breites Portfolio an World Class Assets., Trotz des herausfordernden Umfeldes sind beide Gesellschaften (Free-) Cashflow positiv und zahlen eine anständige Dividende.
Wenn die Preise zu steigen beginnen, dann profitieren die Produzenten, welche eine signifikante Uranproduktion am Markt platzieren können. Nur wer produziert kann auch liefern. Um auf der sicheren Seite zu sein, setzen wir auf Gesellschaften, die einerseits tiefe Produktionskosten haben und andererseits über ein gutes Auftragsbuch verfügen. In diesem Zusammenhang muss man wissen, dass nur eine vergleichsweise geringe Menge der jährlichen Uranproduktion am Spotmarkt gehandelt wird. Der wesentliche Teil der Uranproduktion wird im Rahmen langfristiger Lieferverträge zu einem im Voraus abgemachten (Termin)Preis abgewickelt. Wir setzen also auf Unternehmen, die einen bedeutenden Teil ihrer Produktion in der Vergangenheit auf Termin und damit zu einem Preis deutlich über den heutigen Spotpreisen verkauft haben.

incrementum

Das lindert etwas den aktuellen Leidensdruck. Als Beispiel für Unternehmen aus dieser Kategorie können Ur-Energy (URE CN) oder Energy Fuels (EFR CN) genannt werden. Zum Dritten setzen wir auch Explorer und Developer, die Erschließungs- und Minenprojekte auf Weltklasse Niveau vorantreiben. Besonders interessant sind diese, wenn sie ihre Produktion im Zeitfenster der erwarteten Angebotslücke werden starten können. Sie werden dann von entsprechend attraktiven Verkaufspreisen profitieren können. Zudem sollten diese Assets die notwendige Größe haben, um auch als Übernahmeziele zu qualifizieren. Wir gehen nämlich davon aus, dass nach dem Eintreten der Preiswende am Uranmarkt eine Konsolidierungswelle ablaufen wird und auch sektorfremde Bergbauunternehmen sich im Urangeschäft positionieren wollen. Dies würde nicht zuletzt aufgrund der tiefen Konjunktursensitivität und der vergleichsweise hohen Visibilität der Uranproduktion Sinn machen.

Welches sind Ihre aktuell größten Einzelpositionen und warum?

Neben den beiden erwähnten Standartwerten Uranium Participation, Yellow Cake, Cameco und Kasatomprom passen Titel wie Uranium Energy (UEC US), Berkeley Energia (BKY LN), NexGen Energy (NXE CN), Energy Fuels (EFR CN), Fission Uranium (FCU CN) oder Laramide Resources (LAM CN) aus verschiedensten Gründen sehr gut in unser oben dargestelltes „Beuteschema“.

Haben Sie darüber hinaus weitere, eventuell auch kleinere Uran-Gesellschaften im Blick, die in den kommenden Monaten interessant werden könnten?

Keine einfache Frage. Eine Folge des Bärenmarktes ist das Verschwinden vieler Unternehmen. Während in der Spitze des letzten Bullenmarktes rund 500 Unternehmen mit Uranfokus kotiert waren, so dürfte das Universum heute noch gut 40 bis 50 investierbare Titel mit Uranbezug umfassen. Dennoch gibt es einige attraktive Anlagemöglichkeiten. Wenn ich meinen Favoriten für die kommenden Wochen nennen müsste, dann wäre es das kanadische Unternehmen Denison Mines (DML CN).
Das Uran-Explorationsunternehmen besitzt ein Portfolio mit Anteilen an erstklassigen Explorations- und Entwicklungsprojekten im Athabasca-Becken in Saskatchewan, Kanada. Von besonderem Interesse ist dabei das „Wheeler River“ Explorationsprojekt, das die weltweit wohl hochwertigste Uranlagerstätte „Phoenix“ beherbergt. Jüngst hat Denison die Resultate ihrer „Pre-Feasibility Studie“ (PFS) zu ihrem Flaggschiff-Projekt publiziert. Die Studie zeigt eine signifikante Änderung gegenüber den im vergangenen Jahr veröffentlichten Vorstudien, da sie nicht nur die hochgradige Lagerstätte „Phoenix“ an das vordere Ende des Abbauzeitplans rückt, sondern neu auch die In-situ-Rückgewinnung (ISR) als Produktionsmethode für die Lagerstätte Phoenix vorsieht. Durch das neue konzipierte Design verbessert sich die Wirtschaftlichkeit des Projektes dramatisch: der Barwert (NPV 8%) des „Wheeler River“ Projektes erhöht sich auf Vorsteuerbasis um 275% auf rund USD 1.3 Mrd. Zur Erinnerung: Die aktuelle Marktkapitalisierung der Gesellschaft beläuft sich auf rund USD 320 Mio. Eine Differenz die durchaus Raum für weitere Kurssteigerungen lässt.

Interview mit Scott Melbye

Executive Vice President von Uranium Energy, Commercial V.P. von Uranium Participation Corp. und Ex-Berater des CEO bei Kazatomprom

Scott Melbye ist mit seiner über 30-jährigen Zugehörigkeit ein Veteran der Kernenergie-Industrie, wo er Führungspositionen in großen Uran-Bergbau-Unternehmen sowie branchenübergreifenden Organisationen inne hatte beziehungsweise hat. Bis zum Juni 2014 war Melbye Executive Vice President, Marketing, bei Uranium One und dabei verantwortlich für globale Uran-Vertriebsaktivitäten. Zuvor war Melbye 22 Jahre bei der Cameco-Gruppe tätig, sowohl am Hauptsitz in Saskatoon, als auch bei den Tochtergesellschaften. Er war zuletzt als Präsident der Cameco Inc., der Tochtergesellschaft tätig, die verantwortlich für Marketing und Handel ist, mit einem jährlichen Umsatz von über 30 Millionen Pfund U_3O_8. Melbye war früher Vorsitzender im World Nuclear Fuel Market Board of Governors und als President der Uranium Producers of America. Er ist derzeit als Executive Vice President von Uranium Energy und VP-Commercial für Uranium Participation Corporation tätig und war Berater des CEO von Kazatomprom, des weltweit größten Uranproduzenten in Kasachstan. Melbye erhielt einen Bachelor of Science in Business Administration mit Spezialisierung in International Business von der Arizona State University im Jahr 1984.

Herr Melbye, Sie gelten als einer der angesehensten Uran-Experten der Welt. Können Sie uns einen kurzen Überblick über Ihre bisherige Karriere geben?

Ich danke Ihnen. Ich hatte das Glück, die letzten 35 Jahre in der Kernenergie- und Uranindustrie zu verbringen. Direkt von der Universität des Staates Arizona im Jahr 1984 kam ich zur Uran-Brokerage- und Handelsgesellschaft Nukem in White Plains, New York. Mit dieser ersten Branchenerfahrung kehrte ich nach Phoenix, Arizona, zurück, um der Uranbrennstoffeinkäufer für das Kernkraftwerk Palo Verde zu werden, wo ich ihre Beschaffungsstrategie für die brandneue 3-Reaktor-Blockstation etablierte. Anschließend führte mich dies nach Saskatoon, Saskatchewan, wo ich zu Cameco kam und die nächsten 22 Jahre damit verbrachte, Marketing- und Vertriebsführungspositionen auszubauen. Ich beendete meine Zeit dort als Präsident der globalen Marketingtochter von Cameco, wo wir einen Jahresumsatz von über 30 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr erzielten und Kundenbeziehungen zu fast allen Kernkraftwerken der Welt aufbauten. Im Jahr 2011 kam ich zu Uranium One, einer Tochtergesellschaft des russischen Kernenergieunternehmens Rosatom, die sich mehrheitlich im Besitz der Gesellschaft befand. In meiner Funktion als V.P. of Marketing konnte ich unter anderem die Kundenbeziehungen in spannenden Schwellenländern wie China und den Vereinigten Arabischen Emiraten ausbauen. Als hochrangiger Uranproduzent mit umfangreichen Aktivitäten in Kasachstan konnte ich so auch die engen Beziehungen zum JV-Partner Kazatomprom ausbauen. Im Jahr 2014 hatte ich das große Glück, in meiner jetzigen Funktion als Executive Vice President bei Uranium Energy Corp. einzusteigen, wobei ich mich auf die Marketing-, Unternehmensentwicklungs- und Investor Relations-Aktivitäten dieses aufstrebenden amerikanischen Produzenten konzentrierte. Außerdem war ich während dieser Zeit und bis zum letzten Jahr als Berater des CEO von Kazatomprom tätig und unterstützte den Transformationsprozess des Unternehmens bei der Festlegung seiner Marketing- und Vertriebsstrategien. Darüber hinaus habe ich die kommerziellen Aktivitäten von Uranium Participation Corp. abgewickelt, der börsennotierten Gesellschaft, die Uran als spekulatives Instrument für Investoren kauft und lagert. Zusätzlich zu meiner Funktion als UEC bin ich Vorsitzender des Board of Uranium Royalty Corp., einer neu gegründeten Gesellschaft, die Investoren durch ein Portfolio von Lizenzgebühren, Streaming und physischen Uranbeständen Zugang zum Uranpreis bietet. URC ist derzeit der größte Aktionär von Yellow Cake plc (London-AIM).

Seit Mitte 2015 sahen wir eine signifikante Volatilität des Uran-Spotpreises. Es ging von 40 auf 18 und zurück auf 29 US$. Haben wir damit schon den Boden gesehen?

In den letzten sieben Jahren erlebte der Uranmarkt einen steilen und anhaltenden Abschwung, der den Preis von 70 US-Dollar pro Pfund U_3O_8 Anfang 2011 (vor Fukushima) auf ein Tief von 17,75 US-Dollar im November 2016 brachte. Ich freue mich jedoch sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass der Preis um 62 % gestiegen ist und derzeit bei etwa 26 US-Dollar pro Pfund liegt. Während die Markterholung in jüngster Zeit einige Fehlstarts mit positiven Fundamentaldaten hatte, scheint diese Rallye, die zwar immer noch frustrierend langsam verläuft, nachhaltig ist und „Beine unter sich“ hat. Wie in jedem längeren Rohstoffbärenmarkt zu erwarten wäre, sehen wir nun endlich, wie sich die Uran-Grundlagen schneller ausbalancieren. Also, als Antwort auf Ihre Frage, ja, ich bin fest davon überzeugt, dass der Markt den Tiefpunkt hinter sich gelassen und die Wende geschafft hat.

In den letzten 24 Monaten haben mehrere der führenden Uranproduzenten – insbesondere Cameco und Kazatomprom – erhebliche Produktionskürzungen angekündigt. Was wurde erreicht, wie hoch sind diese Produktionskürzungen und wann wird dies einen wesentlichen Einfluss auf den Uranspotpreis haben?

Im Mittelpunkt dieses Marktgleichgewichts stehen in der Tat die erheblichen Kürzungen der weltweiten Uranproduktion, die sich endlich vollzogen haben. Diese Kürzungen sind das Ergebnis eines anhaltend schwachen Spotmarktes, der deutlich unter den globalen Produktionskosten liegt. Bis in die letzten Jahre hinein hielten langfristige Altverträge, die in der vorherigen Hausse abgeschlossen wurden, viele Produzenten von den schwachen Marktbedingungen fern. Zu diesem Zeitpunkt sind diese höherpreisigen Absicherungen jedoch einfach ausgelaufen und bilden den primären Katalysator für diese Produktionsentscheidungen. Infolgedessen erreichte die globale Produktion 2016 mit 162 Millionen Pfund U_3O_8 ihren Höhepunkt und sank 2018 auf rund 137 Millionen Pfund. In diesem Zusammenhang ist die globale Nachfrage für 2019, wie von UxC Consulting geschätzt, auf etwa 194 Millionen Pfund U_3O_8 festgelegt, was eine erhebliche Lücke zwischen Produktion und Konsum hinterlässt. Während sich diese Bedingungen auf die Minenproduktion in jedem globalen Urandistrikt, einschließlich Kasachstan, Afrika, Australien und den Vereinigten Staaten, ausgewirkt haben, sind die größten Einschnitte im Athabasca-Becken von Saskatchewan, Kanada, zu verzeichnen. Im vierten Quartal 2017 gaben der kanadische Hersteller Cameco und sein französischer Partner Orano bekannt, dass sie die Produktion in ihren erstklassigen Betrieben McArthur River und Key Lake aufgrund des gesunkenen Uranpreises einstellen werden. Im Juli gaben sie ferner bekannt, dass diese Operationen, die weltweit größten (18-21 Millionen Pfund Jahreskapazität), in unbestimmter Pflege und Wartung bleiben würden, bis sich der Uranpreis wieder auf ein Niveau erholt, das angemessene und gerechtfertigte Renditen abwirft (Spekulationen sind langfristige Preise von über 50 US-Dollar pro Pfund). Da Cameco weiterhin über ein großes Vertragsbuch verfügt, werden sie in den Markt eintreten und bis Ende 2019 zwischen 7 und 9 Millionen Pfund U_3O_8 (und wahrscheinlich mehr) kaufen. Diese Beschaffungsinitiative ist im Gange und sollte zu einer Bereinigung der am aggressivsten bewerteten Lieferungen vom Markt führen, gerade zu dem Zeitpunkt, als sich die Energieversorgungsunternehmen auf den Wiedereintritt in den Markt vorbereiteten, um ihre auslaufenden langfristigen Urankontakte zu ersetzen.

Hinzukommt die jüngste Einschränkung und Marktdisziplin, die das größte Produktionsland der Welt, Kasachstan, und sein staatliches Uranunternehmen Kazatomprom, gezeigt haben. Kasachstan macht derzeit 40 % der Weltproduktion aus, und ihre angekündigten Produktionskürzungen zeigen, dass selbst die kostengünstigsten Produzenten der Welt angesichts nicht nachhaltiger Marktpreise gezwungen waren, ihren Kurs zu ändern. Für 2018 bis 2020 kündigten sie eine Reduzierung um 20% gegenüber dem „geplanten Niveau“ an, wobei sie im vergangenen Jahr rund 56,6 Millionen Pfund produzierten, was einer realen Senkung um 7% gegenüber 2017 entspricht. Der jüngste Börsengang von Kazatomprom hat auch diesen marktwirtschaftlicheren Ansatz erzwungen, und die Investoren werden genau beobachten, ob sie diszipliniert vorgehen. Zusätzlich zu diesen Kürzungen hat Kazatomprom kürzlich auch eine Vereinbarung mit dem neuen, an der Londoner AIM notierten Unternehmen Yellow Cake plc getroffen, um ihre ungebundenen Produktionsmengen zu verbrauchen und sie in einer reinen Rohstoffholding vom Spotmarkt zu trennen (8,44 Millionen Pfund U_3O_8 wurden im vergangenen Jahr vom Markt genommen).
Da der Anreizpreis für bestehende und neue Produktionen auf einem Niveau liegt, das deutlich über dem aktuellen Preisniveau liegt, sollten wir weiterhin weitere Einschnitte in der globalen Produktion erleben, die den Abbau von Sekundärlieferungen und Lagerbeständen beschleunigen.

Was oder wer übt im Moment (noch) Druck auf den Uran-Spotpreis aus und wann wird dieser enden?

Wenn die derzeitige Kluft zwischen globaler Produktion und Konsum allein im Jahr 2019 etwa 57 Millionen Pfund beträgt, sehen wir nach wie vor einen sehr hohen Beitrag von Lagerbeständen und Sekundärlieferungen. Gleichzeitig erleben wir aber auch einen enormen Rückgang dieser Lieferungen. Die laufenden globalen Produktionskürzungen beschleunigen diesen Rückgang, insbesondere bei den endlichen Lagerbeständen. Eine wichtige Quelle des sekundären Angebots waren die überschüssigen Uranmengen, die durch die so genannte Unterernährung von Urananreicherungszentrifugen (die Stufe im Kernbrennstoffkreislauf, die das Isotop U-235 konzentriert, um den Spaltprozess in einem Reaktor aufrechtzuerhalten) erzeugt wurden. Die relativen Marktpreise für Uran und Anreicherung (deren Verhältnis als Tails Assay bekannt ist) haben einen Einfluss darauf, wie viele dieser Inputs im Brennstoffherstellungsprozess verwendet werden. Ein wesentlicher Treiber für die Erzeugung dieser überschüssigen unterernährten Uranvorräte sind jedoch die unterausgelasteten Kapazitäten der Zentrifugen selbst. Diese Bedingung wurde durch die Anreicherungsnachfrage und die Zerstörung in den Jahren nach Fukushima geschaffen. Es wurde berichtet, dass diese sekundäre Quelle weltweit jährlich etwa 20 Millionen Pfund U_3O_8 geliefert hat (was einer McArthur River-Mine entspricht). Die gute Nachricht ist jedoch, dass dieser signifikante Überhang auf dem Markt seinen Höhepunkt in seinem Beitrag zum globalen Angebot erreicht hat und in den kommenden Jahren zurückgehen sollte. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Preise für Anreicherungsdienstleistungen (so genannte Separative Work Units oder „SWU“) auf historische Tiefststände gefallen sind. Dies hat den Bau neuer zusätzlicher SWU-Kapazitäten verhindert und dazu geführt, dass ältere Zentrifugen der ersten Generation abgeschaltet wurden. Diese Rationalisierung, gepaart mit einer erhöhten Nachfrage von neuen Reaktoren und Wiederinbetriebnehmern (z.B. japanische Wiederinbetriebnahmen), wird dazu führen, dass mehr von dieser reduzierten Kapazität für die Urananreicherung eingesetzt wird und weniger für die Unterernährung übrig bleibt.

Uranlieferverträge zwischen Produzenten und Energieunternehmen werden in der Regel über mehrere Jahre abgeschlossen. Wie ist der aktuelle Stand dieser Praxis und wann laufen die nächsten Großaufträge aus? Welche Konsequenzen hat dies für die Entwicklung des Uranspotpreises?

Der Uranmarkt hat eine erhebliche Lücke bei der Auftragsvergabe für Uran erlebt, die auf das ungewöhnlich hohe Niveau und die langen Laufzeiten der im vorherigen Haussemarkt 2005-2010 abgeschlossenen Verträge zurückzuführen ist. Während diese alten Verträge aus den Versorgungsportfolios gestrichen wurden, begnügten sie sich damit, am Rande des Contractings zu bleiben und zogen es vor, kurzfristig zu kontrahieren, um das historisch niedrige Preisniveau auf dem Spot- und Carry-Trade-Markt (2-3 Jahre) zu nutzen. Diese Selbstgefälligkeit hat dazu geführt, dass ihr Bedarf an ungebundenem Uran in den kommenden Jahren erheblich gestiegen ist. Dies wird ein bedeutender Katalysator für die Uranmarktpreise in den kommenden Monaten/Jahren sein, da ein normaleres Vertragsniveau eintreten wird, während gleichzeitig das Rebalancing der Fundamentaldaten das verfügbare Angebot reduziert und weniger Alternativen für die Versorgungsunternehmen im nächsten Zyklus bietet. Dieses derzeit niedrige Niveau der Marktaktivitäten, das durch die Unsicherheiten in den Vereinigten Staaten nach Abschnitt 232 noch verschärft wird, könnte auch ein wichtiger Grund dafür sein, dass der Preis Mühe hatte, das Niveau von 29 $ zu durchbrechen (siehe 232 Diskussion unten).

Wie sieht die aktuelle Nachfragesituation aus? Wer könnte die treibende Kraft für das Wiederaufleben des Uranpreises in der Zukunft sein?

Während sich die Fundamentaldaten des angebotsseitigen Marktes sicherlich positiv entwickelt haben, hat sich auch die Nachfrage positiv entwickelt. In diesem Zusammenhang geht die globale Kernenergieindustrie endlich aus einem Umfeld nach Fukushima hervor, in dem einige bestehende Kapazitäten stillgelegt und andere neue Entwicklungen eingestellt wurden. Trotz dieses Rückschlags verzeichnet die globale Atomindustrie die besten Wachstumsraten, gemessen an neuen netzgekoppelten Einheiten, die in den letzten 25 Jahren zu verzeichnen waren. 36 Reaktoren wurden in den letzten 4 Jahren in Betrieb genommen und in den kommerziellen Betrieb genommen. Derzeit besteht die globale Flotte aus 448 betriebsbereiten Reaktoren in 30 verschiedenen Ländern, wobei 57 Blöcke derzeit im Bau sind, von denen etwa 50% in den nächsten Jahren fertig gestellt werden sollen. Weitere 148 Reaktoren sind auf Bestellung oder aktiv geplant. Infolgedessen erholte sich die Stromerzeugung aus Kernenergie (und der Uranverbrauch) im Jahr 2018 endgültig und lag über dem Niveau vor Fukushima (ein wichtiger Meilenstein).
Auch die Herausforderungen für dieses Wachstum haben sich in den letzten Monaten positiv entwickelt. Japan hat 9 seiner Reaktoren wieder in Betrieb genommen und ist auf dem Weg zur Wiederherstellung der Kernenergie für 20-22% seines erklärten Beitragsziels der gesamten nationalen Energieversorgung. Darüber hinaus haben eine Reihe von Ländern, die eine Verringerung ihrer Abhängigkeit von der Kernenergie erwogen haben, alle Maßnahmen rückgängig gemacht oder aufgeschoben, da die Opposition zu groß war und/oder es derzeit keine praktikablen Alternativen für Grundlaststrom ohne CO_2-Emissionen gibt. Die Länder Frankreich, Südkorea und Taiwan sind Paradebeispiele. Selbst die Vereinigten Staaten, die aufgrund schlecht strukturierter Strommärkte eine Reihe von Reaktoren in einer anfälligen wirtschaftlichen Position hatten, haben gesehen, wie vier US-Bundesstaaten, nämlich New York, New Jersey, Connecticut und Illinois, Gesetze zur Erhaltung ihrer installierten Nuklearkapazität erlassen haben. Zwei weitere Staaten, Ohio und Pennsylvania, erwägen ähnliche Schritte und werden von der Trump Administration ermutigt, diese kritische Energieinfrastruktur zu erhalten.

Ein bedeutender Treiber dieser Entwicklungen war die 180-Grad-Kehrtwende der Kernenergie durch viele in der Klimawandel-Community in den letzten 24 Monaten (Umkehrung der Anti-Atompositionen). Die jüngste Erkenntnis in Polen, dass 24 Jahre COP-Klimagipfel keine signifikanten Reduzierungen der globalen CO_2-Emissionen gebracht haben, hat ein Umdenken über massive Reduzierungen der CO_2-Emissionen ausgelöst, die durch die 24/7 Grundlastkernenergie möglich sind. Wenn das massive Engagement Deutschlands für grüne Energien (ohne Kernenergie) keine Ergebnisse gezeigt hat, welche Hoffnung gibt es dann für die Schwellenländer mit schnell wachsender Stromnachfrage? Die Kernenergie kann und wird ein wesentlicher Bestandteil der Lösung sein, neben intermittierenden erneuerbaren Energien, und zwar auf synergetische Weise.

In den USA haben zwei Uranproduzenten eine Petition bei der Trump Administration eingereicht, mit dem Ziel, einen großen Teil des in den USA nachgefragten Urans auch in den USA zu produzieren. Wie ist der aktuelle Stand dieses Projekts, wie sind die Erfolgsaussichten zu beurteilen und welchen Einfluss könnte dies auf den Uranpreis haben?

Im Januar dieses Jahres reichten zwei US-Uranproduzenten eine Petition nach Abschnitt 232 ein, in der sie das US-Handelsministerium aufforderten, die Auswirkungen auf die nationale Sicherheit zu untersuchen, die sich aus einer übermäßigen Abhängigkeit von ausländischen Uranimporten ergeben. Dieser Abschnitt des Handelsrechts, der sich auf die industrielle Fähigkeit des Landes konzentriert, auf Sicherheitsbedrohungen zu reagieren, stammt aus dem Handelsgesetz von 1962 und unterscheidet sich von anderen Bestimmungen des Handelsrechts, die sich mit wettbewerbswidrigen Handelspraktiken wie der Unterbietung fairer Marktpreise und Produktdumping durch Importeure befassen. Die Petition wurde von der Trump Administration im Juli angenommen und löste ein 270-tägiges Untersuchungsverfahren aus, das spätestens im April 2019 mit den Ergebnissen

und einem empfohlenen Heilmittel (falls vorhanden) abgeschlossen wird. Der Präsident hat dann eine Frist von 90 Tagen, um eine Entscheidung darüber zu treffen, welche Rechtsmittel er gegebenenfalls für angemessen hält. Während dies die gleiche Bestimmung im Handelsrecht war, auf die sich Präsident Trump berief, um Zölle auf ausländischen Stahl und Aluminium festzulegen, könnte angeführt werden, dass Uran angesichts seiner doppelten Rolle als Reaktorbrennstoff der US-Marine für die nationale Sicherheit strategischer ist. Diese 108 Reaktoren in 81 U-Booten und Flugzeugträgern müssen mit 100% heimischem Uran betrieben werden, das aufgrund internationaler Verträge über militärische Anwendungen von Uran hergestellt wurde. Seit der führenden globalen Produktion im Jahr 1980 mit einer Produktion von über 40 Millionen Pfund Uran lieferte die Uranindustrie der USA weniger als 2% des jährlichen Bedarfs Amerikas von 50 Millionen Pfund an Strom erzeugenden Reaktoren im Jahr 2018. Diese Reaktoren liefern 20% der US-Elektrizität und 56% der CO_2-freien Energie des Landes. Im Vergleich dazu werden derzeit rund 40% des in US-Reaktoren geladenen Urans von Russland, Kasachstan oder Usbekistan bezogen. Die ultimativen Abhilfemaßnahmen (falls vorhanden) obliegen ausschließlich dem US-Handelsministerium und dem Präsidenten, aber die Petenten haben eine Quote von 25% für inländisch produziertes Uran und eine 100%ige US-amerikanische Urananforderung für staatliche Stromerzeuger wie die Tennessee Valley Authority vorgeschlagen. Dies würde zu einem Bedarf von 15 Millionen Pfund pro Jahr für Uran aus den USA führen, der über einen mehrjährigen Anlauf erreicht werden kann, und natürlich zu höheren Anreizpreisen, die eine Prämie für Uran aus den USA gegenüber dem derzeitigen Niveau erfordern würden. Angesichts der hohen Aufmerksamkeit, die das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten diesem Prozess widmet, und des wachsenden hohen Anteils ausländischer Importe ist es wahrscheinlich, dass eine Bestimmung des nationalen Sicherheitsrisikos vorgenommen wird. Das vom Präsidenten gewählte Mittel und die ultimative Wirksamkeit bei der Stimulierung der Uranproduktion in den USA werden sich noch zeigen, aber das Ergebnis wird in Kürze (bis Juli) festgelegt. Während dies ein großes Thema zwischen US-Atomgeneratoren, dem Verteidigungsministerium und inländischen Brennstoffkreislaufunternehmen ist, das zu einem höheren Preis für Uran aus den USA führen könnte, sollte es nicht zu einer allzu großen Störung des globalen Marktes führen, da eine Buy-American-Anforderung nur etwa 8% des globalen Bedarfs beeinflussen würde und die Dynamik des derzeit stattfindenden erheblichen Rebalancing des Uranmarktes nicht verändert.

Kommen wir zur Uranversorgung. Sehen Sie, dass in den nächsten fünf bis acht Jahren große neue Minen die Produktion aufnehmen? Wie sieht die Pipeline aus und welchen Preis werden die meisten Unternehmen benötigen, um die Entwicklung voranzutreiben und ihre Projekte in die Produktion zu bringen?

Diese Entwicklung sollte für die Kernkraftwerke erschreckend sein und wahrscheinlich den aktuellen und sehr strategischen Appetit Chinas auf Investitionen in Produktionsländern wie Namibia im südlichen Afrika erklären. Abgesehen von der großen chinesischen Husab-Mine dort sehen wir sehr wenig in Bezug auf die Erschließung neuer Minen. Aus Sicht des Produzenten ist dies nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass wir in einem Zeitraum von sieben Jahren schwierige Preisbedingungen erlebt haben. Der Anreizpreis für die Markteinführung einer sinnvollen neuen Uranproduktion (neue Entwicklungen oder Minenerweiterungen) wird von BMO in seiner Uranmarktschätzung vom März 2017 auf über 60 US-Dollar pro Pfund U_3O_8 geschätzt. Dies und verlängerte Genehmigungsverfahren, die für die Aufnahme neuer Produktionen erforderlich sind (bis zu 10 Jahre oder mehr für einen großen konventionellen Bergbau-/Mühlenkomplex), stellen eine interessante Situation dar, da sich der Uranmarkt bereits inmitten höherer Auftragsvolumina in ein kurzfristiges Versorgungsdefizit bewegt. In den kommenden Jahren wird dieser Bedarf an neuer Produktion akut, und während weltweit angemessene Ressourcen und potenzielle Entwicklungen vorhanden sind, um diesen Bedarf an neuer Produktion zu decken, wurde niemand durch die jüngsten unhaltbaren Marktpreisbedingungen motiviert, diese zu entwickeln.

Nur um den Lesern ein paar Zahlen zu geben: Wie viel Uran benötigt ein neuer Reaktor für die erste Ladung und wie viel braucht er für den weiteren Betrieb?

Gute Frage und etwas, das den kurzfristigen Uranbedarf aufgrund der 57 Reaktoren, die sich derzeit im Bau befinden, erhöht. Ein Reaktor im stationären Betrieb betankt je nach optimaler Brennstoffverwaltung und Betriebsstrategie nur einmal alle 12 - 24 Monate. Bei diesen periodischen Betankungen wird etwa ein Drittel des Reaktorkerns durch frischen Brennstoff ersetzt und die restlichen Brennelemente werden an neue Stellen im Kern geschoben. Der älteste Brennstoff, der sich seit mehreren Jahren im Reaktor befindet, wird zur endgültigen Entsorgung in ein Lager für abgebrannte Brennstoffe verbracht (oder zu neuem Brennstoff aufbereitet).
Bei einem neuen Reaktor in seinem ersten Betriebszyklus muss der gesamte Reaktorkern mit frischem Brennstoff beladen werden. Dadurch entsteht der so genannte „initiale Kerneffekt“. Die erste Kernbetankung erfordert etwa das 1,5-fache des Urans, das für eine typische Nachladung benötigt wird (der Grund, warum sie nicht dreimal so hoch ist, hat mit niedrigeren U-235-Anreicherungsniveaus im ersten Zyklus zu tun). Zusammengenommen über alle neuen Reaktoranläufe hinweg ist der Anstieg des globalen Bedarfs beträchtlich, ganz zu schweigen davon, dass diese Bedarfe in der Regel früher beschafft werden als spätere Nachladungen.
Um dies in Zahlen zu fassen, benötigt ein neuer Westinghouse AP-1000-Reaktor (wie er in Georgia gebaut wird) etwa 1,65 Millionen Pfund für einen ersten Kern, während eine Nachladung etwa 1,1 Millionen Pfund erfordert. Dies kann natürlich je nach Betriebszykluslänge und Endproben variieren (abhängig von den relativen Preisen für Uran und Anreicherung).

Zusammenfassend: Was erwarten Sie für den Uransektor in den nächsten zwei Jahren?

Ein siebenjähriger Baisse-Markt für Uran ist im Vergleich zu allen Rohstoffstandards lang, aber wie wir aus den Gesetzen der Ökonomie wissen, ist die Heilung niedriger Preise in der Regel eine verlängerte und niedrige Preisspanne. Die Angebotsvernichtung, die durch das hohe Niveau der abgesicherten Verträge zu höheren Preisen verzögert wurde, tritt schließlich in sehr großem Umfang ein, da dieser Schutz wegfällt. Die beiden größten uranproduzierenden Länder, Kasachstan und Kanada, scheinen sich einig zu sein, dass etwas getan werden muss, um diesem Markt ein schnelleres Gleichgewicht zu ermöglichen, als es der Status quo vorsieht, und haben die Produktion einiger der größten und wettbewerbsfähigsten Minen der Welt reduziert. Diese Neugewichtung der Marktgrundlagen wird durch den Einkauf von Produzenten, der erforderlich ist, um bestehende Verkaufsverpflichtungen aus Produktionsausfällen zu erfüllen, und Investoren, die Benzin ins Feuer werfen, Uran kaufen und aus dem freien Markt zu spekulativen Investitionszwecken entfernen (insgesamt eine Verringerung der jährlichen Spotversorgung um 60 Millionen Pfund heute), beschleunigt. Der nächste Schritt wird der wieder aufgenommene Beschaffungszyklus für Versorgungsunternehmen sein, der sich gerade in dem Maße entwickelt, in dem sich die Uranvorräte zu verengen beginnen und neue Minen nicht ausreichend motiviert wurden. Infolgedessen sehen die Aussichten für die Uranindustrie so positiv aus wie seit vielen Jahren nicht mehr, und die Investitionsthese könnte nicht stärker sein. Wir haben bereits begonnen, die ersten Anzeichen einer Erholung des Sektors zu erkennen, aber wir befinden uns wirklich in der Anfangsphase, da noch viel bessere Tage vor uns liegen.

Appia Energy

Einer der erfolgreichsten Geologen auf dem Planeten trifft auf hochkarätige Uran- und Seltene Erden-Vorkommen

Appia Energy ist eine kanadische Rohstoff-Entwicklungsgesellschaft, die sich vor allem auf die Bereiche Uran und Seltene Erden spezialisiert hat. Dabei fährt Appia Energy eine zweigleisige Strategie: Einerseits exploriert man hochgradige Uran-Lagerstätten im Athabasca Basin und andererseits entwickelt man das Elliot Lake Uran- und Seltene Erden-Projekt in Ontario. Dabei setzt das Unternehmen auf James Sykes, seines Zeichens einer der erfolgreichsten Geologen weltweit, der in seiner bisherigen Karriere mit hauptverantwortlich für die Entdeckung von weit über 450 Millionen Pfund U_3O_8 war.

Athabasca Basin Uran- und Seltene Erden-Projekte

In der Athabasca Basin Region besitzt Appia Energy gleich mehrere hochkarätige Lizenzgebiete. Alle diese Projekte besitzen geophysikalische und geologische Gemeinsamkeiten mit bereits bekannten, hochgradigen Uran-Vorkommen.

Alces Lake

Alces Lake liegt nordwestlich des Athabasca Basin, unweit von Uranium City. Es umfasst 1.518 Hektar und beherbergt Uran, Seltene Erden, Titan und Thorium. Alces Lake gehört Appia Energy zu 100%.
Die bisherigen Explorationstätigkeiten beinhalteten unter anderem Probenentnahmen, bei denen bis zu 49 Gewichtsprozent (wt%) TREO (total rare earth oxide) aufgefunden wurden. 2016 wurden zudem VTEM- sowie radiometrische und magnetische Untersuchungen durchgeführt, die eine Vielzahl an weiterführenden Zielen, mit ähnlichen Charakteristiken wie hochgradige Seltene Erden Vorkommen, identifizieren konnten. Die auf Alces Lake gezogenen Gräben beherbergen die höchst-gradigen Seltene Erden Spuren in Saskatchewan und sind vergleichbar mit denen der Weltklasse-Lagerstätte Steenkampskraal in Südafrika.
2017 startete das Unternehmen ein Feld-Programm, um die 2016 entdeckten, hochgradigen, radioaktiven Bereiche näher zu untersuchen. Im Rahmen dessen entdeckte man mehrere radioaktive Aufschlüsse, die bis zu 50.000 counts per second (cps) aufwiesen. Weiterhin konnten im Rahmen von geochemischen Untersuchungen in insgesamt 5 Zonen Proben mit bis zu 49,64 wt% an Seltenerden-Oxiden nachgewiesen werden.
Anfang 2018 konnte man mittels mineralogischer Studien nachweisen, dass entsprechende Proben einen besonders hohen Anteil an so genannten „kritischen“, also nachfrageintensiven beziehungsweise knappen Seltenen Erden wie Neodym (8,91%) und Praseodym (2,54%) enthielten.
Im Juni 2018 startete die Gesellschaft ein ausgedehntes Explorations- und Bohrprogramm, mittels dessen vor allem die 5 oberflächennahen hochgradigen Zonen mit sichtbarer Vererzung, näher untersucht werden sollten. Diese Explorationskampagne führte schnell zur Entdeckung dreier weiterer Zonen mit hoher Radioaktivität (bis zu 30.000 cps) und von sichtbarem Monazit, einer Hauptquelle für Seltenerd-Mineralien, wie es auch in den reichhaltigen Erzgruben von Bayan Obo in China sowie in Mountain Pass in Kalifornien, Van Rhynsdorp und Naboomspruit in Südafrika, vorkommt.
Im weiteren Verlauf des Jahres 2018 konnte Appia Energy aus mehreren Zonen Proben mit hochkarätigen TREO-Gehalten entnehmen. Das beste Resultat erzielte man in der so genannten Ivan Zone mit 22,35wt% über 6,21 Meter.

Alces-Lake-Erweiterung: Oldman Property

Aufgrund der positiven Probenresultate entschloss sich das Unternehmen im September 2018, das Alces Lake Projekt drastisch zu erweitern. Insgesamt wurden 15 Claims mit einem Umfang von 12.816 Hektar abgesteckt, die das Alces Lake Projekt quasi umschließen. Das neue Grundstück wurde entlang der geologischen und geophysikalischen Kontinuität mit den hochgradigen kritischen Seltenerdmetallen des Alces Lake abgesteckt. Insbesondere beherbergt das Oldman Property das Monazitvorkommen des Oldman River, welches sich 6,6 Kilometer südsüdwestlich der monazitreichen Aufschlüsse des Alces Lake befindet. Dieses wurde 1955 entdeckt und teilt zahlreiche geologische Ähnlichkeiten mit den Aufschlüssen des Alces Lake, das heißt bis zu 20% sichtbarer Monazit an der Oberfläche.

Loranger

Loranger liegt im Südosten des Athabasca-Gebiets, leicht außerhalb des eigentlichen Athabasca-Beckens. Die Cigar Lake Mine liegt etwa 60 Kilometer entfernt, die McLean Lake Mill etwa 40 Kilometer und die Rabbit Lake Mill nur etwa 28 Kilometer. Das rund 33.400 Hektar große Projektgebiet besitzt sowohl einen Highway-Anschluss (über eine 20 Kilometer lange Ice Road), sowie einen direkten Zugang zu einer Hochspannungsleitung. Neben Uran finden sich auf Loranger auch Spuren von Seltenen Erden, Thorium und Molybdän. Appia Energy hält 100% an Loranger.
2017 veröffentlichte Appia Energy sensationelle Bohrresultate. So stieß das Unternehmen auf 72,9 Meter mit 0,012 wt% U_3O_8. 150 Meter entfernt konnten 26,4 Meter mit 0,014 wt% nachgewiesen werden. 600 Meter südwestlich in Richtung der Streichlänge stieß man zudem auf einen 56,85 Meter langen Abschnitt mit 0,012 wt% U_3O_8 und 425 Meter weiter auf 10,3 Meter mit 0,016 wt% U_3O_8.
Insgesamt konnten 3 radiometrische Ausprägungen mit signifikanter Radioaktivität aufgefunden werden. Ende Februar 2019 begann das Unternehmen mit neuerlichen Bohrarbeiten auf Loranger.

Eastside Property

Beim Eastside Property handelt es sich dabei um eine Gruppe von zusammenhängenden Claims mit einer Gesamtfläche von 4.933 Hektar. Eastside liegt etwa 50 Kilometer östlich von Loranger und 85 Kilometer östlich von Camecos Rabbit Lake Mill, im östlichen Bereich des Athabasca Basin. Historische Probenentnahmen stießen auf Uranwerte von bis zu 7.575ppm. 2017 konnte Appia Energy mehrere radiometrische Anomalien identifizieren. Untersuchungen in den Jahren 1976 und 1978 erbrachten Urankonzentrationen von durchschnittlich 360 parts per million (ppm) Uran, wobei die höchsten Grade 6.650 und 7.575 ppm aufwiesen. Eastside verfügt neben Uran auch über Spuren von Molybdän, Kupfer und Platingruppenmetallen.

North Wollaston Property

Im Dezember 2017 akquirierte Appia Energy ein rund 11.300 Hektar großes Lizenzgebiet, das 30 Kilometer nordöstlich von Camecos Rabbit Lake Anlage und den Eagle Point Minenbetrieben und auf demselben geologischen Trend wie eben diese Major-Projekte liegt. North Wollaston beherbergt mindestens 4 Uranlagerstätten, auf denen in historischen Explorationskampagnen bis zu 0,495wt% U_3O_8 sowie Spuren von Molybdän und Seltenen Erden nachgewiesen werden konnten.

Elliot Lake

Das Elliot Lake Projekt liegt etwa drei Kilometer nördlich der gleichnamigen Stadt Elliot Lake im Norden Ontarios. 60 Kilometer südwestlich liegt der Ort Blind River, wo Cameco die weltweit größte Uran-Raffinerie betreibt. Die geringe Distanz zur nächsten Stadt hat zur Folge, dass quasi die gesamte Infrastruktur bereits vorhanden ist. Das Gesamtprojekt umfasst 101 Claims, an denen Appia Energy 100% hält.
Innerhalb des Elliot Lake Mining Camps wurden von 1955 bis 1996 aus 13 Untertageminen insgesamt 362 Millionen Pfund U_3O_8 gefördert, wobei die Durchschnittsgrade bei 0,106 wt% lagen.
Elliot Lake verfügt trotzdem noch immer über eine beachtliche Ressource von 8,0 Millionen Pfund U_3O_8 und 47,7 Millionen Pfund TREE (total rare earth elements) in der angezeigten sowie 47,7 Millionen Pfund U_3O_8 und 133,2 Millionen Pfund TREE in der abgeleiteten Kategorie. Historische Ressourcenschätzungen gehen davon aus, dass Elliot Lake sogar noch mehr als 200 Millionen Pfund U_3O_8 beherbergen könnte.
Aktuell steht das Projekt auf Standby und soll im Falle höherer Uran- und Seltenerden-Preise rasch wieder reaktiviert werden.

Appia Energy setzt auf Top-Uran-Geologen

Appia Energy besitzt mit James Sykes einen der besten Geologen weltweit.
Sykes war bei Denison Mines Teil des Explorationsteams, das die Ziele zur Auffindung der Mega-Projekte Phoenix und Gryphon festlegte. Bei Hathor Exploration entwickelte er das geologische 3D-Modell der Roughrider West Lagerstätte, was zur Entdeckung der East und Far East Vorkommen führte.
Bei NexGen war er mitverantwortlich für die Entdeckung der Arrow Lagerstätte und der hochgradigen A2-Subzone. Damit war Sykes in seiner bisherigen Karriere mit hauptverantwortlich für die Entdeckung von weit über 450 Millionen Pfund U_3O_8!

Zusammenfassung: Appia Energy hat das Potenzial für eine zweite NexGen

Diese Erfolge will Sykes jetzt bei Appia Energy wiederholen, wobei er ein geradezu ideales Betätigungsumfeld vorfindet. Denn gleich mehrere Appia-Projekte weisen nahezu identische geologische Verhältnisse auf wie NexGens Mega-Projekt Arrow. Der Hauptfokus liegt aktuell zweifelsohne auf Alces Lake, von wo zuletzt gleich mehrere spektakuläre Resultate vermeldet werden konnten. Dort könnte man tatsächlich auf einen echten Volltreffer gestoßen sein, was die ungewöhnlich große Erweiterung von Alces Lake rund um das Projekt andeutet. Trumpf im Ärmel ist das Elliot Lake Projekt, bei dem es wohl nur eine Frage der Zeit ist, bis dieses wieder in Betrieb genommen werden kann. Immerhin besitzt man dort bereits eine der größten Uran-Ressourcen weltweit. Appia Energy besitzt also die große Chance auf einen echten Volltreffer im Athabasca Basin und bietet angesichts der hohen Ressource zudem einen ebenso hohen Hebel auf den Uranpreis, der in Zukunft einfach steigen MUSS. In den kommenden Monaten ist dahingehend mit einer Vielzahl an Explorationsresultaten zu rechnen. Eine im Januar abgeschlossene Finanzierung über rund 1,4 Millionen CA$ gibt dem Unternehmen ausreichend finanziellen Spielraum.

Anastasios (Tom) Drivas, CEO

Exklusives Interview mit Anastasios (Tom) Drivas, CEO von Appia Energy

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Zu Beginn haben wir ~CAD$2,5 Mio. an neuem Kapital für unsere Explorationsprojekte akquiriert.
Wir haben ein Explorationsprogramm auf dem hochgradigen Seltenerden- und Uran- Projekt Alces Lake abgeschlossen, wo wir die Menge, der in ausgewählten Gebieten beobachteten Mineralisierung signifikant erhöht haben, indem wir 7 oberflächennahe REE+U-Zonen freigelegt haben. Diamantbohrungen bestätigten die Tiefenerweiterung der Oberflächenzonen und identifizierten 3 neue oberflächennahe Zonen. Die REE+U-Zonen, die wir in Alces Lake entdeckt haben, zählen zu den hochwertigsten REE-Lagerstätten der Welt mit durchschnittlichen Gehalten von 8.868 bis 31.800 Gew.-% TREO, angereichert mit strategischen Metallen (Nd, Pr, Dy), die für Permanentmagnete in Elektrofahrzeugen, Windkraftanlagen und Anwendungen der nationalen Verteidigung verwendet werden.
Wir haben auch ein großes Landpaket abgesteckt, das unsere Alces Liegenschaft umfasst, die mehrere historische sichtbare REE-Vorkommen und Uranadern an der Oberfläche beinhaltet. Kurz gesagt, wir haben bei Alces nur die Oberfläche angekratzt und es gibt viel mehr Explorationspotenzial, um zusätzliche REE+U-Zonen zu entdecken.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Wir werden im März mit den Diamantbohrungen auf unserer Loranger-Liegenschaft beginnen und nach hochwertigem Uran in der Athabasca-Region suchen. Wir freuen uns sehr, wieder am Loranger-Projekt zu arbeiten. Wir werden die Uranerkundung mit einer geophysikalischen Luftaufnahme über North Wollaston im Mai oder Juni fortsetzen.
In Bezug auf Alces Lake erwarten wir die Ergebnisse einer Studie, die im März die potenziellen REE-Konzentrationen aus Schwerminalsanden untersucht, die entlang der Ufer des Alces Lake entdeckt wurden. Wir haben auch ein Folge-Diamantbohrprogramm geplant, das im Juni auf Alces Lake beginnt und mindestens 3.000 m Kernbohrungen umfasst, die der Ressourcenschätzung(en) der REE+U-Zonen, der weiteren Aufklärung von Diamantbohrungen und der zusätzlichen Prospektion des Grundstücks Alces Lake dienen. Nach unseren Sommerergebnissen planen wir, mit metallurgischen Benchmark-Studien für den Alces Lake REEs+U zu beginnen.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Markt für Uran?

Uran war 2018 das leistungsstärkste Metall. Der weltweite Bedarf an Kernbrennstoffen steigt weiter an, da bis 2030 mehr als 300 neue Reaktoren zum Bau vorgeschlagen werden.
Die Angebotsseite sieht unausgewogen aus, da die globale Produktion 2018 im Vergleich zu 2017 reduziert wurde; die Bergbaubetriebe haben die Produktion reduziert oder auf unbestimmte Zeit geschlossen, weil die Versorgungsverträge nicht verlängert wurden, und es war für diese Lieferanten kostengünstiger, Uran zu derzeit niedrigen Spotpreisen auf dem freien Markt zu kaufen. Der Spotpreis bleibt auf einem Niveau, das für den fortgeführten Betrieb nicht nachhaltig ist und Betriebe in den Pflege- und Wartungs-Modus zwingt.
Ohne die Erhöhung der Spotpreise erscheint das langfristige Angebot noch unausgewogener, da es keine neuen großen Uranbergwerke gibt, die zu den aktuellen Marktpreisen in Produktion gehen können oder innerhalb der nächsten 7 Jahre produzieren werden, was zu einer drohenden Versorgungslücke führt.
Die aktuellen Fundamentaldaten des Marktes für Angebot und Nachfrage erinnern an den Uran-Bullenmarkt 2004-2007.

Appia Energy Corp.

ISIN: CA03783B1022
WKN: A2DLD6
FRA: A0I
TSX-V: API

Aktien ausstehend: 64,0 Mio.
Optionen/Warrants: 22,7 Mio.
Vollverwässert: 86,7 Mio.

Kontakt:
Appia Energy Corp.
Suite 500 - 2 Toronto St.
Toronto, ON M5C 2B6, Canada

Telefon: +1-416-546-2707
Fax: +1-416-218-9772

appia@appiaenergy.ca
www.appiaenergy.ca

Denison Mines

Bestes Uranprojekt auf dem Planeten mit kostengünstigster Förderung

David D. Cates, CEO

Denison Mines ist eine kanadische Uran-Entwicklungsgesellschaft. Zu den Haupt-Assets des Unternehmens gehören das Wheeler River-Projekt, das das größte unerschlossene Uranprojekt im östlichen Athabasca-Becken ist und laut neuester Vor-Machbarkeitsstudie mittels der kostengünstigen In-Situ-Recovery(ISR)-Methode ausgebeutet werden kann, und ein Teil der McClean Lake Uranmühle, einer voll lizenzierten Verarbeitungsanlage mit überschüssiger lizenzierter Kapazität.

Wheeler River – Standort, Infrastruktur, Eigentumsverhältnisse, Ressourcen

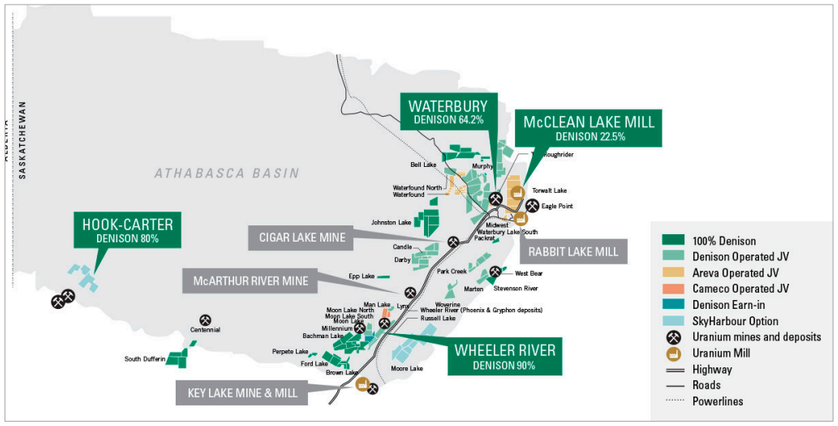
Das Flaggschiffprojekt von Denison Mines, Wheeler River, befindet sich im Südosten des Athabasca-Beckens, zwischen der McArthur River-Mine von Cameco und der Verarbeitungsanlage Key Lake. Denison hält 90%, wobei ein japanisches Konsortium, JCU (Canada) Exploration Limited, einen Anteil von 10% am Projekt besitzt.
Im Januar 2018 veröffentlichte Denison Mines eine neue Ressourcenschätzung für Wheeler River. Dementsprechend wird das Projekt auf 1,81 Millionen Tonnen Gestein mit einem Durchschnitt von 3,3% U_3O_8 in der angegebenen Kategorie geschätzt, was 132,1 Millionen Pfund U_3O_8 entspricht. Dazu kommen 166.000 Tonnen mit durchschnittlich 19,1% U_3O_8 aus dem Teilprojekt Phoenix, was Phoenix zur höchst-gradigen unerschlossenen Uranlagerstätte der Welt macht. Darüber hinaus wird geschätzt, dass Wheeler River zusätzliche 3,3 Millionen Pfund U_3O_8 als abgeleitete Ressourcen enthält.

Wheeler River Lagerstätten

Wheeler River beherbergt zwei getrennte Lagerstätten, die Phoenix-Lagerstätte und die Gryphon-Lagerstätte. Die beiden Lagerstätten befinden sich im nördlichen Teil des Grundstücks und sind etwa 3 Kilometer voneinander entfernt.

Wheeler River – Phoenix

Die größere und höher-gradige der beiden Lagerstätten ist Phoenix, welche auf angezeigte Ressourcen von 70,2 Millionen Pfund U_3O_8 bei einem durchschnittlichen Gehalt von 19,1% U_3O_8 geschätzt wird. Basierend auf der kürzlich abgeschlossenen Pre-Feasibility Study (PFS) für das Projekt soll Phoenix der erste In-Situ Recovery (ISR) Uranabbau im Athabasca-Becken sein - eine Kombination aus den Vorteilen der weltweit kostengünstigsten Uranabbaumethode und der weltweit hochwertigsten Uranlagerstätte. Die geologische Lage von Phoenix ist einzigartig im Vergleich zu den meisten anderen Uranvorkommen im Athabasca-Becken – da sie sich in durchlässigen Sandstein befindet und somit für den ISR-Bergbau zugänglich ist. Als hochwertiger ISR-Betrieb schätzt das Unternehmen die Betriebskosten für die Phoenix-Produktion auf lediglich 3,33 US$/lb U308 - das ist der niedrigste aller öffentlich bekannt gegebenen Uranbergbauaktivitäten, die sich derzeit in der Produktion befinden oder geplant sind.



Denison Mines hält vor allem im östlichen Teil des Athabasca Basin hochkarätige Uranlizenzen (grün) (Quelle: Denison Mines)

Wheeler River – Gryphon

Gryphon wurde 2014 entdeckt und wird auf 61,9 Millionen Pfund U_3O_8 bei einem Durchschnittsgehalt von 1,7% U_3O_8 geschätzt. Basierend auf der kürzlich fertiggestellten PFS für das Projekt ist geplant, Gryphon über einen Schachtzugang mit der Verarbeitung von Gryphonerz abzubauen, der in der 22,5% Denison-eigenen Uranmühle McClean Lake abgeschlossen werden soll. Die Betriebskosten werden ebenfalls deutlich unter dem aktuellen Preis für Uran liegen, wobei das Unternehmen die Cashkosten auf 11,70 US$/lb U_3O_8 und die jährliche durchschnittliche Produktion auf 7,6 Millionen Pfund U_3O_8 schätzt.

Wheeler River – Vor-Machbarkeitsstudie

Am 24. September 2018 veröffentlichte Denison die Ergebnisse einer PFS für Wheeler River und verbesserte damit das Vertrauen in die wirtschaftliche Bewertung des Unternehmens für das Projekt aus einer Anfang 2016 abgeschlossenen vorläufigen wirtschaftlichen Bewertung (2016 PEA). Die PFS stellt einen sensationellen Wandel in der Projektökonomie dar - hauptsächlich getrieben durch die Wahl der kostengünstigen ISR-Mining-Methode - für die Lagerstätte Phoenix und eine Erhöhung der angenommenen Produktionsrate für die Lagerstätte Gryphon. Nach Abschluss der PFS schätzt das Unternehmen nun, dass Wheeler River über wahrscheinliche Reserven von 109,4 Millionen Pfund U_3O_8 oder 1,4 Millionen Tonnen bei einem durchschnittlichen Grad von 3,5 % verfügt. Die Produktion des Projekts wird auf durchschnittlich 7,8 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr über eine 14-jährige Lebensdauer der Mine geschätzt und ergibt einen Nettobarwert vor Steuern (NPV) von 1,31 Milliarden CA$ (8% Diskontsatz), eine Rentabilität (IRR) von 38,7 % und ein Anfangskapital von nur 322,5 Millionen CA$. Der Base-Case-Barwert geht davon aus, dass die Phoenix-Produktion zu einem geschätzten Spotpreis verkauft wird, der im Jahr der ersten Produktion bei ~US$29/lb U_3O_8 beginnt und bis zu US$45/lb U_3O_8 beträgt, und dass die Gryphon-Produktion über einen langfristigen Vertrag zu einem Festpreis von US$50/lb U_3O_8 verkauft wird. Bei gleichem Preis, der für die PEA 2016 angenommen wurde, einem festen Uranpreis von 44 US$/lb U_3O_8, ergibt der PFS-Plan einen Barwert vor Steuern von 1,41 Milliarden CA$, was etwa dem 2,75-fachen des in der PEA 2016 geschätzten Barwerts entspricht.

Camp auf dem Wheeler River Projekt (Quelle: Denison Mines)

Wheeler River – Aktuelle Pläne und Zeitplan

Laut PFS sind die nächsten Schritte für das Wheeler River-Projekt die Einleitung des Genehmigungs- und Umweltbewertungsprozes-

McClean ist eine der modernsten Uran-Verarbeitungsanlagen weltweit. (Quelle. Denison Mines)

ses sowie der Abschluss einer endgültigen Machbarkeitsstudie vor dem geplanten Bau in den frühen 2020er Jahren und die erste Produktion aus dem Phoenix-Betrieb bereits ab Mitte 2024. Für entsprechende Entwicklungstätigkeiten stellt das Konsortium aus Denison Mines und JCU in 2019 10,3 Millionen Dollar zur Verfügung. Dabei stehen vor allem die Initiierung des Umweltbewertungsprozesses und ISR-Testläufe im Fokus. Dazu soll eine Pilottestanlage installiert und entsprechende metallurgische Tests durchgeführt werden. Weiterhin wird das Unternehmen in 2019 eine oder mehrere Bohrkampagnen auf dem Wheeler River Projekt durchführen.

Wheeler River – Explorations- und Entwicklungspotenzial

Obwohl Wheeler River bereits das größte unerschlossene Uranprojekt im infrastrukturreichen östlichen Teil des Athabasca-Beckens ist, konzentrieren sich die Explorationsaktivitäten auf dem Grundstück seit fast einem Jahrzehnt auf die Lagerstätten Phoenix und Gryphon. Da die PFS-Ergebnisse den starken wirtschaftlichen Wert von Phoenix und Gryphon bei ihren derzeitigen Ressourcengrößen verdeutlichen, wird der Schwerpunkt in Zukunft auf der Weiterentwicklung der Genehmigungs- und Ingenieurarbeiten für den Baubeginn und auf der Erkundung möglicher Satellitenlagerstätten auf dem relativ wenig erforschten Rest des Grundstücks liegen - mit dem Potenzial, zusätzliche ISR-fähige Lagerstätten hinzuzufügen, die als Satellit für die für Phoenix geplante Verarbeitungsanlage dienen würden.

Weitere wichtige Projekte

Einschließlich Wheeler River ist Denison an rund 320.000 Hektar Land in der Region des Athabasca-Beckens beteiligt, was durch zahlreiche sehr aussichtsreiche Explorationsprojekte unterstrichen wird.
Dazu gehört unter anderem das Waterbury Project (Denison: ca. 65%), welches eine geschätzte angezeigte Ressource von 12,8 Millionen Pfund U_3O_8 mit einem durchschnittlichen Gehalt von 2,0% U_3O_8 beherbergt., Etwa 1 Kilometer nördlich der Lagerstätte der J-Zone entdeckte Denison kürzlich die Huskie-Zone.
Angrenzend an Waterbury befindet sich auch das Projekt Midwest (zu 25,17% im Besitz von Denison). Nach der neuesten Schätzung vom März 2018 beherbergt Midwest über 50 Millionen Pfund an U_3O_8 in der angezeigten Kategorie und über 18 Millionen Pfund an U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie in den Lagerstätten Midwest Main und Midwest.

Denison Mines

Zusammenfassung: Zukünftiger Uranproduzent mit schier unerschöpflichem Entwicklungspotenzial!

Denison Mines ist gut gerüstet für einen steigenden Uranpreis. Wheeler River ist das größte unerschlossene Uranprojekt im östlichen Athabasca-Becken, und der Betrieb von Phoenix weist schätzungsweise die niedrigsten Betriebskosten pro Pfund aller Uranbergbauvorhaben weltweit auf. Wheeler hat den Vorteil einer nahen Infrastruktur, hoher Uranwerte und großer Mengen. Insgesamt hat sich Denison als erster neuer Uranproduzent in Kanada positioniert, zu einer Zeit, in der der Uranmarkt erste Anzeichen einer langfristigen Verbesserung zeigt. Mit vergleichsweise niedrigen Kapitalkosten, die für den Aufbau des Phoenix-Betriebs erforderlich sind, kann Denison auch eine signifikante Verwässerung der bestehenden Aktionäre vermeiden, was für die meisten Unternehmen in Ländern ohne bestehende Infrastruktur eine Herausforderung darstellt.

Zusätzlich zu Wheeler River hält Denison ein großes und zukunftsträchtiges Explorationsportfolio im Athabasca-Becken und generiert interne Cashflows aus einem Managementvertrag mit Uranium Participation Corp. und aus einem Umweltdienstleistungsunternehmen mit Sitz in Elliot Lake. Mit der dramatischen Veränderung durch das jüngste PFS-Ergebnis ist Denison zu einem der aufregendsten Unternehmen in diesem Sektor geworden, und Uraninvestoren sollten auf Fortschritte bei der Weiterentwicklung des Projekts Wheeler River achten, da es wahrscheinlich viele zukünftige Katalysatoren geben wird.

ISIN: CA2483561072
WKN: A0LFYS
FRA: IUQ
TSX: DML
NYSE: DNN

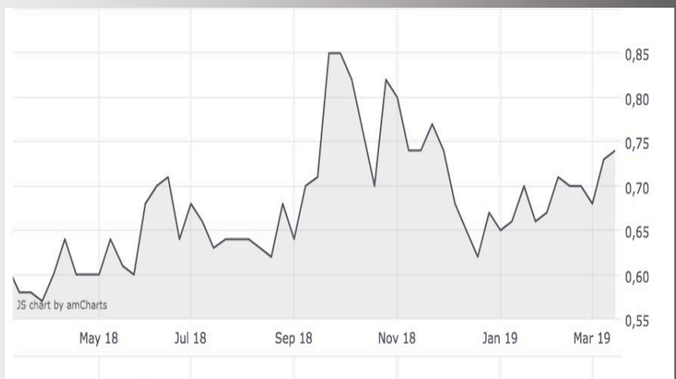
Ausstehende Aktien: 584,2 Mio.
Optionen: 17,3 Mio.
Warrants: 1,7 Mio.
Vollverwässert: 603,2 Mio.

Kontakt:
Denison Mines Corp.
1100 - 40 University Avenue
Toronto, ON M5J 1T1, Canada

Telefon: +1-416-979-1991
Fax: +1-416-979-5893

info@denisonmines.com
www.denisonmines.com

Denison Mines Corp.



Energy Fuels

Mega-Produktionskapazitäten für den nächsten Uran-Rebound plus Vanadium als zweites lukratives Standbein

Energy Fuels ist einer von nur drei Uran-Produzenten in den USA und könnte im Falle eines wieder steigenden Uranpreises bis zu 11,5 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr produzieren und verkaufen. Damit ergibt sich für die Gesellschaft ein nahezu gigantisch großer Hebel auf den Uran-Spot-Preis! Zudem konnte man aufgrund stark gestiegener Preise im Januar 2019 die eigene Vanadiumförderung wieder aufnehmen.

Nichols Ranch ISR-Projekt

Eines von aktuell zwei produzierenden Uran-Projekten nennt sich Nichols Ranch und liegt im US-Bundesstaat Wyoming. Nichols Ranch ist ein so genanntes In-situ-recovery-(ISR)-Projekt und konnte durch die Fusion mit Uranerz Energy gewonnen werden. Auf Nichols Ranch wurden seit Betriebsstart bereits mehr als 1 Million Pfund U_3O_8 gefördert und in der zentralen, mit 2 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr lizenzierten Anlage verarbeitet. Zusätzlich dazu bietet Nichols Ranch weitere Wellfields, die in Zukunft noch ausgebeutet werden können. Nichols Ranch gilt als das zentrale Puzzlestück einer ganzen Reihe von weiteren (potenziellen) Satellitenprojekten. So besitzen die nur unweit liegenden Projekte Jane Dough und Hank mindestens weitere 30 Wellfields mit entsprechenden zusätzlichen Ressourcen, die sich relativ leicht und kostengünstig an das bestehende Pipeline-System anschließen lassen. Jane Dough verfügt aktuell über Ressourcen von etwa 3,9 Millionen Pfund U_3O_8, Hank über 1,7 Millionen Pfund U_3O_8. Beide Projekte sind bereits für eine zukünftige Förderung voll genehmigt.

Alta Mesa ISR-Anlage

Die Alta Mesa ISR-Anlage liegt im Südosten von Texas und befindet sich aktuell im Standby-Modus. Alta Mesa produzierte von 2005 bis 2013 insgesamt 4,6 Millionen Pfund U_3O_8 und besitzt eine voll lizenzierte Verarbeitungskapazität von 1,5 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr. Das dazugehörige Lizenzgebiet verfügt über etwa 20,4 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen. Das etwa 200.000 Acres große Lizenzgebiet verfügt weiterhin über ein hohes Explorationspotenzial, das die geschätzte Minenlaufzeit von 15 Jahren zusätzlich verlängern könnte. Dazu plant Energy Fuels in 2019 ein 200 Löcher umfassendes Bohrprogramm zu starten, um die bestehenden Ressourcen entsprechend zu erweitern.

Fokussierung auf Vanadium

Neben dem eigentlichen Urangeschäft fokussiert sich Energy Fuels seit geraumer Zeit auf die Wiederinbetriebnahme seines Vanadium-Kreislaufs in seiner White Mesa Mill.
Im Januar 2019 konnte Energy Fuels die Produktion von Vanadiumpentoxid (V_2O_5) in seiner White Mesa Mill wieder aufnehmen. Dabei konzentriert man sich zunächst auf die Ausbeutung bereits bestehender Absetzbecken. Im Februar 2019 konnte das Unternehmen verkünden, dass man die kommerzielle Vanadiumproduktion wieder erreicht hat, mit einer Produktionsrate von bis zu 200.000 Pfund pro Monat. Ab dem zweiten Quartal 2019 will man diese noch auf bis zu 225.000 Pfund pro Monat steigern. Ebenfalls seit Februar 2019 liefert Energy Fuels Vanadium an Kunden aus der metallurgischen Industrie aus. Zusätzlich wird geprüft, ob dieses auch für den Batteriemetallsektor geeignet ist.

White Mesa Mill

Die White Mesa Mill liegt im Südosten von Utah und ist aktuell die einzige funktionstüchtige und laufende, konventionelle Uran-Verarbeitungsanlage in den gesamten USA! Sie besitzt eine voll genehmigte, jährliche Verarbeitungskapazität von 8 Millionen Pfund U_3O_8. Die White Mesa Mill besitzt mehrere Besonderheiten. Erstens beherbergt diese einen separaten Prozess-Kreislauf, mit Hilfe dessen sich eben solches Material kostengünstig verarbeiten lässt. Zudem besitzt White Mesa einen zusätzlichen Prozess-Kreislauf für die Verarbeitung von Vanadium und wies in der Vergangenheit auch eine signifikante Vanadium-Produktion auf. Der wohl größte Vorteil der White Mesa Mill liegt aber mit Sicherheit in ihrer einzigartigen Lage. So befindet sich diese zentral zwischen gleich mehreren Minen, die die höchsten Uran-Grade in den USA aufweisen. Neben der Möglichkeit, die Anlage aus diesen Minen zu speisen, arbeitet man zusammen mit der US-Regierung an einem Altlasten-Säuberungs-Programm, mittels dessen sich ebenfalls signifikante Mengen Uran generieren lassen könnten. Last but not least verarbeitet Energy Fuels in der White Mesa Mill für eine Drittpartei auf Toll-Milling-Basis uranhaltiges Gestein.
Nach der Renovierung und einem Upgrade der bestehenden Anlagen konnte die Vanadiumverarbeitung wieder aufgenommen werden. In Absetzteichen lagern schätzungsweise über 4 Millionen Pfund V2O5 mit Gehalten zwischen 1,4 und 2,0g/L.

Canyon Mine

Eine dieser hochgradigen Uran-Minen, die die White Mesa Mill zukünftig (wieder) mit uranhaltigem Gestein füttern sollen, gehört Energy Fuels selbst. Es handelt sich dabei um die voll genehmigte und sich momentan im Standby-Modus befindliche Canyon Uran- und Kupfer-Mine im Norden von Arizona, die die höchsten Urangrade aller konventionellen Uran-Minen in den USA besitzt! Die oberflächliche Infrastruktur sowie der Produktionsschacht sind bereits fertiggestellt. Schätzungen gehen davon aus, dass sich Canyon unter den konventionellen Uran-Minen mit den niedrigsten Abbaukosten weltweit befinden würde. Die eigentliche Verarbeitung des gewonnenen Gesteins würde in der etwa 300 Kilometer entfernten White Mesa Mill erfolgen.
Im August 2017 konnte Energy Fuels eine neue, erweiterte Ressourcenschätzung für die Canyon Mine veröffentlichen. Demnach liegen in den Zonen Upper, Main und Juniper annähernd 2,6 Millionen Pfund U_3O_8 mit durchschnittlichen Graden zwischen 0,20 und 0,89% sowie rund 12,5 Millionen Pfund Kupfer mit durchschnittlichen Graden zwischen 5,70 und 9,29%.

Weitere genehmigte Top-Projekte

Neben den bereits genannten Groß-Projekten besitzt Energy Fuels eine Reihe an zusätzlichen Projekten, die bereits voll für eine entsprechende Förderung genehmigt sind.
Der La Sal Complex liegt etwa 100 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill und besteht aus den beiden Minen La Sal und Pandora, die bis 2012 bereits in Produktion waren. Beide Minen zusammen verfügen über etwa 4,5 Millionen Pfund U_3O_8 und 23,4 Millionen Pfund Vanadium. Energy Fuels plant dort für 2019 ein ausgiebiges Über- und Untertage-Bohrprogramm, um die bestehenden Ressourcen zu erweitern.
Die Whirlwind Mine liegt etwa 120 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill und verfügt über etwa 3,0 Millionen Pfund U_3O_8 und 10,1 Millionen Pfund Vanadium.
Die Tony M Mine liegt etwa 200 Kilometer westlich der White Mesa Mill und verfügt über etwa 10,9 Millionen Pfund U_3O_8.

Petition zur Stärkung der US-Uran-Produktion

Im Januar 2018 reichten die einzigen beiden verbliebenen US-Uran-Produzenten Ur-Energy und Energy Fuels eine Petition beim U.S. Department of Commerce ein, um auf die Relevanz der US-eigenen Uranförderung hinsichtlich möglicher sicherheitspolitischer Bedenken sowie steigender Abhängigkeiten der Energiebranche durch Uran-Importe hinzuweisen.
Die beiden Unternehmen argumentierten damit, dass mittlerweile 40% der US-amerikanischen Uran-Nachfrage durch Importe aus Nachfolge-Ländern der ehemaligen Sowjetunion (namentlich Russland, Kasachstan und Usbekistan) gedeckt werden, während lediglich 5% der nachgefragten Menge in den USA selbst gefördert werde. Die Abhängigkeit, sowohl der US-Energieindustrie (immerhin werden 20% des in den USA verbrauchten Stroms aus Atomkraftanlagen gewonnen), als auch des Militärs, von diesen Nationen sei dadurch bedenklich angestiegen.
Mit ihrer Petition wollen die beiden Produzenten erreichen, dass sowohl das Handelsministerium als auch Präsident Trump sowohl eine klare Einschätzung der Importabhängigkeit der USA von Russland, Kasachstan und

Usbekistan erarbeiten, als auch die US-eigene Uran-Industrie fördern.
Im Juli 2018 leitete das U.S. Department of Commerce eine Untersuchung der Auswirkungen von Uranimporten auf die nationale Sicherheit der USA ein. Innerhalb von 360 Tagen ist dabei eine Entscheidung zu erwarten.

Zusammenfassung: Die Möglichkeit zur raschen Inbetriebnahme mehrerer Minen bietet einen großen Hebel auf den Uran-Preis!

Energy Fuels ist der zweitgrößte Uran-Produzent in den USA nach Cameco und besitzt Produktionskapazitäten von über 11 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr! Das Unternehmen besitzt gleich mehrere Low-Cost-Minen und könnte bereits ab einem Uranpreis von etwa 40 US$ seine Produktion wieder signifikant hochfahren. Hinzu kommen gleich mehrere eigene Verarbeitungsanlagen, die mit steigender Ausnutzung entsprechend günstiger produzieren können. Diese sind sehr flexibel hinsichtlich einer steigenden Produktion und können auch andere Rohstoffe wie etwa Vanadium und Kupfer extrahieren. Damit besitzt Energy Fuels nicht nur einen signifikant hohen Hebel auf den Uran-Spotpreis, sondern auch eine wohl einzigartige Variabilität. Ein weiterer Vorteil: Energy Fuels produziert aktuell sowohl in konventioneller Weise als auch mittels ISR-Mining. Mit insgesamt 130 Millionen Pfund U_3O_8 an Ressourcen gehört Energy Fuels zu den Top-3 der Unternehmen mit den größten Uran-Ressourcen in den USA.

Mark S. Chalmers, CEO

Exklusives Interview mit Mark S. Chalmers, CEO von Energy Fuels

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Die letzten 12 Monate waren für Energy Fuels außergewöhnlich. Anfang 2018 reichten wir eine Petition bei der Trump Administration ein, in der wir sie aufforderten, das hohe - und steigende - Niveau der Uranimporte in die USA und die Auswirkungen dieser Importe auf die nationale Sicherheit der USA zu untersuchen. Die Verwaltung hat die Untersuchung im Juli eingeleitet. Wir fordern die Einführung eines Kontingents, das die Einfuhr von Uran in die USA begrenzt, mit dem Ziel, unsere heimische Industrie wiederzubeleben. Wir wenden das gleiche Gesetz an wie der Präsident, um Zölle auf Stahl und Aluminium zu erheben. Was auch immer man über diese Tarife denkt, Uran ist eng mit der nationalen Sicherheit der USA verbunden. Wir glauben, dass Uran genau die Situation ist, für die Abschnitt 232 entwickelt wurde. Uran liefert den Treibstoff für Flugzeugträger und U-Boote der US-Marine; und natürlich ist Uran das Rückgrat der nuklearen Abschreckung. Im Jahr 2019 werden die USA zu mehr als 99% von Uranimporten abhängig sein, wobei sinkende Mengen von Verbündeten wie Kanada und Australien stammen und steigende Mengen aus Minen kommen, die von geopolitischen Konkurrenten wie Russland, China und Kasachstan kontrolliert werden. Das ist inakzeptabel. Wir glauben, dass wir ein äußerst überzeugendes Argument für eine gewisse Unterstützung unserer Branche geliefert haben. Wir freuen uns darauf, dass die Regierung die Untersuchung im April 2019 abschließt, und hoffen, dass der Präsident bald darauf zum Schutz der nationalen Sicherheit tätig wird.
In der Zwischenzeit halten wir unsere Uranproduktion auf niedrigem Niveau und machen keine Verkäufe, nur weil wir glauben, dass unser Uran in Zukunft mehr wert sein wird als heute. Wir verlagern auch einen Teil unseres kurzfristigen Fokus auf die Vanadiumproduktion, da die Preise für Vanadium im vergangenen Jahr so dramatisch gestiegen sind. Wir glauben, dass dies das Potenzial hat, dem Unternehmen einen signifikanten Cashflow zu verschaffen, solange die Vanadiumpreise hoch bleiben. Aber: Energy Fuels ist in erster Linie ein Uranbergbauunternehmen.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Was Uran betrifft, so wird der wichtigste Katalysator für Energy Fuels das Ergebnis der Untersuchung nach Abschnitt 232 im April sein. Auch hier glauben wir, dass wir der Administration ein äußerst überzeugendes Argument geliefert haben. Wir haben eine Importquote beantragt, die 25 % des US-Nuklearmarktes für in den USA produziertes Uran reserviert, was bedeutet, dass die Uranproduktion der USA auf etwa 11-12 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr steigen muss. Um dieses Produktionsniveau zu erreichen, müssten die Preise für Uran aus den USA steigen; auf etwa 60 bis 70 US-Dollar pro Pfund, wo wir glauben, dass der Preis für Uran weltweit ohne staatliche Betriebe und Subventionen für die Atomindustrie in Russland, China und Kasachstan liegen würde. Energy Fuels würde einen großen Teil dieses neuen US-Bedarfs decken.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt?

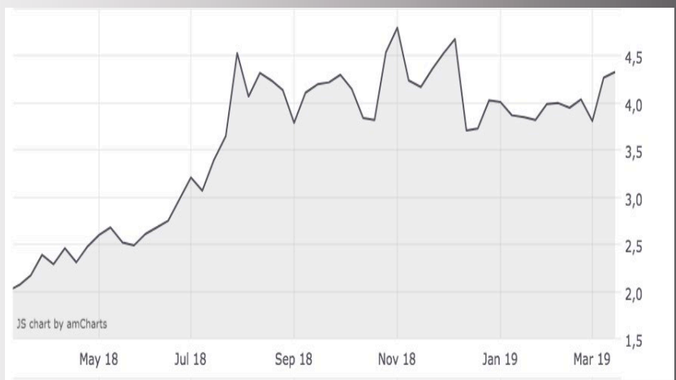
Die globalen Uranmärkte befinden sich derzeit an einem interessanten Punkt. Ich hasse es, immer wieder auf Abschnitt 232 zurückzukommen, aber die Weltmärkte haben eine gewisse Pause eingelegt, bis das Ergebnis der Untersuchung vorliegt. Die US-Versorger sind sich nicht sicher, ob sie einen größeren Teil ihres Bedarfs durch inländisch produziertes Uran decken müssen. Eine Entscheidung über Abschnitt 232 wird erhebliche Unsicherheiten auf dem Markt beseitigen. Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass sich die globalen Märkte mit oder ohne Abschnitt 232 im Prozess des Rebalancing befinden, vor allem durch erhebliche Produktionskürzungen. Wir werden mehr darüber erfahren, wo die Uranmärkte stehen, sobald wir eine Lösung zur Frage von Abschnitt 232 gefunden haben.

Energy Fuels Inc.

ISIN: CA2926717083
WKN: A1W757
FRA: VO51
TSX: EFR
NYSE: UUUU

Aktien ausstehend: 89,0 Mio.
Optionen: 2,3 Mio.
Warrants: 6,7 Mio.
Restrictured: 1,6 Mio.
Convertible Deb.: 5,3 Mio.
Vollverwässert: 104,9 Mio.

Kontakt:
Energy Fuels Inc.
225 Union Blvd., Suite 600
Lakewood, Colorado, 80228, USA
Telefon: +1-303-974-2140
Fax: +1-303-974-2141
info@energyfuels.com
www.energyfuels.com



Fission Uranium

Eines der besten Uranprojekte weltweit kurz vor der Vor-Machbarkeitsstudie

Fission Uranium ist eine kanadische Uran-Entwicklungs-Gesellschaft, der in den vergangenen Jahren einer der größten Uran-Funde aller Zeiten gelang! Das Patterson Lake South Projekt ist nicht nur eines der größten Uran-Projekte auf dem Globus, sondern auch eines der hochgradigsten. Als eines von ganz wenigen Uran-Projekten könnte es in absehbarer Zeit in Produktion gebracht werden. Aktuell steht die Gesellschaft kurz vor der Vor-Machbarkeitsstudie.

Patterson Lake South – Lage, Entdeckung und Infrastruktur

Das Patterson Lake South (PLS) Projekt liegt im westlichen Teil des Athabasca Basin, gerade so außerhalb des (aktuellen) Beckenrands. Man muss dazu wissen, dass die gesamte Uran-Förderung im östlichen Teil des Beckens stattfindet – auf Key Lake, Rabbit Lake, MacArthur River und Cigar Lake. Der westliche Teil des Athabasca Basin ist hingegen stark unterexploriert. Etwa 80 Kilometer nördlich von PLS liegt die ehemalige Cluff Lake Mine, die von AREVA bis 2000 betrieben wurde. Fission Uraniums President, COO und Chef-Geologe Ross McElroy arbeitete für AREVA, die die Shea Creek Lagerstätte entdeckte, welche nur wenige Kilometer nördlich von PLS liegt und eine Ressource von über 100 Millionen Pfund U_3O_8 beherbergt. Diese Entdeckung war Grund genug für McElroy, an das Potenzial des westlichen Teils des Beckens zu glauben.
Während die meisten Lagerstätten im Athabasca Basin so genannte „unconformity deposits“ (Sediment-) Lagerstätten sind, existieren daneben wenige, so genannte „basement hosted“ Lagerstätten, welche typischerweise flach unter der Oberfläche verlaufen, weil sie im Laufe der Zeit erodiert sind. Dies bedeutet konkret für das Athabasca Basin, dass dieses in früheren Zeiten größer war, als heutzutage. Dementsprechend forschte McElroy nach, wo das Becken seinen ursprünglichen, äußeren Rand hatte. Nach der Durchführung einer radiometrischen Studie, die einen sehr großen Bereich radioaktiver Strahlung aufzeigte, stieß man auf Geröll, welches bis zu 10% U_3O_8, als überaus hochgradiges Material beinhaltete. Das dort vorhandene Material wurde in der letzten Eiszeit mittels Gletscherwanderung über mehrere Kilometer verteilt. Fission Uranium verfolgte daraufhin die Spur des Eises bis zur Quelle des Urans. All dies führte im November 2012 zur ersten Entdeckung, als das allererste Bohrloch die PLS-Lagerstätte traf. Das Interessante daran ist, dass die Deckschicht lediglich 50 Meter beträgt. All diese Erkenntnisse führten zu einem umfangreichen Bohrprogramm in 2013, wobei dabei eine einen Kilometer lange Mineralisierung namens Triple R, die besonders hohe Urankonzentrationen von weit über 20% aufweist, unter einem flachen See entdeckt werden konnte. PLS liegt direkt an der Straße, die Saskatoon mit der alten Cluff Lake Mine verbindet, was die Kosten und letztendlich auch das Risiko für das Projekt drastisch senkt.

Patterson Lake South – Ressource und Wirtschaftlichkeitsstudie

Im Februar 2018 veröffentlichte Fission Uranium seine bislang letzte Ressourcenschätzung für Patterson Lake South. 87,76 Millionen Pfund U_3O_8 konnten dabei in die Kategorie angezeigt und 52,85 Millionen Pfund U_3O_8 in die Kategorie abgeleitet eingestuft werden. Knapp 63 Millionen Pfund U_3O_8 stammen dabei aus der hochgradigen R780E Zone mit durchschnittlichen Graden von 18,39% U_3O_8 (angezeigt) beziehungsweise 20,85% U_3O_8 (abgeleitet).
Im September 2015 veröffentlichte Fission Uranium eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie (Preliminary Economic Assessment, PEA), welche ganz klar aufzeigt, dass die Lagerstätte wirtschaftlich abbaubar ist. Das Minendesign ging von einem Übertage-Abbau aus, da der oberste Bereich der Ressource lediglich 50 Meter unter der Oberfläche liegt. Dieses Open-Pit-Modell erstreckt sich in eine Tiefe von 200 Metern, mit weiteren Untertage-Szenarios. Die Rentabilität (IRR) beläuft sich auf etwa 40% nach Steuern. Das Projekt benötigt Kapitalkosten von etwa 1,1 Milliarden CA$. Trotz dieser relativ hohen Kapitalkosten beträge die Rückzahlungsperiode nur eineinhalb Jahre. Auf Basis der Ressourcenschätzung aus dem Jahr 2015 beträgt die Minenlaufzeit etwa 12 bis 15 Jahre. Seit der ersten Ressourcenschätzung bohrte die Gesellschaft weiter entlang des Haupttrends und konnte diesen durch mehrere neu entdeckte Zonen auf mittlerweile mehr als 3 Kilometer ausdehnen.
Von besonderer Bedeutung waren dabei erst im Sommer 2017 veröffentlichte Bohrresultate, die unter anderem eine zusammengesetzte Mineralisierung von über 61 Metern mit mehr als 10.000cps hervorbrachte.
Im Januar 2018 konnte die Gesellschaft einen weiteren Sensationstreffer landen. So stieß man im Bereich der Triple R Lagerstätte, etwa 120 Meter westlich der hochgradigen R780E Zone auf eine durchgehende Mineralisierung von 108 Metern mit durchschnittlich 8,46% U_3O_8. Darin enthalten war ein 8,5 Meter langer Abschnitt mit sensationellen 27,66% U_3O_8, einer der höchsten Urangehalte, der jemals weltweit verzeichnet wurde. Weitere hochkarätige Abschnitte von unter anderem 8,0 Meter mit 22,28% U_3O_8, 4 Meter mit 21,93% U_3O_8, 1,5 Meter mit 22,36% U_3O_8, 15,5 Meter mit 23,89% U_3O_8 und5,5 Meter mit 26,03% U_3O_8 rundeten die Top-Bohrsaison 2018 ab. All diese Abschnitte waren dabei in weitaus längeren Abschnitten inkludiert.

Wirtschaftlichkeitsverbesserungen durch Zonen an Land

Von besonderer Bedeutung sind zusätzlich Vererzungszonen R840W und R1515W, da diese an Land liegen und für deren Ausbeutung kein Deich gebaut werden muss. Fission Uranium könnte mit einer konventionellen Übertage-Mine an Land beginnen, ohne irgendwelche Einflüsse durch Wasser zu haben. Dies würde einen signifikanten Cashflow generieren und die zweite Phase bezahlen. Die Deckschicht dieser Land-Zone stellt das perfekte Material zum Bau des benötigten Deichs dar. Man nutzt quasi Material, das sowieso bewegt werden muss, wobei dabei noch ein zweiter Vorteil genutzt werden kann: Das anfallende Restgestein könnte direkt im initialen Pit abgelagert werden. Dies sollte die Wirtschaftlichkeit enorm verbessern, wenngleich die All-In-Kosten in der PEA ohnehin auf nur 16,60 US$ je Pfund geschätzt wurden, was PLS zur kostengünstigsten Uranmine auf dem Planeten machen würde. Weiterhin sieht es danach aus, als ob es an Land weitere Vererzungszonen gibt.
So konnte das Unternehmen im Rahmen der Bohrkampagnen 2017 und 2018 gleich mehrfach Weltklasse-Bohrresultate vermelden. Aus der Zone R1515W wurden unter anderem 3,12% U_3O_8 über 8,5 Meter innerhalb von 1,24% U_3O_8 über 27,5 Meter und 5,15% U_3O_8 über 2,0 Meter in 1,71% U_3O_8 über 9,0 Meter vermeldet. Zudem zeigten sich radioaktive Anomalien von mehr als 10.000cps über mehrere Meter. Zur Verdeutlichung: Diese hochgradige Zone liegt 2,3 Kilometer weit von der Triple R Lagerstätte entfernt!
Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass auch aus einer Zone, die nochmals 120 Meter weiter westlich liegt, signifikante Urangrade vermeldet werden konnten. Dies deutet darauf hin, dass sich die vererzten Zonen noch weiter in Richtung Westen und damit an Land fortsetzen.
In der Zone R1545W konnte man weitere signifikante Urangehalte über eine Gesamtlänge von 95 Metern nachweisen. Darunter 35,0 Meter mit 1,80% U_3O_8 und 4,5 Meter mit 5,27% U_3O_8.
Zusätzlich dazu entdeckte man im Bereich von 1530W und 1560W mehrere weitere Bohrabschnitte mit jeweils mehr als 10.000cps Radioaktivität. Der beste Abschnitt wies eine Radioaktivität von teilweise mehr als 65.500cps über jeweils 9,5 beziehungsweise 14,5 Meter auf. Zusätzlich stieß das Unternehmen auf Linie 1560W unter anderem auf 5 Meter mit 7,14% und bei Linie 1530W unter anderem auf 1 Meter mit 16,35% U_3O_8.

Pläne für die kommenden Monate

Ziel des Unternehmens für die kommenden Monate ist es, den aktuell bekannten, mineralisierten Trend weiter in Richtung Westen und Osten auszuweiten. Weiterführend ist eine Vor-Machbarkeitsstudie in Arbeit und bis 2020 die Fertigstellung einer bankfähigen Machbarkeitsstudie geplant. Dazu laufen aktuell mehrere Feldstudien. Zudem startete im

Februar 2019 eine ausgedehnte Bohrkampagne als Vorbereitung auf die Machbarkeitsstudie. Dabei wird unter anderem untersucht, inwieweit der geplante Deich gebaut werden kann. Zudem will man die bestehende Ressource erweitern.

Zusammenfassung: Mit großen Schritten in den Machbarkeitsstatus

Fission Uranium wird sich weiterhin auf die Entwicklung von PLS und damit auf die Exploration des Projekts konzentrieren. Dabei dürfte vor allem der westliche Teil des bekannten Vererzungstrends einen größeren Fokus einnehmen, da dieser einen positiven Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts haben wird. Fission Uranium hat eines der besten Uran-Projekte weltweit mit Mega-Potenzial, genügend Cash, dieses zu entwickeln, den besten Partner aus China und ein absolut erfolgsorientiertes Management, mit dem man Patterson Lake South in den kommenden Monaten in eine nie dagewesene Dimension heben wird. Die anstehende Vor-Machbarkeitsstudie und die darauffolgende Machbarkeitsstudie werden einen Großteil des bestehenden Restrisikos für das Projekt eliminieren. Das Unternehmen macht sich damit immer mehr zu einem ernsten Übernahmekandidaten, für Major-(Uran-)Unternehmen, die vor allem nach leicht abzubauenden, hochgradigen und möglichst oberflächennah gelegenen Uran-Ressourcen suchen.

Dev Randhawa, CEO

Exklusives Interview mit Dev Randhawa, CEO von Fission Uranium

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

In den letzten zwölf Monaten konzentrierte sich Fission Uranium vor allem auf die Prefeasibility Study (PFS) für das Projekt Patterson Lake South. Die Feldarbeit bestand aus geotechnischen Bohrungen und Analysen, einer fortgeschrittenen metallurgischen Studie und Ressourcenbohrungen, die darauf abzielten, wichtige Teile der R780E-Zone von der abgeleiteten in eine angezeigte Klassifizierung für den Einsatz im PFS-Ressourcenmodell umzuwandeln. Wir haben auch die grundlegende Umweltarbeit vorangetrieben und das Engagement mit unseren betroffenen Interessengruppen, wie den First Nations und den nahegelegenen Gemeinden, verstärkt. Unsere Sommerprogramm-Feldarbeit wurde im September 2018 abgeschlossen. Unser Ziel ist es, die Prefeasibility im ersten Quartal 2019 freizugeben.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate für Fission Uranium?

Das anhaltende globale Wachstum des Stromverbrauchs sowie die Erkenntnis, dass saubere Energie notwendig ist, werden weiterhin wichtige Treiber für das weitere Wachstum der nuklearen Stromerzeugung sein. Die soziale Akzeptanz der Kernenergie sollte weiter zunehmen, da wir einen Druck aus den Ländern sehen, Initiativen für sauberere Energien zu unterstützen. Die Kernenergie ist die einzige großtechnisch tragfähige Alternative zur Massenenergie als Ersatz für fossile Brennstoffe. Kernenergie ist skalierbar, kann Grundlastanforderungen erfüllen und ist vor allem saubere Energie.
Für Fission denke ich, dass der Aktienkurs unseres Unternehmens weitgehend an die Gesamtstimmung des Uranmarktes insgesamt gebunden sein wird. Wir müssen eine weitere Aufwärtsentwicklung des Rohstoffpreises feststellen, um Investoren wieder für den Sektor zu gewinnen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, unseren PFS-Bericht zu vervollständigen und das Projekt weiter voranzutreiben. Der nächste Schritt zur Weiterentwicklung des Projekts ist die Durchführung einer Machbarkeitsstudie, die wir mit diesem Winterprogramm begonnen haben.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt?

Wir müssen bessere allgemeine Marktbedingungen schaffen, bevor sich die Dinge wesentlich ändern. Wie bereits erwähnt, muss der Preis für Uran weiter steigen. Wir alle kennen das Nachfragebild, den globalen Ausbau von Reaktoren, den China-Ausbau als offensichtlichstes Beispiel. Wir sehen viele neue Reaktorneubauten aufgrund der höheren Stromnachfrage und des bevorstehenden Wachstums der Stromnachfrage, insbesondere in China. Mehr Länder befürworten Initiativen für saubere Energie, und die Kernenergie ist ein großer Teil davon, vor allem wegen ihres CO_2-freien Fußabdrucks.

Auf der Angebotsseite gab es gemeinsame Anstrengungen der großen Produzenten, das Angebot zu kürzen. Die lange Zeit der niedrigen Uranpreise, in der wir uns derzeit befinden, hat schwächere Spieler ausgespült, und jetzt bleiben nur noch die starken Unternehmen bestehen. In den letzten 18 Monaten haben wir die großen Niedrigpreisproduzenten wie Cameco und Kazatomprom erlebt, die das Angebot auf dem Markt reduziert haben, weil ihre Aktivitäten zu den derzeitigen Uranpreisen offen gesagt nicht rentabel sind. Diese beiden Faktoren, die zu einer erhöhten Nachfrage und einem geringeren Angebot führen, werden den Preis der Ware weiter nach oben drücken.
Mit einem der besten unentwickelten Uranprojekte treibt Fission seine Entwicklung voran und entwickelt seine Triple R-Lagerstätte zur Vormachtstellung inmitten dieser anhaltenden Baisse am Uranmarkt. Wir waren uns der Marktbedingungen bewusst und haben als solche kostenbewusste Ausgleichsarbeiten durchgeführt, die bei gleichzeitiger Senkung der Explorationskosten durchgeführt werden müssen.

ISIN: CA33812R1091
WKN: A1T87E
FRA: 2FU
TSX: FCU

Aktien ausstehend: 486,0 Mio.
Optionen: 30,4 Mio.
Vollverwässert: 516,4 Mio.

Kontakt:
Fission Uranium Corp.
700 - 1620 Dickson Avenue
Kelowna, BC, V1Y 9Y2, Canada

Telefon: +1-250-868-8140
Fax: +1-250-868-8493

ir@fissionuranium.com
www.fissionuranium.com

Fission Uranium Corp.

GoviEx Uranium

Mega-Ressource vorhanden, mehrere Projekte in der Machbarkeitsphase

GoviEx Uranium ist eine kanadische Bergbau-Entwicklungsgesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uran-Projekten in Afrika spezialisiert hat. Dabei konnte das Unternehmen bis dato Ressourcen von über 200 Millionen Pfund U_3O_8 nachweisen. Für die beiden am weitesten fortgeschrittenen Projekte besitzt GoviEx bereits gültige Minenlizenzen. Aktuelles Ziel des Unternehmens ist es, die geschätzten Produktionskosten zu reduzieren und gleichzeitig das am weitesten fortgeschrittene Projekt Madaouela parallel zum steigenden Uran-Spot-Preis in Richtung Produktion ab 2021 zu entwickeln. 2023 könnte dann das zweite Großprojekt Mutanga folgen.

Madaouela – Lage, Infrastruktur, Ressource

Madaouela, das GoviEx zu 100% gehört, liegt im Norden des Niger, nur etwa 10 Kilometer von Arlit sowie den Minen von Cominak und Somair, an denen AREVA beteiligt ist, entfernt. Die Mine von Cominak ist bereits seit 1978 in Betrieb und gilt als die weltweit größte Uran-Untertagemine. GoviEx profitiert von der recht gut ausgebauten Infrastruktur, die neben ganzjährig befahrbaren Straßen, auch genügend Grundwasser sowie eine gute Energieversorgung bietet. Madaouela besitzt Reserven von 60,54 Millionen Pfund U_3O_8. Die Ressourcen belaufen sich auf insgesamt rund 138 Millionen Pfund U_3O_8. Im Januar 2016 erhielt GoviEx die finale Minengenehmigung für Madaouela 1, das heißt für eine von sechs Lizenzgebieten (bestehend aus Madaouela 1 bis 4, sowie Eral und Anou Melle).

Madaouela – Lagerstätten

Die aktuell bedeutendste Lagerstätte nennt sich Marianne-Marilyn und liegt innerhalb der Madaouela 1 Konzession. Es handelt sich dabei um eine so genannte Sandstein-Lagerstätte, die in sehr geringen Tiefen von etwa 30 bis 120 Metern liegt. Die zweite bedeutende Lagerstätte nennt sich MSNE und liegt etwa vier Kilometer weiter südlich. Die dritte namens Maryvonne genau in der Mitte. Ein viertes Abbaugebiet namens Miriam liegt ganz im Süden der Madaouela 1 Konzession. Im Gegensatz zu den ersten drei Lagerstätten, lässt sich Miriam mittels Open-Pit-Betrieb ausbeuten. Außerdem besitzt dieses Vorkommen teilweise bis über 1% U_3O_8 und trägt damit zu einer immensen Kostenreduzierung der gesamten geplanten Fördertätigkeiten bei.

Madaouela – Vor-Machbarkeitsstudie und Machbarkeitsstudie

Dass sich ein Abbau wirtschaftlich realisieren lässt, konnte durch eine Vormachbarkeitsstudie in 2015 nachgewiesen werden. Diese kam auf Basis eines langfristigen Uranpreises von 70 US$ unter anderem auf eine Rentabilität (IRR) von 21,9% und einen mit 8% abgezinsten Netto-Kapitalwert (NPV) von 340 Millionen US$. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 359 Millionen US$ geschätzt, die operativen Cashkosten auf 24,49 US$ je Pfund U_3O_8. Zu Grunde gelegt wurde eine jährliche Förderung von 2,69 Millionen Pfund U_3O_8, über eine gesamte Minenlaufzeit von 21 Jahren. Eine Studie aus dem April 2018 kommt zu dem Schluss, dass sich sowohl Kapital- als auch Produktionskosten mit Hilfe eines so genannten Membran-Separations-Systems reduzieren lassen. Im September 2018 ernannte GoviEx SRK Consulting und SGS Bateman als Berater für die Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie für Madaouela. Dabei setzt man unter anderem auf Verhandlungen mit der Regierung des Niger, die knapp 6 Millionen Pfund U_3O_8 von Miriam mit in die bestehende Minenerlaubnis für Madaouela aufzunehmen. Weiterhin wird geprüft, inwieweit Contractor Mining die Kapitalkosten des Projekts sinken lässt und inwieweit sich eine eigene Hybrid-Solaranlage positiv auf die Energiekosten einer Mine auswirken würde. Dazu wurde bereits eine Absichtserklärung über eine Machbarkeitsstudie mit einem führenden kanadischen Hersteller über eine 20 Megawatt Anlage unterzeichnet.

Madaouela – Explorationspotenzial

Madaouela verfügt aller Voraussicht nach über weitaus mehr Ressourcen, als bisher bekannt. Obwohl bereits über 600.000 Meter gebohrt wurden, bietet etwa Anou Melle ein hohes „Blue Sky Potenzial“, da dieses Lizenzgebiet auf derselben geologischen Struktur liegt, wie Cominak und Somair.

Madaouela – Entwicklungsstrategie

Aktuell arbeitet GoviEx an einer vierstufigen Entwicklungsstrategie für Madaouela. Die erste Säule bildet eine Kreditfinanzierung, inklusive Einbeziehung von mehreren internationalen Export-Kreditbüros. Die zweite Säule besteht aus der Projektoptimierung und der Fertigstellung der detaillierten Ingenieursarbeit. Der dritte Punkt besteht im Abschluss von entsprechenden langfristigen Abnahmevereinbarungen.Viertens arbeitet man parallel dazu an einer Eigenfinanzierung über Aktienausgabe.

Großes Interesse an einer Projektfinanzierung

Im September 2017 konnte GoviEx vermelden, dass mehrere Export-Kreditbüros und Banken dem Unternehmen signalisiert haben, eine Kreditfinanzierung über 220 Millionen US$ für den Bau der Mine zur Verfügung stellen zu wollen. Voraussetzung seien eine bankfähige Machbarkeitsstudie für Madaouela, langfristige Lieferverträge mit kreditwürdigen Energieversorgern sowie entsprechende Kreditversicherungen.

Mutanga – Lage, Ressource, Infrastruktur

Mutanga, das GoviEx zu 100% gehört, liegt etwa 200 Kilometer südlich der sambischen Hauptstadt Lusaka, direkt nördlich des Sees Kariba. Das Projekt verfügt aktuell über 49,2 Millionen Pfund U_3O_8, die sich auf die drei bislang entdeckten Lagerstätten Mutanga, Dibwe und Dibwe East aufteilen. GoviEx besitzt für drei der insgesamt fünf Konzessionen bereits eine 25-jährige Minenlizenz, die den Abbau via Open-Pit-Mining und Haufenlaugung erlaubt.

Mutanga – Positive Wirtschaftlichkeitseinschätzung

Im November 2017 konnte GoviEx für Mutanga eine erste Wirtschaftlichkeitsschätzung (PEA) vorlegen. Diese basiert auf einer Förderung über 11 Jahre, mit einer jährlichen Durchschnittsfördermenge von 2,6 Millionen Pfund U_3O_8. Die initialen Kapitalkosten wurden auf nur 123 Millionen US$ geschätzt. Die operativen Cashkosten betragen etwa 31,10 US$ je Pfund U_3O_8, die absoluten Kosten über die gesamte Minenlaufzeit etwa 37,90 US$ je Pfund U_3O_8. Auf Basis eines langfristigen Uranpreises von 58 US$ je Pfund U_3O_8 ergibt sich somit eine Rentabilität (IRR) von 25%.

Mutanga – Explorationspotenzial

Die Mineralisierungen starten direkt an der Oberfläche und sind in Streichrichtung noch offen. Wenngleich die Ressource bereits hoch erscheint, wurden bis dato noch nicht alle Bereiche der Konzessionen nach möglichen Uran-Vorkommen untersucht. So bieten vor allem die jeweiligen Endpunkte, also die Bereiche nah an den westlichen und östlichen Grenzen der Lizenzflächen ein hohes Potenzial für weitere signifikante Uran-Vorkommen. Neue VTEM-Untersuchungen haben vor allem im nordöstlichen Bereich von Dibwe East ein hohes Explorationspotenzial ausgemacht.

Chirundu und Kiraba Valley – Potenziell hochkarätige Expansionsmöglichkeiten für Mutanga

Dieser nordöstliche Bereich grenzt an die beiden Chirundu und Kiraba Valley Konzessionen, die GoviEx 2017 von African Energy Resources akquirierte. Chirundu besteht aus den beiden Teilprojekten Njame und Gwabe, die zusammen über Ressourcen von 11,2 Millionen Pfund U_3O_8 verfügen.

Falea

Falea, das GoviEx zu 100% gehört, liegt im westafrikanischen Mali, etwa 80 Kilometer von AREVAs Saraya East Uran-Lagerstätte entfernt. Es besteht aus den drei Explorationslizenzen Bala, Madini und Falea. Bis dato konnte eine Ressourcenbasis von 30,8 Millionen Pfund U_3O_8, 63 Millionen Pfund Kupfer und 21 Millionen Unzen Silber nachgewiesen werden. Umgerechnet bedeutet dies eine Ge-

samtressource von 38,1 Millionen Pfund U_3O_8.
Wichtig zu wissen ist, dass bisher lediglich 5% der gesamten 225 Quadratkilometer umfassenden Lizenzfläche nach entsprechenden Vorkommen untersucht wurden. Zudem konnte das Gros der bekannten Lagerstätten noch nicht komplett abgegrenzt werden.
Falea bietet ein hohes Potenzial für die Etablierung einer Untertagemine.

Zusammenfassung: Finanzierung für Madaouela würde alles ändern!

Mit einer Ressourcenbasis von über 200 Millionen Pfund U_3O_8 gehört GoviEx zweifelsohne zu den Schwergewichten der Uran-Branche. Das mit Abstand größte Projekt Madaouela ist quasi fertig für die Produktion. Das Interesse gleich mehrerer Parteien zur Gewährung einer Kreditlinie über 220 Millionen US$ zum Bau der Mine ist ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte und dürfte es dem Management nun leichter machen, das Projekt voranzutreiben und Abnahmeverträge zu verhandeln. Zudem konnte man auch für das zweite Großprojekt Mutanga die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Förderung nachweisen. Was jetzt noch fehlt ist ein angemessener Uran-Preis, der GoviEx gerade aufgrund dieser großen Ressourcenzahl auf ungeahnte Kurshöhen bewegen würde. Weiterer Pluspunkt: Im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Ländern, gelten gerade der Niger und Sambia als politisch stabil. Minenunternehmen werden keine Steine in den Weg gelegt, wie das oben genannte Beispiel von Cominak zeigt, dessen Mine bereits seit den 1970er Jahren in Betrieb ist. Darüber hinaus verfügt GoviEx über ein überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam sowie über starke Großaktionäre, die dafür sorgen dürften, dass GoviEx zu einer echten Erfolgsgeschichte werden wird. 2018 konnte die Gesellschaft mittels einer Finanzierung sowie der Einlösung von Warrants über 34 Millionen US$ an frischen Mitteln generieren. Damit konnte unter anderem ein bestehender Kredit abgelöst werden, sodass das Unternehmen nun schuldenfrei ist.
Aus einem gewährten Kredit wird GoviEx im ersten Halbjahr 2019 zudem 3 Millionen US$ an Rückzahlungen erhalten.

Daniel Major, CEO

Exklusives Interview mit Daniel Major, CEO von GoviEx

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Aus Sicht der Unternehmensfinanzierung hat GoviEx im Jahr 2018 den 6-jährigen Toshiba B Bond mit einem erheblichen Abschlag erfolgreich beschlossen, der nicht nur ein Leveraged Loan aus der Bilanz nahm, sondern auch die damit verbundene Kreditsicherheit.
Als Reaktion auf eine erwartete Verbesserung des Uranpreises beauftragte GoviEx SRK Consulting (UK) Ltd („SRK“) und SGS Bateman (Pty) Ltd („SGS“) als Berater für den Abschluss einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Madaouela. SRK und SGS verfügen über umfangreiche Erfahrungen in der Uran- und afrikanischen Projektentwicklung. Gemeinsam konzentrieren sich unsere Teams auf Optionen, die das Potenzial haben, die Machbarkeit des Madaouela-Projekts zu verbessern:

- Verhandlungen mit der nigrischen Regierung über die Aufnahme der Mineralressourcen in die Madaouela Mining Permit, die mit der Lagerstätte Miriam auf der Agaliouk Exploration Permit verbunden sind, die 5,96 Millionen Pfund (Mlb) U_3O_8 in den Kategorien Measured und Indicated enthält.
- Analyse des Contract-Mining-Betriebs im Vergleich zum Owner-Operator-Mining (wie derzeit in der aktuellen Pre-Machbarkeitsstudie prognostiziert), das das Potenzial hat, die Kapitalkosten im Vorfeld deutlich zu senken.
- Das Prozessdesign des Madaouela-Projekts zielt darauf ab, die Betriebs- und Investitionskosten zu senken.
- Potenzial einer eigenständigen solaren Hybrid-Stromversorgung zur Reduzierung von Risiken bei der Stromversorgung und zur Senkung der Stromkosten.

Welche sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Angesichts der Angebotsengpässe auf dem Uranmarkt, der erwarteten Lösung von Abschnitt 232 in den USA und der Forderung von Cameco, Uran auf dem Markt zu kaufen, um seinen vertraglichen Bedarf zu decken, während die McArthur River-Mine weiterhin geschlossen ist, prognostizieren wir einen Anstieg des Uranpreises im nächsten Zeitraum.
Der strategische Fokus von GoviEx liegt daher auf der Weiterentwicklung des Projekts Madaouela durch eine Machbarkeitsstudie mit dem primären Ziel, die in der Vor-Machbarkeitsstudie dargestellten Betriebs- und Investitionskosten zu senken. Das Team setzt seine Gespräche mit den Exportkreditagenturen und Kreditgebern sowie potenziellen Abnehmern fort.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt?

Die weltweite Kernenergieerzeugung hat wieder das Niveau von 2011 erreicht. Die Rate des globalen Reaktorbaus ist heute auf dem höchsten Niveau der letzten 25 Jahre. Mit der Ankündigung, vor kurzem mit dem Bau von sechs neuen Leistungsreaktoren in China und dem Wiederanlauf von Kernreaktoren in Japan zu beginnen, ist zu erwarten, dass das Niveau der Kernenergieerzeugung weiter steigt.
Die von den großen Uranproduzenten ausgehenden Angebotsengpässe sowie die Zunahme der Uranbestände, die auf Investmentfonds umgeschichtet wurden, haben dazu geführt, dass die Versorgung mit dem gelben Metall defizitär ist, wobei die Prognosen nun darauf hindeuten, dass der Uranpreis 2019 weiter steigen wird.

ISIN: CA3837981057
WKN: A12BL3
FRA: 7GU
TSX-V: GXU

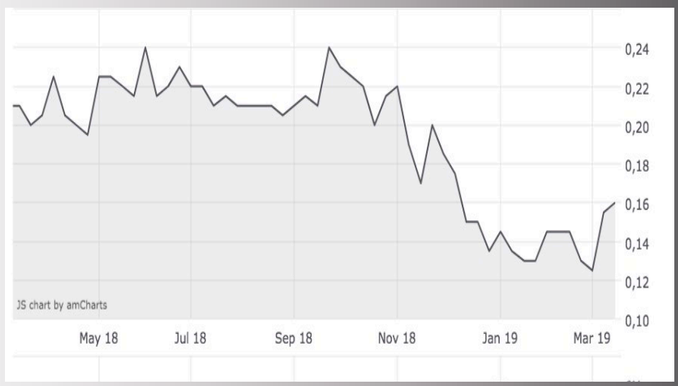
Aktien ausstehend: 402,1 Mio.
Optionen/Warrants: 197,3 Mio.
Vollverwässert: 599,4 Mio.

Kontakt:
GoviEx Uranium
World Trade Centre
Suite 654 - 999 Canada Place
Vancouver, BC, V6C 3E1, Canada

Telefon: +1-604-681-5529

info@goviex.com
www.goviex.com

GoviEx Uranium



Laramide Resources

Hohe Urangrade und eine große Ressourcenbasis auf zwei Kontinenten

Laramide Resources ist eine kanadische Bergbaugesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uran-Vorkommen in Australien und den USA spezialisiert hat. Die Aktien des Unternehmens sind sowohl an der TSX in Toronto, als auch an der ASX in Sydney gelistet, was der Gesellschaft auf beiden Kontinenten erhöhte Aufmerksamkeit verschafft. Laramide Resources verfügt bereits über eine große Ressourcenbasis.

Westmoreland Uran Projekt – Lage, Ressource und Infrastruktur

Laramide Resources‘ Flaggschiffprojekt in Australien nennt sich Westmoreland und liegt in Queensland, direkt an der Grenze zum Northern Territory. Es handelt sich dabei um 3 zusammenhängende Lizenzen, die insgesamt 548,5 Quadratkilometer umfassen. Das Westmoreland Uran Projekt verfügt bereits über eine sehr große Ressourcenbasis von 36,0 Millionen Pfund U_3O_8 in der angezeigten Kategorie und weiteren 15,9 Millionen Pfund U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie, was es zu einem der 10 größten Uran-Projekte Australiens macht. Diese Ressourcen liegen alle innerhalb eines 7 Kilometer langen Trends. Wichtig zu wissen ist dabei, dass sich 80% dieser Ressourcen innerhalb einer Tiefe von lediglich 50 Metern befinden, weswegen sich Westmoreland mittels Übertagebetrieb ausbeuten lassen würde.

Westmoreland Uran-Projekt – Wirtschaftlichkeitsstudie

2016 veröffentlichte Laramide Resources für Westmoreland eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie (Preliminary Economic Assessment; PEA).
Demnach wäre die Verarbeitung des Gesteins mittels konventioneller Säurelaugung und Lösungsmittel-Extraktion möglich.
Die initialen Kapitalkosten für den Bau der Mine und der Verarbeitungsanlagen belaufen sich demnach auf 268 Millionen US$ plus 49 Millionen US$ an Puffer. Damit ließe sich eine Verarbeitungsanlage mit einer jährlichen Kapazität von 2 Millionen Tonnen errichten, die in der Lage wäre, bis zu 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr zu produzieren. Die weiteren Kosten während der auf 13 Jahre geschätzten Minenlaufzeit betragen etwa 58 Millionen US$.
Die operativen Cashkosten wurden für die ersten 5 Jahre auf 21 US$ je Pfund U_3O_8 geschätzt und für die gesamte Minenlaufzeit auf 23,20 US$ je Pfund U_3O_8. Der mit 10% abgezinste Netto-Kapitalwert (NPV) beträgt nachsteuerliche 400 Millionen US$. Die Rentabilität wurde mit sehr guten 35,8% nach Steuern ermittelt.
Damit ließen sich nach unternehmensinternen Schätzungen pro Jahr etwa 3,5 Millionen Pfund U_3O_8 gewinnen. Bei metallurgischen Prüfungen wurde eine Wiedergewinnungsrate von bis zu 97% bestätigt, und dass bei relativ geringem Säureeinsatz. Die Minenlaufzeit beträgt zum aktuellen Stand etwa 13 Jahre, wobei das Projekt ein ungleich höheres Explorationspotenzial besitzt, was die Minenlaufzeit auf weit über 15 Jahre hinweg ausdehnen könnte.

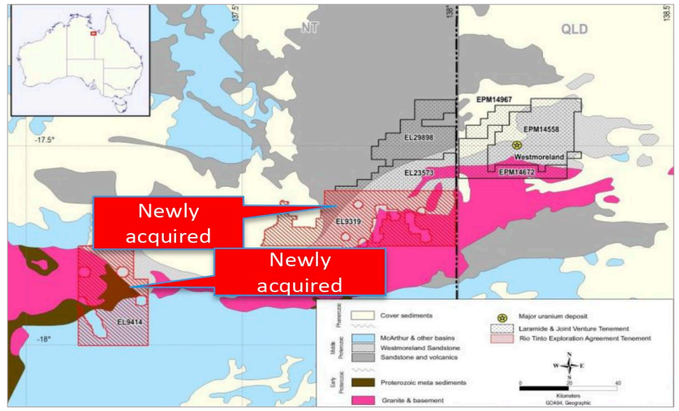
Westmoreland Uran-Projekt – Expansionspotenzial

Murphy Uran-Projekt

Im Juli 2018 konnte die Gesellschaft ein etwa 683 Quadratkilometer großes, in zwei Lizenzen aufgeteiltes Gebiet von Rio Tinto in direkter Nachbarschaft erwerben und ist nun der 100%ige Eigentümer. Laramide muss dafür lediglich 450.000 AU$, wahlweise in Cash oder Aktien an Rio Tinto zahlen. Dafür behält Rio Tinto unter anderem ein Vorkaufsrecht und eine Net-Smelter-Royalty in Höhe von 2%. Sollte Laramide zudem eine gemessene/angezeigte Ressource mit einem In-situ-Wert von mehr als einer Milliarde US$ ausweisen und entwickeln können, würde das Projekt in ein Joint Venture einfließen, bei dem Rio Tinto einen 51%igen Anteil halten würde. Zudem müsste der Major das Doppelte dessen an Laramide zahlen, was Laramide bis dahin an Explorations- und Entwicklungskosten ausgegeben hätte. Im Endeffekt bedeutet das vor allem, dass Laramide jetzt endlich selbst auf dem Projekt Gas geben kann.

Lagoon Creek Uran-Projekt

Im September 2018 erhielt Laramide ein weiteres, etwa 190 Quadratkilometer großes Lizenzgebiet hinzu. Dieses, Lagoon Creek genannte Projekt liegt direkt westlich von Westmoreland und verbindet Westmoreland mit der östlichen der beiden ehemaligen Rio Tinto Lizenzen. Laramide musste dafür lediglich 125.000 AU$ in Cash bezahlen. Sollte man auf Lagoon Creek eine NI 43-101-konforme Ressource ausweisen können, so werden je Pfund weitere 0,05 AU$ fällig. Damit konnte Laramide die Konsolidierung des Besitzes im Northern Territory erfolgreich abschließen.



Laramide Resources‘ Flaggschiffprojekt in Australien nennt sich Westmoreland und liegt in Queensland, direkt an der Grenze zum Northern Territory. (Quelle: Laramide Resources)

Churchrock und Crownpoint – Akquisition

Im Januar 2017 akquirierte Laramide Resources die beiden In-Situ-Recovery(ISR)-Projekte Churchrock und Crownpoint in New Mexico.

Churchrock

Churchrock besteht aus 7 Sektionen, zu denen auch die Lagerstätten Mancos und Strathmore gehören. In der Vergangenheit wurden bereits über 100 Millionen US$ in die Exploration des Gebiets gesteckt.
Dabei konnte für Churchrock im Oktober 2017 eine Ressource von etwa 50,82 Millionen Pfund U_3O_8 in der geschlussfolgerten Kategorie bestätigt werden.
Eine Machbarkeitsstudie aus 2012 erbrachte, dass sich Sektion 8 mittels kostengünstigem ISR-Mining ausbeuten lässt. Die Kapitalkosten für eine initiale Produktion von einer Million Pfund U_3O_8 pro Jahr wurden auf 35 Millionen US$ geschätzt, die operativen Kosten auf etwa 20 bis 23 US$ je Pfund U_3O_8. Die Rentabilität (IRR) würde bei einem Uranpreis von 65 US$ je Pfund U_3O_8 etwa 22% betragen.
Innerhalb von 6 Jahren könnte man somit 6,5 Millionen Pfund U_3O_8 gewinnen.
Sektion 8 und die südlich daran angrenzende Sektion 17, innerhalb derer die alte Churchrock Mine liegt, bilden im Falle einer Produktion auch den entsprechenden Startpunkt. Dafür liegen bereits die meisten Lizenzen beziehungsweise Genehmigungen vor.
Westlich von Sektion 8 liegen die Sektionen 7, 12 und 13, innerhalb derer sich die Mancos-Lagerstätte befindet.
Nordöstlich von Churchrock (Sektion 8) liegt die Sektion 4, in der die Strathmore Lagerstätte liegt.

Crownpoint

Crownpoint liegt etwa 25 Meilen nordöstlich von Churchrock. Für dieses Projekt konnte Laramide Resources im Dezember 2018 eine, mit dem kanadischen Ressourcenberechnungsstandard NI43-101-konforme Schätzung über insgesamt 8,8 Millionen Pfund U_3O_8 veröffentlichen, von denen die Gesellschaft rund 5 Millionen Pfund selbst beanspruchen kann.
Obwohl für Crownpoint bis dato keine Machbarkeitsstudie erstellt wurde, besitzt Laramide Resources bereits den größten Teil der benötigten Produktionsgenehmigungen.

Churchrock und Crownpoint – Entwicklungsplan

Laramide Resources arbeitet aktuell an der Vervollständigung der Minengenehmigungen für die Sektion 8 und weiterhin auch für Sektion 17. Damit will man daraufhin eine Vor-Machbarkeitsstudie für Sektion 8 erstellen, inklusive Betrachtung und Bewertung von sich bietenden Expansionsmöglichkeiten

unter Einbeziehung der Lagerstätten Mancos und Strathmore.
Danach soll nach heutigem Stand der Bau einer Satelliten-Anlage im Bereich der Sektionen 8 und 17 erfolgen. Eine zentrale Verarbeitungsanlage mit einer Jahreskapazität von 3 Millionen Pfund U_3O_8 soll dann auf Crownpoint entstehen.

Weitere Projekte

Neben den oben genannten ISR-Projekten verfügt Laramide Resources in den USA über zwei weitere Hartgestein-Projekte.
Das La Jara Mesa Projekt liegt ebenso in New Mexico, nur etwa 40 Meilen südöstlich von Crownpoint. La Jara Mesa verfügt über eine NI43-101-konforme Ressource von 10,4 Millionen Pfund U_3O_8. Die finalen Betriebsgenehmigungen wurden bereits auf den Weg gebracht.
Das La Sal Projekt liegt in Utah, etwa 100 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill. Mit deren Betreiber Energy Fuels konnte bereits eine Toll-Milling-Vereinbarung zur Verarbeitung des Gesteins aus La Sal in der White Mesa Mill unterzeichnet werden.
Beide Projekte bieten ein großes Explorations- und Erweiterungspotenzial.

Zusammenfassung: Diversifizierter Entwickler mit riesiger Ressourcenbasis in den USA

Laramide Resources besitzt ein diversifiziertes Portfolio an großen und qualitativ hochwertigen Uran-Projekten in den Vereinigten Staaten und Australien. Das Unternehmen profitiert dabei von technisch wenig anspruchsvollen und zugleich kostengünstigen Produktionsmöglichkeiten mittels Übertageförderung beziehungsweise ISR-Mining.
Besonders die neu akquirierten Projekte Churchrock und Crownpoint bieten die Möglichkeit einer recht raschen Produktionsaufnahme, was Laramide Resources im Falle eines zu erwartenden, neuerlichen Uranbooms in eine Top-Position bringt. Die Petition 232 Diskussion in den USA könnte für zusätzlichen Schwung sorgen. In Australien konnte man die Konsolidierung eines ganzen Uran-Distrikts erfolgreich abschließen und sich nun selbst an die Entwicklung der dortigen Lizenzen machen. Dementsprechend ist in den kommenden Monaten mit vielen entsprechenden Resultaten zu rechnen. Die langfristig orientierten und unterstützenden Hauptaktionäre machen Laramide Resources zu einem Top-Pick im Uran-Sektor.

Marc Henderson, CEO

Exklusives Interview mit Marc Henderson, CEO von Laramide Resources

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Mit der Fertigstellung der Ressource bei Crownpoint im Herbst 2018 haben wir unser Churchrock-Projekt in New Mexico als eine der prominentesten und potenziell attraktivsten ISR-Entwicklungsanlagen in den USA weiter ausgebaut. Dies kommt angesichts des drohenden Potenzials der US-Regierung, Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die US-Versorgungsunternehmen die Bedeutung von Fragen der Versorgungssicherheit während des gesamten Brennstoffzyklus berücksichtigen; eine Entscheidung über den so genannten 232-Handelsantrag ist für Mitte April 2019 vorgesehen. Im Jahr 2018 haben wir auch eine größere Akquisition in Australien getätigt, indem wir unsere Joint-Venture-Beteiligung mit Rio Tinto an der Murphy-Siedlung im Northern Territory in eine vollständige Beteiligung mit einer Back-in-Bereitstellung an Rio für eine erstklassige Explorationsfindung umgewandelt haben.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Die Uranindustrie ist insofern einzigartig, als sowohl die ältesten Produzenten als auch die frühesten Greenfield-Explorer den Makrokatalysator des Uranpreises - sowohl die Spot- als auch die Terminmarktpreise - benötigen, um bessere Tage vorauszusagen. Nach einer langen Baisse am Markt sind selbst einige der besseren Anlagen in der Uranproduktionsindustrie geschlossen und erfordern eine Erholung der Materialpreise. Glücklicherweise gibt es in dieser Hinsicht Anlass zu Optimismus, da die steigende Nachfrage und die signifikante Zuliefererdisziplin darauf hindeuten, dass ein ausgeglichenerer Markt auf uns zukommt. Auf Unternehmensebene ist unser wichtigster Katalysator, das Genehmigungsverfahren für Churchrock im Bundesstaat New Mexico voranzutreiben, um von den besseren Uranpreisen zu profitieren, die voraussichtlich später im Jahr 2019 entstehen werden. Der Beginn der ersten sinnvollen Erkundungsarbeiten (einschließlich Bohrungen) auf dem Grundstück Murphy hat ebenfalls eine hohe Priorität.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt?

Eine Verbesserung scheint unvermeidlich, aber auch eine Rückkehr zu langfristigen Verträgen von Versorgungsunternehmen wird wichtig sein, um das Vertrauen in den Sektor wiederherzustellen.

Laramide Resources Ltd.

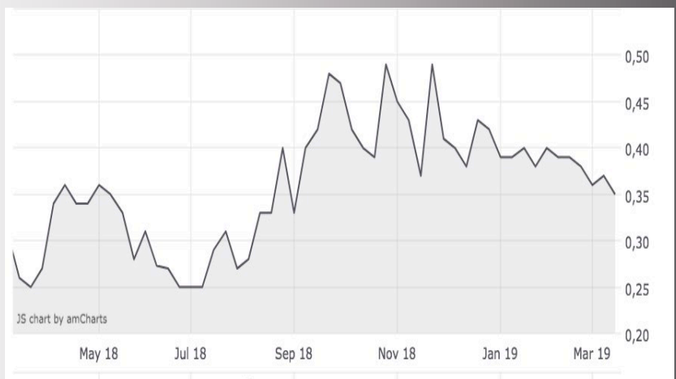
ISIN: CA51669T1012
WKN: 157084
FRA: L4R
TSX: LAM
ASX: LAM

Aktien ausstehend: 130,0 Mio.
Optionen/Warrants: 32,8 Mio.
Vollverwässert: 162,8 Mio.

Kontakt:
Laramide Resources Ltd.
The Exchange Tower,
130 King Street West, Suite 3680,
Toronto, ON, M5X 1B1, Canada

Telefon: +1-416-599-7363
Fax: +1-416-599-4959

greg@laramide.com
www.laramide.com



Skyharbour Resources
Weltklasse-Uran-Projekt plus zwei hochkarätige Entwicklungspartner

Skyharbour Resources ist eine kanadische Uran- und Thorium-Entwicklungsgesellschaft, die sich besonders auf entsprechende Explorationsprojekte im Athabasca Basin spezialisiert hat. Das Unternehmen hält im weiteren Bereich des Athabasca Basin die Mehrheitsrechte an fünf Projekten, die eine Fläche von insgesamt 230.000 Hektar umfassen.

Moore Lake Uran-Projekt – Lage und Deal

Skyharbour Resources‘ aktuelles Flaggschiffprojekt nennt sich Moore Lake und liegt ganz im Südosten des Athabasca Basin, nur etwa 10 Kilometer südöstlich von Denison Mines‘ Mega-Projekt Wheeler River sowie ziemlich mittig zwischen der Key Lake Mill und der produzierenden McArthur River Mine. Von Denison Mines akquirierte Skyharbour Resources im Juli 2016 das Moore Lake Projekt, das sich aus 12 zusammenhängenden Claims mit einer Gesamtfläche von 35.705 Hektar zusammensetzt.
Für die Akquisition von 100% an Moore Lake musste Skyharbour Resources 18 Millionen eigene Aktien an Denison Mines abtreten, was Dension zum größten Einzelaktionär an Skyharbour machte. Zudem wurden 500.000 CA$ an Cash-Zahlungen sowie 3,5 Millionen CA$ an Explorationsaufwendungen fällig, um einen 100%igen Anteil an Moore Lake zu erhalten. Dies konnte bereits im August 2018, weit vor dem geplanten Zeitpunkt, realisiert werden. Alles in allem ein absoluter Schnäppchenpreis, wenn man bedenkt, dass auf Moore Lake bis dato bereits mehr als 35 Millionen CA$ in die Exploration investiert wurden. Diese flossen unter anderem in mehr als 370 Bohrlöcher mit einer Gesamtlänge von über 135.000 Metern.

Moore Lake Uran-Projekt – Explorationserfolge

Nach Abschluss des Übernahmedeals mit Denison Mines, begann Skyharbour im Februar 2017 mit einem anfänglichen, 3.500 Meter umfassenden Bohrprogramm. Dabei stieß man in drei der fünf ersten Bohrlöcher auf hohe Radioaktivität und Uranvererzungen. Gleich mit dem ersten Bohrloch in der so genannten Main Maverick Zone konnte man sage und schreibe 20,8% U_3O_8 über 1,5 Meter innerhalb eines 5,9 Meter langen Abschnitts mit 6,0% U_3O_8 in einer Tiefe ab 262 Metern nachweisen. Die vierte Bohrung erbrachte zudem 5,6% eU_3O_8 über 1,8 Meter innerhalb eines 10,7 Meter langen Abschnitts mit 1,4% eU_3O_8 ab einer Tiefe von 267 Metern. Im Laufe des Jahres 2017 konnte Skyharbour Resources schließlich weitere signifikante Bohrerfolge vermelden. So stieß man unter anderem in der Main Maverick Zone auf 2,25% U_3O_8 über 3,0 Meter und im Bereich einer Neuentdeckung namens Maverick East Zone auf 1,79% U_3O_8 über 11,5 Meter, inklusive 4,17% U_3O_8 über 4,5 Meter und 9,12% U_3O_8 über 1,4 Meter.
2018 konnte man die Serie an Sensationsbohrresultaten fortführen und unter anderem 3,11% U_3O_8 über 1,8 Meter sowie 1,33% U_3O_8 über 7,8 Meter vermelden.
Weiterhin arbeitet das Unternehmen aktuell daran, die historischen, Luft-, und Boden-gestützten elektromagnetischen und magnetischen Untersuchungen, Gravitäts- und seismischen Studien, als auch geochemischen Programmen, Kartierungen, Sedimentprobenentnahmen und die Daten von insgesamt 370 Bohrlöchern zusammenzuführen und in eine moderne Datenbank zu integrieren, die es erlauben wird, priorisierte Ziele besser aufzuspüren und abzugrenzen.
Im Februar 2019 startete ein neuerliches, mindestens 3.000 Meter umfassendes Diamantbohrprogramm, welches die vorherigen Bohrerfolge bestätigen soll.

Preston Uran-Projekt – Lage und Explorationsarbeiten

Das Preston Uran-Projekt liegt südwestlich, knapp außerhalb des Athabasca Basin in der Patterson Lake Region. Es grenzt im Norden unter anderem an Fission 3.0s und Nexgens Projektgebiete an. Das rund 121.000 Hektar umfassende Preston Projekt, an dem Skyharbour Resources einen 50%igen Anteil hält (die restlichen 50% gehören dem Partner Clean Commodities Corp.), befindet sich damit nur unweit der hochkarätigen Entdeckung von Nexgen (Arrow) und Fission Uranium (Patterson Lake South).
Bis dato haben die beiden Partner etwa 4,7 Millionen CA$ in die Erkundung der riesigen Lizenzflächen gesteckt. Dabei konnten 15 Areale ausfindig gemacht werden, die ähnliche Indikatoren aufweisen wie Patterson Lake South und Arrow. Eine Vielzahl weiterer Bohrziele liefert zudem ein hohes Explorationspotenzial.

Preston Uran-Projekt – Optionsvereinbarung mit Orano/ AREVA

Im März 2017 konnte Skyharbour Resources zusammen mit dem Partner Clean Commodities Corp. eine Optionsvereinbarung mit Orano (ehemals AREVA) abschließen. Demnach kann Orano für einen Teil des Preston Uran-Projekts, es handelt sich dabei um rund 49.600 Hektar im westlichen Bereich des Gesamtprojekts, einen 70%igen Anteil erwerben, indem man innerhalb von 6 Jahren 7,3 Millionen CA$ in die Exploration des Projekts investiert und weitere 700.000 CA$ an Cashzahlungen leistet. Für 2019 kündigte Orano für Preston ein Explorationsbudget von 2,2 Millionen Dollar inklusive eines 3.600 Meter umfassenden Bohrprogramms an, welches im Februar 2019 gestartet wurde.

Preston Uran-Projekt – Optionsvereinbarung mit Azincourt Uranium

Ebenfalls im März 2017 konnte Skyharbour Resources eine zweite Optionsvereinbarung mit Azincourt Uranium Inc für das so genannte East Preston Uranium Project abschließen. Dieses liegt im östlichen Bereich des Preston Gesamtprojekts und umfasst eine Fläche von rund 25.300 Hektar. Azincourt Uranium kann einen 70%igen Anteil um East Preston Uranium Project erwerben, indem man Skyharbour Resources und dem Partner Clean Commodities Corp. vorab 4,5 Millionen eigene Aktien überträgt und innerhalb von drei Jahren Cashzahlungen von insgesamt einer Million CA$ leistet sowie weitere 2,5 Millionen CA$ in die Exploration und Entwicklung des Projektgebiets investiert.
Anfang 2018 konnte Azincourt mittels geophysikalischer Gravitätsstudien gleich mehrere bedeutende Ziele für weitere exploratorische Untersuchungen ausmachen. Zudem wurde eine helikopter-gestützte VTEM-Studie durchgeführt. Aktuell führt die Gesellschaft zudem ein ausgedehntes Bohrprogramm durch.

Weitere Top-Projekte

Neben Moore Lake und Preston besitzt Skyharbour Resources noch weitere Top-Projekte. Darunter das Falcon Point Uran- & Thorium-Projekt. Dieses umfasst 79.000 Hektar und liegt etwa 55 Kilometer östlich der Key Lake Mine. 2015 konnte Skyharbour Resources für Falcon Point eine NI43-101-Ressource von 6,96 Millionen Pfund U_3O_8 und 5,34 Millionen Pfund ThO2 veröffentlichen. Das Projekt weist geologische und geochemische Ähnlichkeiten mit einigen der besten Projekte im Athabasca Basin wie etwa Eagle Point, Millennium, P-Patch und Roughrider auf. Bei jüngeren Probenentnahmen im nördlichen Bereich des Lizenzgebiets wurden bis zu 68% U_3O_8 nachgewiesen.
Ein weiteres Top-Projekt ist Mann Lake, das direkt an das gleichnamige Joint-Venture-Projekt von Cameco, Denison und Orano angrenzt. Mann Lake liegt strategisch günstig, etwa 25 Kilometer südwestlich von Camecos McArthur River Mine und 15 Kilometer nordöstlich von Camecos Millennium Uran-Lagerstätte. Eine 2014 von Cameco durchgeführte Bohrkampagne stieß unter anderem auf 2,31% eU_3O_8 über 5,1 Meter inklusive eines 0,4 Meter langen Abschnitts mit 10,92% eU_3O_8.

Kommende Katalysatoren

Für die kommenden Monate sind von Skyharbour Resources und seinen Partnern gleich mehrere einschneidende Entwicklungen zu erwarten. So führt Skyharbour Resources selbst ein Winter-Bohrprogramm durch, um

unter anderem Die früheren Bohrerfolge zu bestätigen. Orano startete ein 3.600 Meter umfassendes Diamantbohrprogramm. Azincourt konnte bereits mittels geophysikalischer Studien diverse Bohrziele ermitteln, die aktuell bebohrt werden. Skyharbour Resources plant im Rahmen seines „Prospect Generator Models“ weitere Partner für seine Projekte zu finden, um einerseits diese vorantreiben zu lassen und andererseits weitere Geldmittel zur Fortentwicklung des Flaggschiffprojekts Moore Lake zu generieren.

Zusammenfassung: Top-Projekte, starke Partner und ein gutes Geschäftsmodell

Skyharbour brilliert vor allem durch seine Top-Projekte, seine starken Partner und sein gutes Geschäftsmodell. Das Flaggschiffprojekt Moore Lake steht ohnehin für sich. Top-Grade und ein gewaltiges Explorationspotenzial in unmittelbarer Nachbarschaft zu einigen der weltbesten Uran-Lagerstätten auf dem Globus: Da sollten noch einige Top-News zu erwarten sein! Für das Riesen-Projekt Preston konnte man gleich zwei Top-Entwicklungspartner gewinnen. Diese werden nicht nur über die kommenden Jahre hinweg die alleinigen Explorationskosten tragen und Preston damit rasch weiterentwickeln, sondern zahlen zudem noch eine ganze Stange an Cash, um Moore Lake weiterzuentwickeln. Damit macht sich Skyharbour Resources‘ Prospect Generator – Geschäftsmodell schon bezahlt. Mit dem größten Einzelaktionär Denison Mines, dessen CEO David Cates zudem mit im Board bei Skyharbour Resources sitzt, hat man zudem einen technischen Entwicklungspartner an der Seite. Skyharbour Resources ist damit über Jahre hinaus einer der Top-Picks im Uran-Sektor, der womöglich gleich mehrere Volltreffer landen kann.

Jordan Trimble, CEO

Exklusives Interview mit Jordan Trimble, CEO von Skyharbour Resources

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Im Frühjahr 2018 hat Skyharbour ein 3.400 Meter langes 9-Loch-Bohrprogramm abgeschlossen. 5 der 9 Löcher wurden auf regionalen Gittern gebohrt, die geophysikalische Ziele testeten, als Folgemaßnahme zu früheren Bohrungen, während die restlichen vier Löcher auf dem hochwertigen strukturellen Korridor von Maverick gebohrt wurden. Bemerkenswert ist, dass Bohrloch ML18-08 eine hochgradige Uranmineralisierung innerhalb der Main Maverick Zone, bestehend aus 5,39% U_3O_8 über 1,0 Meter, durchschnitten hat.
Im Herbst 2018 schloss SYH ein weiteres Diamantbohrprogramm von 3.800 Metern in acht Bohrungen ab. Höhepunkte dieser Bohrkampagne waren das Loch ML18-14, das 0,56% U_3O_8 über 15,2 Meter von 264,5 Metern auf 279,7 Meter Tiefe brachte. Der größte Teil dieses 15,2 Meter langen mineralisierten Abschnitts befindet sich im Untergrundgestein, was das starke Entdeckungspotenzial unterhalb der Diskordanz in der Maverick Zone veranschaulicht.
Das Unternehmen war im Jahr 2018 erfolgreich bei der Kapitalbeschaffung mit 3,2 Mio. USD an Privatplatzierungen und der Generierung von 450.000 USD an Erlösen aus der Ausübung von Optionen. Das Unternehmen hat auch seine Anforderungen an den Erwerb einer 100%igen Beteiligung am Flaggschiffprojekt Moore erfüllt.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Skyharbour hat mit einem 3.000 m langen Winterbohrprogramm auf seinem Flaggschiffprojekt Moore begonnen und plant im Laufe des kommenden Jahres weitere Explorationen. Das hochgradige Moore Uranprojekt wird in den kommenden Monaten einen kontinuierlichen Nachrichtenfluss gewährleisten, ergänzt durch Nachrichten von partnerschaftlich finanzierten Projekten und Explorationsprogrammen.
Orano Canada Inc. (ehemals AREVA) hat sein Winter-Diamantbohrprogramm 2019 angekündigt, das aus 11 bis 15 Bohrlöchern für insgesamt rund 3.600 Meter auf dem Preston-Projekt von Skyharbour besteht. Die geschätzten Kosten für die Explorations- und Bohrprogramme im Jahr 2019 betragen 2.200.000 US-Dollar. Ein weiteres Partnerunternehmen, Azincourt Energy, plant, mit den Bohrungen im East Preston-Projekt von Skyharbour zu beginnen, das zusätzliche Nachrichtenströme und Entdeckungspotenziale zum Nutzen der Aktionäre von Skyharbour bieten wird.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt?

Nach einer anhaltenden Baisse am Uranmarkt hat der Markt die Wende geschafft. Der Beginn der Erholung wurde von mehreren wichtigen angebotsseitigen Entwicklungen getrieben: dem weltweit größten Produzenten Kazatomprom, der die Produktion einschränkte, sowie Cameco, das die Einstellung der Produktion in der weltgrößten Uranmine McArthur River ankündigte. Darüber hinaus hat Cameco in jüngster Zeit Material auf dem Spotmarkt gekauft, um ihre Verträge zu erfüllen, was dazu beigetragen hat, den Preis in die Höhe zu treiben, und dies sollte auch bis 2019 so bleiben.
Mit auslaufenden langfristigen Lieferverträgen, Produktionskürzungen, Nachfragewachstum in den Entwicklungsländern und neuen Fonds/Holdinggesellschaften, die physisches Uran kaufen, hat sich die Angebots-/Nachfragelandschaft mit einem prognostizierten Angebotsdefizit für 2019 verändert. Die Uranpreise sind in den letzten 12 Monaten gestiegen, um dies widerzuspiegeln, derzeit nahe 28 US-Dollar/Pfund, aber immer noch deutlich unter den durchschnittlichen globalen Produktionskosten.

ISIN: CA8308166096
WKN: A2AJ7J
FRA: SC1P
TSX-V: SYH

Aktien ausstehend: 63,9 Mio.
Optionen/Warrants: 32,5 Mio.
Vollverwässert: 96,4 Mio.

Kontakt:
Skyharbour Resources Ltd.
777 Dunsmuir Street - Suite 1610
Vancouver, BC, V7Y 1K4, Canada

Telefon: +1-604-639-3850
Fax: +1-604-687-3119

nfindler@skyharbourltd.com
www.skyharbourltd.com

Skyharbour Resources Ltd.

Uranium Energy

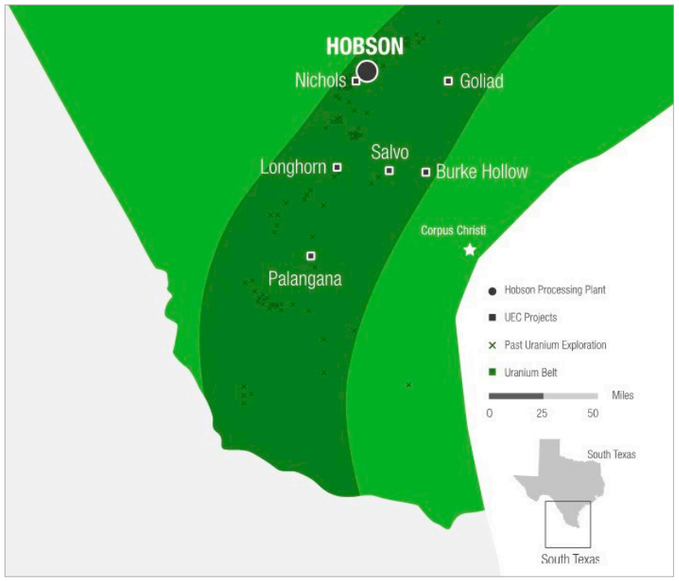
Mit mehreren genehmigten ISR-Minen und einer zentralen Verarbeitungsanlage in den USA bestens aufgestellt

Uranium Energy ist ein ehemaliger US-Uran-Produzent, der neben der ehemals produzierenden Palangana Mine zukünftig auch auf dem Goliad Projekt und auf dem Burke Hollow Projekt fördern kann. Zusätzliche Ressourcen steuern das Projekt (North) Reno Creek und das Alto Paraná Titanprojekt bei.

Palangana-Projekt ist allzeit bereit

Das Palangana-ISR-Projekt ist voll lizenziert und erhielt 2010 die finale Produktionserlaubnis. Im Dezember 2010 wurde entsprechend die Förderung aufgenommen, die im Juli 2014 jedoch aufgrund der Uranpreis-Entwicklung vorerst gestoppt wurde. Das Palangana-Projekt besitzt eine Ressource von 3,3 Millionen Pfund U_3O_8. Unternehmens-intern geht man von Kapitalkosten von etwa 10 Millionen US$ aus, um Palangana innerhalb von lediglich 6 Monaten wieder in Betrieb nehmen zu können. Die Förder-Cashkosten liegen laut Gesellschaft bei unter 22 US$ je Pfund Uran.

Die Hobson-Anlage liegt strategisch güstig zwischen den einzelnen Uran-Lagerstätten. (Quelle Uranium Energy)



Goliad Projekt voll genehmigt

Das zweite fortgeschrittene ISR-Projekt Goliad besitzt bereits seit Dezember 2012 eine finale Produktionslizenz. Das Goliad-Projekt, das wie Palangana unweit der Verarbeitungsanlage Hobson liegt, ist das größte ISR Uran Projekt in Texas. Es besitzt eine NI43-101 konforme Ressource von knapp 7 Millionen Pfund U308, wovon 5,5 Millionen Pfund bereits in der gemessenen und angezeigten Kategorie zu finden sind und die restlichen 1,5 Millionen Pfund in der abgeleiteten Kategorie. Das Goliad Projekt bietet weiteres Potential, da die Mineralisation nach allen Seiten hin offen ist.

Burke Hollow Projekt

Das dritte Top-ISR-Projekt nennt sich Burke Hollow und erhielt im Februar 2019 die Lizenz für radioaktives Material und damit die letzte der vier wichtigsten Genehmigungen für die Urangewinnung. Burke Hollow besitzt eine aktuelle, aus dem November 2017 stammende Ressource von 7,09 Millionen Pfund U_3O_8 und liegt nur etwa 54 Kilometer von Hobson entfernt. Insgesamt konnten auf dem Lizenzgebiet fünf unabhängige Uran-Trends ausgemacht werden, wobei die Lizenzfläche noch nicht einmal zur Hälfte auf entsprechende Uran-Vorkommen untersucht wurde. Im Rahmen einer 2017 durchgeführten Bohrkampagne, konnten gleich mehrere mineralisierte Trends entdeckt und auf eine Länge von über 4,5 Meilen ausgedehnt werden. Ein beachtlicher Erfolg, wenn man bedenkt, dass es sich bei Burke Hollow zunächst um ein absolutes Grass Root Projekt handelte. Das Unternehmen geht davon aus, dass sich diese Ressource nochmals erweitern lässt. Aktuell führt Uranium Energy auf Burke Hollow eine Bohrkampagne durch, die aus 20 Abgrenzungslöchern und der Installation von etwa 120 Monitorbohrungen bestehen wird, um die Entwicklung des ersten Produktionsbereichs des Projekts vorzubereiten.

Hobson-Produktionsanlage ist der Trumpf im Ärmel!

Bei der Hobson-Produktionsanlage handelt es sich um eine komplett genehmigte und für die Produktion lizenzierte Produktionsstätte, die ursprünglich jährlich eine Million Pfund des so genannten „Yellow Cake"" also von Uranpulver herstellen konnte. Die Anlage wurde in 2008 komplett renoviert und befindet sich auf dem aktuellen Stand der Technik. Die Produktion konnte mittels eines zweiten größeren Vakuumtrockners nochmals verdoppelt werden, sodass die voll lizenzierte Produktionseinrichtung Hobson mittlerweile eine Verarbeitungskapazität von zwei Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr besitzt.

Reno Creek Projekt

Im Mai 2017 konnte Uranium Energy die Akquisition von Reno Creek Holdings Inc. und damit zugleich von 100% an dessen voll für die Uran-Produktion genehmigtem Reno Creek ISR-Uran-Projekt in Wyoming bekanntgeben.
Uranium Energy kann dort quasi sofort mit dem Bau von ISR-Feldern und einer zentralen Verarbeitungsanlage beginnen und darf pro Jahr bis zu 2 Millionen Pfund U_3O_8 fördern und verarbeiten!
Reno Creek besitzt eine große NI43-101-Ressource von 26 Millionen Pfund U_3O_8 in der gemessenen und angezeigten Kategorie. Hinzu kommen weitere 1,49 Millionen Pfund U_3O_8 in der abgeleiteten Kategorie. Eine Vormachbarkeitsstudie aus dem Jahr 2014 bescheinigt Reno Creek eine hohe Wirtschaftlichkeit mit niedrigen Kapital- und operativen Kosten.
Insgesamt bezahlte Uranium Energy für das Reno Creek Projekt plus das mittlerweile vollständig integrierte Reno Creek North Projekt, welches im November 2017 akquiriert werden konnte, weniger als 25 Millionen US$ für ein voll lizensiertes ISR-Projekt mit einer Ressource von rund 27,5 Millionen Pfund U_3O_8 und ein ungleich höheres Explorationspotenzial! Und dass, obwohl alle bisherigen Eigentümer für die Exploration und Entwicklung des Projekts bereits mehr als 60 Millionen US$ ausgegeben haben!
Uranium Energy arbeitet bereits an einer neuen, optimierten Vor-Machbarkeitsstudie, die die jüngst vermeldete Ressourcenschätzung voll berücksichtigen wird.

Alto Paraná Titanprojekt

Im Juli 2017 übernahm Uranium Energy CIC Resources (Paraguay) Inc. und damit über 70.000 Hektar Land in Paraguay, auf dem sich das Titanprojekt Alto Parana und seine Pilotanlage befindet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden von CIC Resources und dem ehemaligen Joint-Venture-Partner Tronox ungefähr 25 Millionen Dollar in das Projekt investiert.
Das Titanprojekt Alto Parana ist ein fortgeschrittenes Explorationsprojekt im Osten Paraguays innerhalb des Department Alto Parana ungefähr 100 Kilometer nördlich von Ciudad del Este. Die Liegenschaft bedeckt eine Fläche von 70.498 Hektar mit fünf Bergbauberechtigungen. Die bis dato auf dem Projekt durchgeführten Arbeiten umfassten ein umfangreiches Programm mit Schürfgruben und Schneckenbohrungen, die Entwicklung eines kleinen Testbergwerks, die Konstruktion einer Pilotanlage zur Bewertung des geplanten Arbeitsablaufdiagramms für die Erzaufbereitung, Verhüttungstests im Labormaßstab, die Produktion von ungefähr 110 Tonnen eines Konzentrats für umfangreiche Verhüttungstests und damit verbundene technische Arbeiten, Vermarktungsarbeiten sowie logistische und umwelttechnische Arbeiten.
Im September 2017 konnte Uranium Energy eine eigene Ressourcenschätzung für Alto Paraná veröffentlichen. Die gesamte abgeleitete Ressource wurde auf 4,94 Milliarden Tonnen mit einem Gehalt von 7,41 % Titanoxid („TiO2") und 23,6 % Eisenoxid („Fe2O3") bei einem Mindesterzgehalt von 6 % TiO2 geschätzt; damit ist Alto Paranà eine der größten bekannten und höchst-gradigen Ferro-Titan-Lagerstätten weltweit.

Für 2019 plant Uranium Energy das Projekt zu Geld zu machen. Immerhin wird der Titanmarkt ab 2020 ein Angebotsdefizit aufweisen, was im Falle von Alto Paraná Begehrlichkeiten bei großen Majors wecken dürfte.

Diabase Projekt

Im Februar 2018 akquirierte Uranium Energy das Projekt Diabase, welches sich am südlichen Rand des Urandistrikts im Athabasca-Becken befindet. Das Projekt umfasst einen Grundbesitz von 21.949 Hektar und überlagert einen höchst aussichtsreichen regionalen Korridor in weniger als 75 Kilometer Entfernung von Camecos Mühle Key Lake. Für die Übernahme bezahlte Uranium Energy insgesamt nur etwa 500.000 US$, ein Schnäppchenpreis, wenn man bedenkt, dass in der Vergangenheit mehr als 20 Millionen US$ in die Exploration des Konzessionsgebiets investiert wurden, unter anderem in Diamantbohrungen, geophysikalische Messungen und Probenahmen an der Oberfläche auf insgesamt mehr als 21.000 Meter.

Weitere potenzielle Top-Projekte in der Pipeline!

Neben den aufgeführten Projekten hält Uranium Energy die Mehrheit an einer ganzen Reihe von weiteren potenziellen Top-Projekten.
So etwa das Anderson Projekt in Arizona, welches über 29 Millionen Pfund U_3O_8 verfügt und für das bereits eine positive Wirtschaftlichkeitsstudie erstellt wurde, die basierend auf einem Uranpreis von 65 US$ auf eine Rentabilität (IRR) von starken 63% vor Steuern kommt.
Das Slick Rock Projekt in Colorado verfügt über 15,7 Millionen Pfund U_3O_8 plus 69,6 Millionen Pfund Vanadium und eine vorsteuerliche IRR von 33%.
In Paraguay verfügt Uranium Energy über zwei aussichtsreiche Projekte. Yuty verfügt über Ressourcen von 11,1 Millionen Pfund U_3O_8, Oviedo über ein Explorationsziel von 23 bis 56 Millionen Pfund U_3O_8.

Zusammenfassung: Starke Projektpipeline, hoher Hebel auf den Uranpreis

Im Gegensatz zu von vor etwa fünf Jahren, als Uranium Energy bereits einmal Uran förderte, kann man zukünftig statt einem (Palangana) gleich vier Projekte gleichzeitig ausbeuten und damit die eigene Verarbeitungsanlage Hobson entsprechend auslasten. Zusammen mit dem neu akquirierten Reno Creek Projekt (inklusive Reno Creek North), das ebenfalls bereits voll lizenziert ist, besitzt die Gesellschaft damit mehr als 100 Millionen Pfund U308 plus Vanadium und die Möglichkeit, statt wie bisher 2 Millionen Pfund U_3O_8 zukünftig 4 Millionen Pfund U_3O_8 pro Jahr zu produzieren.
Als i-Tüpfelchen konnte man sich zudem für kleines Geld ein sehr weit fortgeschrittenes Titan-Projekt sichern, das zusätzliches Zukunftspotenzial bietet.
Uranium Energy kombiniert alle zu erwartenden Vorteile aus einem kommenden Angebotsdefizit auf dem Uranmarkt, einer kostengünstigen Abbau-Methode, zentral gelegenen Verarbeitungsanlagen und einem uranfreundlichen Umfeld. Im Oktober 2018 konnte das Unternehmen eine zunächst auf 10 Millionen US$ geplante, wegen der hohen Nachfrage aber auf 20 Millionen US$ erhöhte Finanzierung durchführen, was der Gesellschaft nun großen Spielraum für weitere Entwicklungs- und Akquisitionspläne gibt.

Exklusives Interview mit Amir Adnani, CEO von Uranium Energy

Amir Adnani, CEO

Was haben Sie und Ihr Unternehmen in den letzten 12 Monaten erreicht?

Das vergangene Jahr war für UEC sehr produktiv, wo wir doch auf eine Reihe von Schlüsselzielen hingearbeitet und diese erreicht haben. Mit 2019 stehen wir vor einem der ereignisreichsten Jahre in der 14-jährigen Geschichte der UEC. Ein Großteil unserer Aktivitäten konzentriert sich weiterhin auf den Ausbau unserer Ressourcenbasis, die Risikoreduzierung und die Weiterentwicklung unserer Projekte in Richtung Produktion, um die Erholung des Uranmarktes auf ein gesundes Niveau zu erwarten.

Vor kurzem haben wir die letzte große Genehmigungsphase für unser Burke Hollow Projekt durch den Erhalt der Lizenz für radioaktive Stoffe von der Texas Commission on Environmental Quality abgeschlossen. Dies war der Höhepunkt eines sechsjährigen Genehmigungsprozesses, der den Weg für die Entwicklungsbohrung des ersten Produktionsbohrfeldes im Jahr 2019 frei machte. Das Unternehmen hat Bohr- und Schwergutunternehmen beauftragt, die ihre Tätigkeit Anfang März aufgenommen haben. Der Bohrplan beinhaltet ca. 20 Löcher, um mehrere leicht gebohrte Bereiche für eine optimale Gestaltung des Monitorschachtes und die Installation von 120 Monitorschächten nach Fertigstellung der Abgrenzungslöcher abzugrenzen. Im Jahr 2013 entdeckte UEC beim Burke Hollow Project, einer der wenigen neuen Entdeckungen in den USA in den letzten zehn Jahren, Uranerztrends. Die Ressourcen des Projekts sind mit jeder Bohrkampagne gestiegen, was zur Identifizierung eines großen Uranerz-Körpers führte, der sich über 5 Meilen entlang seiner Trendlänge erstreckt. Bis heute wurde ein 2,4 Meilen langer mineralisierter Trend definiert, der das anfängliche Produktionsgebiet bei Burke Hollow bilden wird. Das Burke Hollow Projekt wird als Teil der Hub-and-Spoke-Strategie des Unternehmens entwickelt, die auf eine kostengünstige In-situ-Rückgewinnung („ISR“) von Uran ausgerichtet ist, wobei die Endverarbeitung in unserer nahegelegenen und vollständig genehmigten Hobson Anlage stattfindet.

Im Jahr 2018 schloss UEC die Konsolidierung der Lagerstätten Reno Creek und North Reno Creek ab, indem sie die Mineralressourcen in einem kombinierten NI 43-101 Ressourcenbericht aktualisierte. Der Bericht schätzt eine gemessene und angezeigte („M&I“) Mineralressource von 26 Millionen Pfund Uran („U_3O_8“) mit einem gewichteten Durchschnittsgehalt von 0,041% U_3O_8 mit 32 Millionen Tonnen und eine abgeleitete Mineralressource von 1,49 Millionen Pfund U_3O_8 mit einem gewichteten Durchschnittsgehalt von 0,039% U_3O_8 mit 1,92 Millionen Tonnen. Das Unternehmen schloss die Akquisition des North Reno Creek Projekts im Mai 2018 ab und konzentriert sich seitdem auf die Aktualisierung der Ressourcen, die Konsolidierung von Genehmigungen, die Zusammenführung von Datenbanken und die Lokalisierung aller projektbezogenen Informationen in einem neu eröffneten Büro in Glenrock, Wyoming, nahe dem Projekt.

UEC hat auch eine unabhängige Preliminary Feasibility Study („PFS“) für das ISR-Projekt Reno Creek initiiert, um den bevorstehenden Bau zu beschleunigen und das Projekt in Richtung Produktion voranzutreiben. Die Studie wird in Übereinstimmung mit National Instrument 43-101 („NI 43-101“) und den dazugehörigen Richtlinien durchgeführt und basiert auf dem kürzlich aktualisierten Ressourcenbericht NI 43-101, der in unserer Pressemitteilung vom Januar 2019 veröffentlicht wurde. Reno Creek stellt nun das größte zugelassene ISR-Projekt vor dem Bau in den USA dar.

Im Bereich der Unternehmensentwicklung war UEC 2018 maßgeblich an der Gründung

der Uranium Royalty Corp („URC“) beteiligt und ist der größte Aktionär mit einem Anteil von ~34% an diesem Unternehmen. URC ist der größte Investor und strategischer Partner der in London notierten Yellow Cake PLC. URC arbeitet auf einen Börsengang im Jahr 2019 hin und versucht, mit Uran das sehr erfolgreiche Lizenz- und Streaming-Geschäftsmodell nachzuahmen, das sich im Basis- und Edelmetallsektor entwickelt hat.

Im Hinblick auf die Stärkung unserer Bilanz hat UEC im Oktober eine erfolgreiche Finanzierung in Höhe von 20 Millionen US-Dollar abgeschlossen und seine Unternehmensschulden neu strukturiert, um die Kapitalrückzahlungen auf 2022 zu verschieben. Somit sind die liquiden Mittel der Gesellschaft gesund und ausreichend, um die oben genannten Entwicklungsaktivitäten durchzuführen.

Welches sind die wichtigsten Katalysatoren für die nächsten 6 bis 12 Monate?

Die grundlegenden Verbesserungen auf dem globalen Uranmarkt dürften sich fortsetzen, nachdem der Spotpreis im vergangenen Jahr auf 29 $/lb gestiegen war. Darüber hinaus hat das U.S. Department of Commerce (DOC) eine Section 232-Untersuchung über die übermäßige Abhängigkeit Amerikas von ausländischem Uran als nationale Sicherheitsfrage eingeleitet. Eine endgültige Entscheidung über die Einführung von US-Quoten oder anderen möglichen Abhilfemaßnahmen wird bis Mitte 2019 erwartet. Dies könnte für das Unternehmen von Bedeutung sein, da sich die Nachfrage nach Uran aus den USA beschleunigt. Das Potenzial für Quoten würde erfordern, dass ein bedeutender Teil der US-Nachfrage durch inländische Produktion gedeckt wird, was zu einer Prämie für Uran aus den USA führen könnte. UEC ist gut positioniert, um den Bedarf mit einem US-Portfolio von vollständig zugelassenen In-Situ-Recovery (ISR)-Projekten zu decken. Die gesamte US-Projektpipeline enthält über 49 Millionen Pfund an NI 43-101 gemessenen und angezeigten Ressourcen und über 43 Millionen Pfund an abgeleiteten Ressourcen. Die DOC-Aktion wurde als Folge der extremen Abhängigkeit der USA von importiertem Uran eingeleitet. 2019 soll die US-Produktion bei weniger als 1% des Reaktorbedarfs der Nation liegen. Die Untersuchung wird voraussichtlich bis Mitte 2019 zu einer Entscheidung der US-Regierung führen. Obwohl das Ergebnis ungewiss ist, bleiben wir optimistisch. Das extreme Niveau der Importe gefährdet eindeutig die Energieversorgung der USA und die nationale Sicherheit, da über 40 % des Bedarfs unseres Landes aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion, einschließlich Russland, Kasachstan und Usbekistan, stammen. Die Kernenergie deckt 20% der US-Stromerzeugung ab, und unsere langfristigen Verteidigungsprogramme (Marine-Reaktoren, Tritiumproduktion und Mikroreaktoren) erfordern eine sichere Quelle für Uran aus den USA.

Die UEC ist weiterhin aktiv an den Diskussionen der Branche über die Untersuchung beteiligt, und wir werden unsere Bemühungen auf dem Capitol Hill fortsetzen, um die Industrie wiederzubeleben. Wir treffen uns regelmäßig mit parteiübergreifenden Mitgliedern des Kongresses, der Ausschüsse, des Weißen Hauses und verschiedener Regierungsbehörden, um Fragen im Zusammenhang mit der Uranindustrie der USA zu besprechen. Mehrere Mitglieder unseres Senior Management Teams sind an diesen Bemühungen beteiligt, darunter unser Vorsitzender, Spencer Abraham, ehemaliger Energieminister der George W. Bush Administration.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation auf dem Uranmarkt?

Die Fundamentaldaten auf dem Uranmarkt verbessern sich weiter, wie wir in den letzten zwei Jahren berichtet haben. Einer der Haupttreiber war der Marktpreis, der unter den Produktionskosten der meisten Hersteller lag. Obwohl sich die Preise verbessert haben, hält dieses Ungleichgewicht an und dürfte weiterhin ein starker Treiber für deutlich höhere Preise sein. Ein direktes Ergebnis dieses Faktors waren erhebliche Produktionskürzungen, die dazu führten, dass seit 2016 mehr als 30 Millionen Pfund der Jahresproduktion vom Markt genommen wurden.
Im Jahr 2018 stiegen die Spot-Uranpreise im Jahresvergleich um etwa 20% und im Vergleich zum letzten April um mehr als 40%. Im Spotmarkt wurde ein Rekordtransaktionsvolumen von mehr als 88 Millionen Pfund gemeldet, fast 60% mehr als der bisherige Rekord aus dem Jahr 2011. Die Produzentenkäufe haben sich seit 2017 verdreifacht, und die Anlegergemeinschaft ist wieder in den Markt eingestiegen, hat große Mengen von Material aus dem Verkehr gezogen und damit das ohnehin schon optimistische Bild von Angebot und Nachfrage verbessert.

Die globale Kernenergieerzeugung im Jahr 2018 erreichte wieder das Niveau vor Fukushima. Unterdessen blieben die langfristigen Kontrakte der Versorgungsunternehmen unterdrückt und erreichten 2018 ein Sechsjahrestief. Dies trägt zu einer Verschärfung der Nachfrage bei, die freigegeben werden sollte, wenn ältere Laufzeit-Verträge aus dem Lieferanten- und Versorgungsportfolio herauskommen und der Bestand abgebaut wird. All diese Faktoren, gepaart mit einer weltweit steigenden Nachfrage, lassen auf ein anhaltendes Rebalancing und eine Preissteigerung auf den Uranmärkten hoffen.
Vor dem Hintergrund dieses positiven Ausblicks setzen wir den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung unseres voll genehmigten Reno Creek ISR-Projekts in Wyoming und auf Entwicklungsbohrungen in unserem Burke Hollow ISR-Projekt in Südtexas. Derzeit hat UEC ein potenzielles US-Produktionsprofil von 4 Millionen Pfund pro Jahr aus unseren umweltfreundlichen ISR-Projekten. Reno Creek ist mit 2 Millionen Pfund pro Jahr zugelassen und unsere Verarbeitungsanlage in Hobson, dem Zentrum unserer Aktivitäten in Südtexas, hat eine Kapazität von 2 Millionen Pfund pro Jahr.

Uranium Energy Corp.

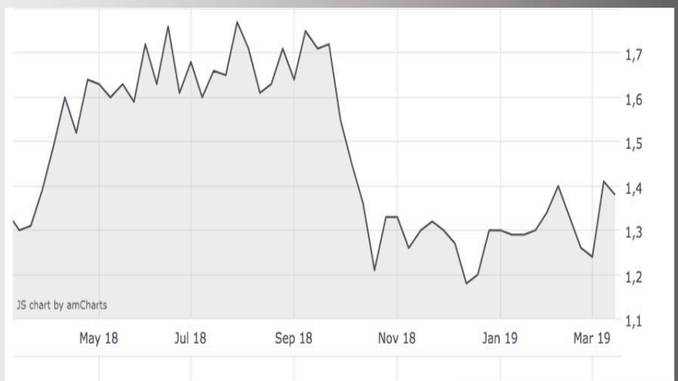
ISIN: US9168961038
WKN: A0JDRR
FRA: U6Z
NYSE: UEC

Aktien ausstehend: 177,5 Mio.
Optionen: 14,7 Mio.
Warrants: 33,1 Mio.
Vollverwässert: 225,3 Mio.

Kontakt:
Uranium Energy Corp.
500 North Shoreline, Ste. 800N
Corpus Christi, TX 78401, USA

Telefon: +1-361-888-8235
Fax: +1-361-888-5041

bnicholson@uraniumenergy.com
www.uraniumenergy.com



Rohstoff-TV

Commodity-TV

Commodity-TV

Rohstoff-TV

Rohstoff-TV

Commodity-TV

Commodity-TV and Rohstoff-TV get your company the awareness it deserves!

Rohstoff-TV

Commodity-TV

Commodity-TV

Rohstoff-TV

Commodity-TV

Die Welt der Rohstoffe in einer App!

Kostenloser Download im App Store!

- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- JRB-Rohstoffblog
- Real-Time-Charts und vieles mehr!

powered by:

SRC swiss resource capital ag

Overview of **SRC's communication programs**

Social Media Network

Access to over **60.000 followers and likers**! •

Traditional IR-Services

That's where we are present!

- Professional **roadshows in Europe & Switzerland**
- **Write-ups** through our editors & third party authors
- Translation and dissemination via IRW-Press: **news releases, presentations, websites, factsheets**
- **Ringler Research GmbH** (GER) – fully licensed research, dissemination via **Bloomberg, Reuters, Factset, 250 institutions**

World wide Resource TV-Channels

Commodity-TV & Rohstoff-TV – more than **2 Mio views** p.a. •

YouTube Channel – more than **1.1 Mio views** p.a. •

Partnership with Dukascopy-TV – worldwide **+20 Mio views** p.a. •

THE EXCLUSIVE MEDIA & COMMODITY CORPORATION

Swiss Resource Capital AG & Commodity-TV Fairs and Events

- **Deutsche Rohstoffnacht** – INVEST Stuttgart
- **Edelmetallmesse,** Munich
- **Precious Metals Summit,** Zurich ... and more

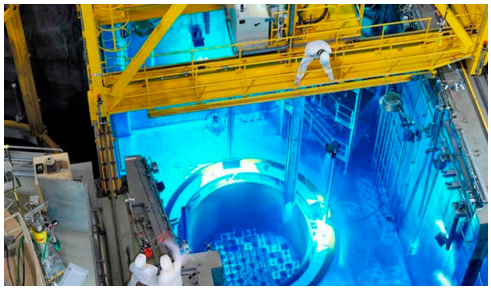
Interference & Clipping Marketing

- Access to more than 100 Mio people
- Editorial dissemination via +400 online portals

Editorial and Live Marketing in German speaking Europe:

SRC swiss resource capital ag

Your partner in Europe!



SRC swiss resource capital ag